



# Jahrbuch 2024 25

INTRO

# Yearbook 2024 25

INTRO

# Vorwort/Editorial

## Bettina Erzgräber

VORWORT

Das Vorwort für das Jahrbuch zu schreiben, ist jedes Jahr ein guter Moment, um zurück und zugleich nach vorn zu blicken. Da im neu konzipierten Kalenderformat alle Tagesereignisse chronologisch, gleichmäßig und gleichwertig dokumentiert werden, möchte ich einige dahinterliegende Zusammenhänge verdeutlichen, die Ideen, Projekte und Konzepte von gestern, heute und morgen verbinden. Erfreulicherweise konnten im vergangenen Jahr lange verfolgte Projekte abgeschlossen werden. Sie bilden ein solides Fundament, auf dem wir weiter aufbauen und Pläne für die Zukunft entwerfen können.

Dass mein Bild der Architektur entstammt, ist kein Zufall: Nach vielen Umplanungen freut es uns sehr, dass nun die Baugenehmigung des Finanzministeriums des Landes Sachsen-Anhalt für den Neubau Kunst endlich vorliegt. Der Bau des langersehnten Ateliergebäudes kann nun begonnen werden und die Konzentration des Fachbereichs Kunst auf einen Standort rückt in greifbare Nähe. Dieser Prozess der Zusammenführung der Bereiche ist im Design in diesem Jahr vollendet worden. Ab dem Wintersemester 2025/26 findet die Lehre aller Studiengänge auf dem Campus Design am Neuwerk 7 statt.

Ebenso ist das finanzielle Fundament für die Zukunft unserer Hochschule mit der Unterzeichnung der Zielvereinbarung im März 2025 mit Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klima und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, besiegt worden. Für die kommenden fünf Jahre sind die Grundbudgets gesichert, um Studium und Lehre in gleicher Intensität und Qualität fortsetzen und weiterentwickeln zu können.

Auch zukünftig ist es unser wichtigstes Anliegen, den Studierenden das bestmögliche Studium für ihren späteren Weg mitzugeben. Dabei liegt unser

Every year, writing the editorial to the yearbook is a good opportunity to look back and at the same time, look forward. As all daily events are chronologically, equally and equivalently documented in the newly adopted calendar format, I would like to clarify the background context that connects the ideas, projects and approaches of yesterday, today and tomorrow. Fortunately, several projects that had been pursued for a long time could be completed in the past year. They are a solid foundation upon which we can build and make plans for the future.

The image I just used is from architecture, and that is no accident: after many changes of plan, we are pleased to have finally received the construction permit from the Ministry of Finance of the state of Saxony-Anhalt for the new Art Faculty building. The construction of the long-awaited studio building can now begin and in the foreseeable future, the Art Faculty will be concentrated in one location. The process of merging the faculties was completed for Design this year. From winter semester 2025/26, all study programmes will be taught on the Design Campus at Neuwerk 7.

The financial foundation for the future of our university has also been laid with the signing of the goal agreement in March 2025 with Prof. Dr Armin Willingmann, minister for Science, Energy, Climate and the Environment of the state of Saxony-Anhalt. For the next five years, the basic budgets are safeguarded and we will be able to continue studying and teaching with the same intensity and quality and develop these activities further.

Our most important concern will continue to be giving our students the best possible courses of studies for their future path. And our special focus will be training highly qualified art teachers. In winter semester 2024/25, we expanded the teacher training programme of the state

besonderes Augenmerk auf der Ausbildung künstlerisch hochqualifizierter Lehrer\*innen. Seit dem Wintersemester 2024/25 erweitert der neue Masterstudiengang Kunst Lehramt, den wir gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg entwickelt haben, die Lehrer\*innenausbildung im Land Sachsen-Anhalt. Vor allem ermöglicht er studierten Künstler\*innen und Gestalter\*innen die nötige pädagogische und didaktische Qualifikation für das erste Staatsexamen.

Für Schüler\*innen, die eine Vorstellung über ein Kunst- oder Designstudium an der BURG gewinnen möchten, haben wir zudem im letzten Jahr unsere erfolgreiche Summer School stark vergrößert, um der regen Nachfrage gerecht zu werden und zahlreichen Schüler\*innen die Chance zu geben, zu erproben, ob ein Design- oder ein Kunststudium die passende Studienwahl sein könnte. Dies wird in diesem Jahr fortgesetzt.

Ein weiteres, lange vorbereitetes Projekt ist die Förderung des akademischen Nachwuchses. So wird die dritte Bildungsstufe um den hybriden PhD in Arts im Fachbereich Design erweitert. Dies ist ein notwendiger Schritt, um die BURG, neben dem Promotionsrecht in den wissenschaftlichen Fächern, zu einem Zentrum für praxisbasierte Designforschung zu etablieren. Dafür bildet die im Herbst zu verabschiedende Novelle des Hochschulgesetzes die Grundlage.

Sichtbar sind die Netzwerke, die mit anderen Kulturschaffenden in Halle geknüpft wurden. Da ist die Kooperation *Sound and Vision* der Studienrichtung Grafik unter Leitung von Prof. Paul McDevitt mit der Staatskapelle Halle zu nennen. Diese begleitete zudem die Werkschau der Mode in diesem Jahr erstmalig und fulminant mit ihrem großen Orchesterensemble. Die Studienrichtung Malerei unter der Leitung von Prof. Tilo Baumgärtel arbeitete mit dem neuen

of Saxony-Anhalt by adding the new Art Education master's programme that we developed in collaboration with Martin Luther University Halle-Wittenberg. Above all, it enables people with an art or design degree to acquire the pedagogic and didactic qualifications required for the first state examination.

For secondary school students who want to find out more about studying art or design at BURG, we also significantly enlarged our successful Summer School last year in order to satisfy popular demand and give a large number of these students the chance to find out whether design or art could be the right programme for them. We will continue to welcome them this year.

Another project that has finally reached fruition involves promoting young academics. The third educational level is being expanded by the hybrid PhD in Arts in the Design Faculty. This step must be taken in order to establish BURG as a centre for practice-based design research, in addition to having the right to grant doctoral degrees in academic subjects. An amendment to the Higher Education Act that must be adopted in autumn will establish the legal basis.

The networks created with other creative artists in Halle have also become visible. For example, there is the cooperation *Sound and Vision* between the Graphics study programme under Prof. Paul McDevitt and Staatskapelle Halle, the local orchestra. Staatskapelle Halle also accompanied the fashion show this year for the first time with its brilliant, large ensemble. The Painting study programme under Prof. Tilo Baumgärtel collaborated with neues theater in Halle and experimented on the stage with a joint production, *Fräulein Julie in Arbeit* (Miss Julie in progress). Prof. Stephanie Kiwitt, professor of Communication Design/Photography

EDITORIAL

theater Halle zusammen und experimentierte in der gemeinsamen Produktion *Fräulein Julie in Arbeit* auf der Bühne. Kontinuierlich kooperiert Stephanie Kiwitt, Professorin für Fotografie im Studiengang Kommunikationsdesign, mit der Werkleitz Gesellschaft. Zahlreiche weitere Kooperationen könnte man nennen.

Besonders hervorheben möchte ich eine internationale Kooperation: das gemeinsame Studienpraktikum mit Studierenden und Lehrenden der Staatlichen Akademie der Künste in Tbilisi, Georgien — ein kontinuierlicher Austausch, der allen politischen und pandemiebedingten Widerigkeiten zum Trotz Bestand hat. Er fand in diesem Jahr im Frühjahr an unserer Hochschule statt und ist Ergebnis einer seit 2018 andauernden Partnerschaft. Darüber hinaus hat sich der Austausch mit der UMPRUM, der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag intensiviert. Letztere eröffnete im Herbst 2024 das Studienjahr mit der imposanten Studierendenausstellung *Big Thing* in der Burg Galerie im Volkspark.

Solche Partnerschaften und Netzwerke sind ebenfalls Teil unseres Fundaments, das unsere Hochschule über Ländergrenzen hinweg verbindet und stärkt. Was uns ebenso stärkt, sind die demokratischen Strukturen, in die wir als BURG initten von Sachsen-Anhalt eingebettet sind. Sie ermöglichen uns, unsere Kernaufgaben — Lehre, Forschung und die Wahrung der Kunstfreiheit — wahrzunehmen. Die demokratischen Werte zu verteidigen, dafür leisten wir auch in Zukunft entschieden unseren Beitrag. Bereits heute zeigen wir das auf vielfältige Weise: mit regionalen und überregionalen Ausstellungen und Projekten, die gesellschaftskritische Themen aufgreifen und zur Diskussion anregen.

Dafür steht zudem die Reihe *Demokratie gibt's nicht umsonst*, ein Format des Rektorats im Rahmen der Jour Fixe-Reihe, das den Austausch mit dem politischen Raum verstärkt und die gesellschaftliche Rolle der Hochschule unterstreicht.

study programme, continuously cooperates with Werkleitz Gesellschaft.

The list of partnerships goes on and on, but I would like to highlight one international partnership in particular: the joint internship with students and teachers of the Tbilisi State Academy of Arts in Tbilisi, Georgia. The result of an ongoing partnership initiated in 2018, is a continuous exchange that has continued to flourish despite any number of political and pandemic-related adversities. This spring the internship took place at our university. Further, the exchange with UMPRUM, the Academy of Arts, Architecture and Design in Prague was intensified. The latter kicked off the academic year in autumn 2024 with the impressive student exhibition *Big Thing* in Burg Gallery in the Volkspark.

Partnerships and networks like these are also part of our foundation: they connect and strengthen our university beyond our state and national borders. What strengthens us just as much are the democratic structures in which we, as BURG, are embedded in the heart of Saxony-Anhalt. They enable us to pursue our mission: teaching, research and the preservation of artistic freedom. In future, we will also make a decisive contribution to defending the values of our democracy. And today we are doing this in a variety of ways, with regional and national exhibitions and projects that pick up on socially critical themes and stimulate discussion.

The series *Demokratie gibt's nicht umsonst* (Democracy doesn't come for free), a format of the rector's office as part of the Jour Fixe series, also stands for our contribution. It strengthens the exchange with the political sphere and underscores the university's role in society.

VORWORT

Alle Projekte in diesem Studienjahr sind das Ergebnis jahrzehntelanger engagierter Arbeit vieler Beteiligten. Im Namen der Hochschule danke ich allen herzlich für ihre Tatkraft, ihre Beharrlichkeit und ihren hellen Optimismus, der die Entwicklung unserer Kunsthochschule in Halle beständig in zukunftsfähige Bahnen führt.

Wir wünschen unseren Leser\*innen eine anregende Lektüre!

Prof. Bettina Erzgräber, Rektorin der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, lehrt als Professorin für Zeichnen und bildnerisches Gestalten im Fachbereich Design.

All the projects in this academic year are the results of decades of committed work by many participants. On behalf of BURG, I would like to thank everyone for their drive, perseverance and rosy optimism, which is steadily guiding the development of our university of art and design in Halle forward on a future-proof path.

We wish our readers a stimulating read!

Prof. Bettina Erzgräber, rector of Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle, is a professor of Drawing and Visual Arts in the Design Faculty.

EDITORIAL

# Inhaltsverzeichnis

## Table of contents

|                                          |     |                                                     |  |
|------------------------------------------|-----|-----------------------------------------------------|--|
| ● Intro                                  |     | ● Intro                                             |  |
| → Vorwort (Bettina Erzgräber)            | 04  | → Editorial (Bettina Erzgräber)                     |  |
| ● Studienjahr 2024/25                    |     | ● Academic year 2024/25                             |  |
| → BIG THING                              | 15  | → BIG THING                                         |  |
| → Gastausstellung der UMPRUM Prag        |     | → (Guest exhibition UMPRUM Prag)                    |  |
| → Die neue Website der BURG              | 27  | → The new BURG Website                              |  |
| → GiebichenStein Designpreis 2024        | 33  | → GiebichenStein Design Prize 2024                  |  |
| → Essay von Judith Schenkluhn:           | 57  | → Essay by Judith Schenkluhn:                       |  |
| → Zum 10. Todestag des Künstlers         |     | → On the 10 <sup>th</sup> anniversary of the artist |  |
| → Ludwig Ehrler                          |     | → Ludwig Ehrler                                     |  |
| → Antrittsvorlesung                      | 69  | → Inaugural lecture of Prof. Dr Marita Tatari:      |  |
| → von Prof. Dr. Marita Tatari:           |     | → <i>Die Lücke der Zeit</i> (The Gap in Time:       |  |
| → Die Lücke der Zeit                     |     | → Art Under Disruptive Conditions)                  |  |
| → Kunstpreis Saalesparkasse 2025         | 79  | → Saalesparkasse Foundation Award 2025              |  |
| → Jahresausstellung 2025                 | 112 | → Annual Exhibition 2025                            |  |
| → Interview mit Christian Zöllner:       | 131 | → Interview with Christian Zöllner:                 |  |
| → 100 Folgen Hurra Hurra Designpodcast   |     | → 100 Episodes Hurra Hurra Designpodcast            |  |
| → Interview mit Karin und Ralf Schlüter: | 137 | → Interview with Karin and Ralf Schlüter:           |  |
| → Wie gehen Kunsthochschulen             |     | → How do universities of art and design             |  |
| → mit Krisen um?                         |     | → deal with crises?                                 |  |
| ● Index                                  |     | ● Index                                             |  |
| → Studieren an der BURG                  | 149 | → Studying at BURG                                  |  |
| → Absolvent*innen                        | 153 | → Graduates                                         |  |
| → Rektorat und Dekanate,                 | 159 | → Rectorate and dean's office,                      |  |
| → Kuratorium                             |     | → Board of Trustees                                 |  |
| → Neuberufungen                          | 161 | → New appointments                                  |  |
| → Professor*innen                        | 167 | → Professors                                        |  |
| → Künstlerische und wissenschaftliche    | 171 | → Artistic and scientific                           |  |
| → Mitarbeitende                          |     | → associates                                        |  |
| → Preise und Auszeichnungen              | 175 | → Prizes and Awards                                 |  |
| ● Impressum                              |     | ● Imprint                                           |  |
| ● Bildnachweise                          | 185 | ● Photo credits                                     |  |
|                                          | 186 |                                                     |  |

# Jahres- rückblick Year in review

# 11.10.24 20.10.24

*Artists As Independent Publishers*

● Arbeiten der Studienrichtung Buchkunst sind in der international tourenden Wanderausstellung *Artists As Independent Publishers* in der Bibliothek des Weserburg Museums für moderne Kunst in Bremen zu sehen. Über 100 Künstler\*innenbücher sind von Studierenden an fünf internationalen Kunsthochschulen gestaltet worden.

*Artists As Independent Publishers*

● Works by the Book Art study programme were on view in the international touring exhibition *Artists As Independent Publishers* in the library of the Weserburg Museum für moderne Kunst (Museum for modern art) in Bremen. Over 100 artist's books were designed by students from five international universities of the arts.

JAHRESRÜCKBLICK

# 15.10.24

Auftakt in das neue Studienjahr

● Rektorin Prof. Bettina Erzgräber heißt gemeinsam mit den Prorektor\*innen Prof. Tilo Baumgärtel, Prof. Dr. Veronica Biermann, Prof. Matthias Görlich sowie der Kanzlerin Linda Baasch die Studierenden sowie Kolleg\*innen im Kleinen Saal des Volksparks willkommen.

Kick-off to the new academic year

● Together with the prorectors Prof. Tilo Baumgärtel, Prof. Dr Veronica Biermann, Prof. Matthias Görlich and Chancellor Linda Baasch, the rector Prof. Bettina Erzgräber greeted the Burg students and her colleagues in the small assembly room of the Volkspark.

# Big Thing Velká věc

GUEST EXHIBITION: BIG THING

Gastausstellung der Akademie für Kunst,  
Architektur und Design Prag (UMPRUM)

Guest exhibition of the Academy of  
Arts, Architecture and Design in Prague  
(UMPRUM)

16.10.24 — 03.11.25

*Big Thing* — Gastausstellung der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag (UMPRUM).

● Studierende und Absolvent\*innen der Partnerhochschule UMRUM in Prag zeigen Arbeiten in Halle (Saale).

Vom 16. Oktober bis 3. November 2024 zeigte die Ausstellung *Big Thing*\*) in der Burg Galerie im Volkspark 25 künstlerische Positionen von Studierenden und Absolvent\*innen der Partnerhochschule Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag (UMPRUM). Die Arbeiten fokussierten sich darauf, wie Kunst und Design zu positiven Veränderungen in der Gesellschaft beitragen können. Zudem setzte sie ein Zeichen für die langjährige Verbundenheit und Gemeinsamkeiten beider Institutionen.

*Big Thing* versuchte zu verdeutlichen, dass viele kleine Schritte zu gesellschaftlicher Veränderung beitragen können, durch Gestaltung, Forschung oder künstlerischen Ausdruck.

Die Ausstellung war in vier Kapitel gegliedert: *Hilfe oder eine Lösung anbieten*, *Wechsel der Perspektive*, *Aufmerksam zuhören* sowie *Eigene Erfahrungen einbringen*. In diesen thematischen Feldern gab es vielfältige Zugänge — kritisch, sinnlich, konzeptuell — und eine gemeinsame Haltung: der Wunsch, mit künstlerischen Mitteln wirksam zu sein.

Den feierlichen Auftakt der Ausstellung begleitete eine Rede des Rektors der UMRUM, Prof. Dr. Dr. Jindřich Vybíral. Er rückte die enge und gewachsene Partnerschaft zwischen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und der UMRUM Prag ins Zentrum und betonte den lebendigen Austausch, der nicht nur Werke, sondern auch Ideen, Perspektiven und Freundschaften hervorbringt:

„Unsere Hochschule UMRUM [...] ist von der Größe und Struktur her ähnlich wie die BURG und hat auch einen ähnlichen Leitgedanken. Beide Institutionen zielen darauf ab, kreatives und kritisches Denken, künstlerisches Experimentieren und wissenschaftliches Forschen zu fördern.

*Big Thing* — Guest exhibition of the Academy of Arts, Architecture and Design in Prague (UMPRUM).

● Students and alumni of our partner university UMRUM in Prague showed works in Halle (Saale).

From 16 October until 3 November 2024, the exhibition *Big Thing*\*) in Burg Gallery in the Volkspark showed 25 artistic approaches from the students and alumni of Academy of Arts, Architecture and Design in Prague (UMPRUM). The works focussed on how art and design can contribute to positive societal change. It also made a statement about the long association of and common ground shared by the two institutions.

*Big Thing* made it clear that many small steps can contribute to social change — through design, research or artistic expression.

The exhibition was divided into four chapters: *Hilfe oder eine Lösung anbieten* (Offer help or a solution), *Wechsel der Perspektive* (Change of perspective), *Aufmerksam zuhören* (Listen intently) and *Eigene Erfahrungen einbringen* (Contribute your own experiences). There were many different access points into these thematic fields — critical, sensual and conceptual — and one common position: the desire to make an impact using artist's materials.

Prof. Jindřich Vybíral, the rector of UMRUM, gave the keynote at the exhibition vernissage. He focussed on the close, evolving partnership between Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle and UMRUM Prague, emphasising the vibrant exchange that highlighted ideas, perspectives and friendships in addition to works of art.

“Our university, UMRUM [...], is similar to BURG in terms of size and structure, and also has similar guiding principles. Both institutions aim to promote creative and critical thinking, artistic experimentation and scientific research. Both have devoted themselves to supporting the creative spirit of a human society that

GASTAUSSTELLUNG: BIG THING

Beide haben sich der Förderung des kreativen Geistes einer menschlichen Gesellschaft verschrieben, die sich die Werte des Humanismus zu eigen macht. [...] Heute haben beide Hochschulen ähnliche Prioritäten, was die Nachhaltigkeit und die soziale Verantwortung der von ihnen unterrichteten Fächer angeht, und stehen vor ähnlichen unerwarteten Herausforderungen [...]. Mir wurde erneut bewusst, dass das Ziel des Hochschulmanagements nicht nur in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bestehen kann, sondern auch in der Förderung von Freundschaft und Zusammenarbeit. Unsere Hochschulen können nur als lebendige künstlerische Gemeinschaften wirksam funktionieren [...].“

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle plant mit der UMRUM in Prag ein weiterführendes Austauschprogramm, um Kontakte zwischen den Studierenden und Absolvent\*innen beider Hochschulen anzuregen. Ausstellungen der BURG sollen in den Räumen der UMRUM in Prag stattfinden sowie die Förderung von Projekten zwischen den Studierenden und Absolvent\*innen beider Hochschulen intensiviert werden. So kann die Zusammenarbeit mit der Partnerhochschule in Prag eine wertvolle Informations- und Kommunikationsplattform für Ideen und Arbeitsweisen der Studierenden beider Hochschulen werden.

adopted the values of humanism. [...] Today, both universities have similar priorities when it comes to the sustainability and social responsibility of the subjects taught there, and are faced with similar, unexpected challenges [...]. I have again become aware that the aim of university management can be more than just increasing competitiveness; it can also include growing friendship and collaboration. Our universities can only effectively function as vibrant artistic communities [...].”

Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle is planning a further exchange programme in Prague in order to stimulate contact between the students and alumni of both universities. Burg exhibitions will be shown at UMRUM in Prague and support for projects between the students and alumni of both universities will be intensified. In this way, collaboration with the partner university in Prague can become a valuable platform for information and communication for ideas and ways of working for the students of both universities.

GUEST EXHIBITION: BIG THING

*Big Thing* — Gastausstellung der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag (UMPRUM), Partnerhochschule der BURG

Ausstellungsdauer:

● 16. Oktober bis 3. November 2024

Ausstellungsort:

● Burg Galerie im Volkspark, Schleifweg 8 a, 06114 Halle (Saale)

Ausstellende:

● Ilya Bazhanov, Dita Buchtová, Tereza Burianová, Julie Černá, Svetlana Devyatkina, Sabina Falcmanová, Sofie Gjuričová, Thea Chatrná, Inga Khatiashvili, Jakub Kozelka, Valéria Kršiaková, Adam Kvaček, Darja Lukjanenko, Jasmína Lustigová, Mike Ma, Jiří Macků, Tomáš Máčik, Ondřej Mazanec, Matej Mihályi, Petra Mikolášová, Jakub Míča, Matej Neubert, David Novák, Kristína Opálková, Natália Peterková, Mikuláš Procházka, Ruta Putramentaite, Anastázie Rainischová, Jakub Rozehnal, Šimon Schnierer, Ondřej Salava, Barbora Satranská, Filip Sobol, Ema Soukupová, David Stingl, Antónia Stretavská, Kateřina Suchánková, Kateřina Šípová, Jana Štefková, Jáchym Stulíř, Thanh Mai Tran, Tuan Trieu, Patrik Trska, Jonáš Urbánek, Valerie Vrbová, Josef Žárský, Viktória Žigmundová

Kuratiert von:

● Marie Kordovská, Anna Sedláček Roubalová und Petr Hák

Ausstellungsarchitektur:

● Markéta Mráčková und Barbora Šimonová

Grafik:

● Ondřej Mazanec, Kateřina Pravdová  
Adaption für die BURG: Arne Winter

\*) In Prag hieß die Ausstellung *Velká Věc / Big Thing*.



↑ Weitere Informationen zur Partnerhochschule UMPRUM.  
More information on our partner university UMPRUM.

*Big Thing* — Guest exhibition of the Academy of Arts, Architecture and Design in Prague (UMPRUM), a partner university of BURG

Exhibition duration:

● 16 October — 3 November 2024

Exhibition venue:

● Burg Gallery in the Volkspark, Schleifweg 8 a, 06114 Halle

Exhibitors:

● Ilya Bazhanov, Dita Buchtová, Tereza Burianová, Julie Černá, Svetlana Devyatkina, Sabina Falcmanová, Sofie Gjuričová, Thea Chatrná, Inga Khatiashvili, Jakub Kozelka, Valéria Kršiaková, Adam Kvaček, Darja Lukjanenko, Jasmína Lustigová, Mike Ma, Jiří Macků, Tomáš Máčik, Ondřej Mazanec, Matej Mihályi, Petra Mikolášová, Jakub Míča, Matej Neubert, David Novák, Kristína Opálková, Natália Peterková, Mikuláš Procházka, Ruta Putramentaite, Anastázie Rainischová, Jakub Rozehnal, Šimon Schnierer, Ondřej Salava, Barbora Satranská, Filip Sobol, Ema Soukupová, David Stingl, Antónia Stretavská, Kateřina Suchánková, Kateřina Šípová, Jana Štefková, Jáchym Stulíř, Thanh Mai Tran, Tuan Trieu, Patrik Trska, Jonáš Urbánek, Valerie Vrbová, Josef Žárský and Viktória Žigmundová

Curated by:

● Marie Kordovská, Anna Sedláček Roubalová und Petr Hák

Exhibition architecture:

● Markéta Mráčková and Barbora Šimonová

Graphic art:

● Ondřej Mazanec, Kateřina Pravdová  
Adaption for BURG: Arne Winter

\*) In Prague, the exhibition was called *Velká Věc / Big Thing*.

GASTAUSSTELLUNG: BIG THING



↑ Blick in die Ausstellung *Big Thing*, 2024  
View of the exhibition *Big Thing*, 2024

GUEST EXHIBITION: BIG THING



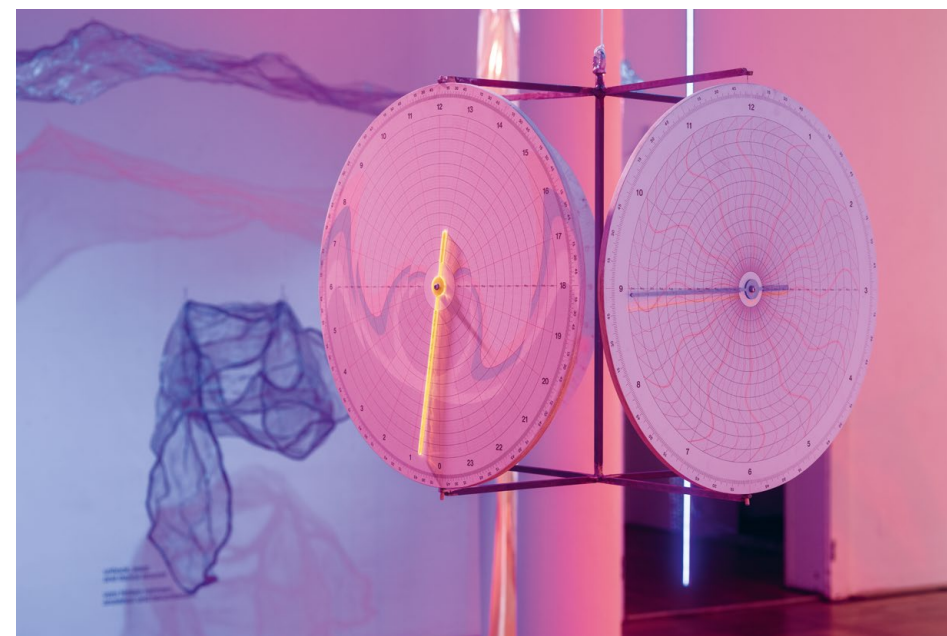
GASTAUSSTELLUNG: BIG THING

↑ Dita Buchtová: *Please Do Touch and Dance*, 2024  
 ↓ Blick in die Ausstellung *Big Thing*, 2024  
 View of the exhibition *Big Thing*, 2024



GUEST EXHIBITION: BIG THING

↑ Adam Kvaček: *Bristle*, 2024  
 ↓ Jiří Macků: *Apparent Time*, 2024





← Kateřina Suchánková, Antónia Stretavská, Viktória Žigmundová und Jakub Míča, *Myceelab*, 2024  
 ↓ Blick in die Ausstellung *Big Thing*, 2024  
 View of the exhibition *Big Thing*, 2024



↓ Blick in die Ausstellung *Big Thing*, 2024  
 View of the exhibition *Big Thing*, 2024



## 19.10.24 — 27.10.24

Die BURG auf der Dutch Design Week 2024 in Eindhoven

● Unter dem Titel *BURG SHOWS: FABRICATIONS* beteiligen sich fünf Studierende und Alumni mit neuesten Arbeiten aus Textil- und Industriedesign an der Gruppenausstellung *Class of 24* auf der internationalen Messe.

BURG at Dutch Design Week 2024 in Eindhoven

● Under the title *BURG SHOWS: FABRICATIONS*, five students and alumni participated in the group exhibition *Class of 24* at the international trade fair with their latest works from Textile and Industrial Design.

JAHRERÜCKBLICK

## 22.10.24

Jour Fixe: Andree Weißert zu Gast

● Im Jour Fixe spricht der Berliner Architekt Andree Weißert über die Konzepte des *tiny houses* und *tiny living*. Er geht der Frage nach, ob es sich dabei um eine Verniedlichung des Wohnens handelt oder um die Suche nach dem menschlichen Maßstab, nach Angemessenheit, nach einer Verbindung zum Außen, zur Natur.

Jour Fixe: Andree Weißert visits BURG

● At the Jour Fixe, the Berlin architect Andree Weißert talked about the *tiny houses* and *tiny living* concepts. He explored the question of whether they are cutesifying living or rather, searching for the human standard, for appropriateness, for a connection to the outdoors and to nature.

## 25.10.24

Symposium *MATTERS OF: DIGITALITY* an der BURG

● Das Studium Digitale lädt Speaker\*innen ein, die über Digitalität in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Diskriminierung sprechen. Ressourcen, Zugänge und Neuigkeiten aus der Welt der Digitalität in Kunst und Design werden in den Blick genommen.

Symposium *MATTERS OF: DIGITALITY* at BURG

● Studium Digitale invited speakers who talked about digitality in terms of sustainability and discrimination. They focused on and examined resources, access and innovation in art and design from the world of digitality.

## 25.10.24 — 27.10.24

Die BURG auf der GRASSIMESSE in Leipzig

● Studierende des Masterstudiengangs Conceptual Textile Design präsentieren ihre vielfältigen Arbeiten und zeigen, wie Textilien gesellschaftliche Themen wie Klimawandel, Geschlechterfragen und Digitalisierung widerspiegeln können.

BURG at GRASSIMESSE in Leipzig

● Students from the Conceptual Textile Design master's programme presented diverse works and showed how textiles can reflect societal themes like climate change, gender issues and digitalisation.

## 26.10.24 — 23.11.24

Burg-Studierende stellen *(Dis)ordering Things* mit Künstlerin Nanne Meyer in Berlin aus

● Elf Studierende verschiedener Studiengänge und Studienrichtungen zeigen Arbeiten im oqbo|raum für bild wort ton, Berlin. Im Fokus steht die Sammlung als ästhetische Form und als Prinzip der Kategorisierung des Dinglichen.

Burg students exhibit *(Dis)ordering Things* with the artist Nanne Meyer in Berlin

● Eleven students from various study programmes showed works in oqbo|raum für bild wort ton, Berlin. The focus was on collections as an aesthetic form and principle for categorising material objects.

## 30.10.24

Neue Kooperation *Sound and Vision* zwischen der Staatskapelle Halle und der BURG

● Für die Spielzeit 2024/25 entwickeln Studierende der Studienrichtung Grafik unter der Leitung von Prof. Paul McDevitt Plakatmotive, die durch die musikalischen Werke der Staatskapelle inspiriert sind. Die unter dem Projekttitel *Sound and Vision* von David Gholipour Ghalandari, Levke Schramm, Diana Sedova und Olivia Toben gestalteten Plakate sind nicht nur im Stadtbild von Halle sichtbar, sondern werden auch in einer gemeinsamen Publikation mit gleichnamigem Titel veröffentlicht.

Die Partnerschaft zwischen der BURG und der Staatskapelle Halle zielt darauf ab, die Schnittstelle zwischen Musik und bildender Kunst in der Händelstadt zu fördern, wobei *Sound and Vision* diese Beziehung auf eine neue Ebene hebt und mit der Zusammenarbeit faszinierende Verbindungen zwischen Ton und Bild schafft.

*Sound and Vision*: a new cooperation between Staatskapelle Halle and BURG

● Under the supervision of Prof. Paul McDevitt, students in the Graphic Arts study programme developed poster motifs for the 2024/25 season of Staatskapelle Halle (city orchestra) under the project title *Sound and Vision*. Inspired by the musical works of the city orchestra, the posters designed by David Gholipour Ghalandari, Levke Schramm, Diana Sedova and Olivia Toben were visible in the cityscape of Halle and were also published in a joint publication with the same title.

The collaboration between BURG and Staatskapelle Halle aims to support the interface between music and the fine arts, and *Sound and Vision* lifts the relationship to a new level to visualise the fascinating connections between sound and image.

## 30.10.24 — 03.11.24

Die BURG beim Silbersalzfestival

● Ausgewählte Produkte des Burgshops sind mit *MADE IN BURG* auf dem Wissenschafts- und Medienfestival vertreten. Auch Projekte des Studium Digitale und der BurgLabs werden vorgestellt, die ihren Fokus auf Nachhaltigkeit und digitale Produkte legen.

BURG at the SILBERSALZ Festival

● Selected products from Burgshop were represented with *MADE IN BURG* at the science and media festival. Projects from Studium Digitale and BurgLabs whose focus was sustainability and digital products were also shown.

## 02.11.24 — 15.11.24

*Memory of Boundaries* in Prag

● Gemeinsam mit Studierenden des Studios Documentary Strategies der Film und TV School of the Academy of Performing Arts (FAMU) Prag, organisieren Kommunikationsdesign-Studierende aus dem Schwerpunkt Fotografie der BURG eine Gruppenausstellung. Die Werke sind im Rahmen des Fotograf Festivals in Prag zu sehen.

*Memory of Boundaries* in Prague

● Together with students from the Studio of Documentary Strategies at Film School Prague, communication design students from BURG with photography as their area of concentration organised a group exhibition. The works were on view as part of the Fotograf Festival in Prague.

# Die neue Website der BURG— Resonanzraum für Kunst, Design und Forschung

Die Kunsthochschule präsentiert im  
Wintersemester 2024/25 ihren neuen  
Webauftritt

BURG presents its new website during  
winter semester 2024/2025

Die Kunsthochschule präsentiert im Wintersemester 2024/25 ihren neuen Webauftritt

● Im Studienjahr 2024/25 vollzog die BURG einen wichtigen Schritt in ihrer digitalen Entwicklung: Mit dem Launch der neuen Website wurde ein Projekt abgeschlossen, das die Hochschule langfristig prägt.

Die neue Website der BURG unter [www.burg-halle.de](http://www.burg-halle.de) ist ein lebendiger Resonanzraum der vielfältigen Aktivitäten, Stimmen und Ideen der Hochschulgemeinschaft. Die Auseinandersetzung der Studierenden und Lehrenden mit künstlerischen und gesellschaftlichen Themen, das intensive Forschen zu bekannten und zukünftigen Fragestellungen sowie das Erproben neuer Ausstellungs- und Publikationskonzepte bilden den Kern der Kunsthochschule und bestimmen zugleich den Entwurf der neuen Website.

Unterschiedliche Werkzeuge werden hierfür bereitgestellt, die transparent ein vielfältiges Bild der Institution zeichnen. Ein stets sichtbarer Kalender informiert über die zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Diskursformate der Hochschule und lädt die Öffentlichkeit ein, daran teilzuhaben. Die Werkstätten und Labore — zentrale Elemente des Studiums — sind über eine eigene Rubrik in der Hauptnavigation zu erreichen. Ein neuer Medienbereich bietet nicht nur Raum für zeitgemäße audiovisuelle Kommunikation, sondern ermöglicht Nutzer\*innen auch den retrospektiven Zugang zu vergangenen Projekten und Veranstaltungen. Für Studierende eröffnet eine strukturierte Übersicht der vielfältigen Lehrangebote in Kunst, Design und Wissenschaft neue Zugänge zum interdisziplinären Studium an der Hochschule, an dessen Ende immer die Präsentation der eigenen Arbeit steht. Der neu konzipierte Bereich „Studienarbeiten“ gibt einen umfassenden Einblick in die entstandenen Werke und erlaubt vielfältige mediale Darstellungen. Die formale Gestaltung der Website tritt bewusst in den Hintergrund und zeichnet sich durch Zurückhaltung und klare

BURG presents its new website during the winter semester 2024/25

● In the 2024/25 academic year, BURG took an important step in its digital development. The launch of the new website marked the completion of a project that will shape the university in the long term.

The new Burg website at [www.burg-halle.de](http://www.burg-halle.de) is a lively resonance space for the diverse activities, voices and ideas of the university community. Student and teacher engagement with artistic and social issues, in-depth research into familiar and future questions and testing new exhibition and publication concepts are the core of the university of art and design and at the same time, determine the design of the new website. Various tools that transparently paint a multi-faceted picture of the institution are provided for this purpose. A constantly visible calendar provides information about the university's numerous events, exhibitions and discourse formats and invites the public to take part in them. The workshops and laboratories — central elements of the study programmes — can be accessed via a separate section in the main navigation. A new media area not only offers space for contemporary audiovisual communication, but also gives users access to past projects and events. For students, a structured overview of the wide range of courses on offer in art, design and science opens up new approaches to interdisciplinary study at BURG, which always ends with the presentation of their own work. The newly designed student projects section provides comprehensive insight into the works created and supports a variety of media presentations. The formal design of the website deliberately takes a back seat and is characterised by restraint and clear structures. A modern, minimalist aesthetic and flat visual hierarchies defined by generous white spaces direct the focus to the topics, content and study projects created at the university. A clear three-column structure consisting of context, content and calendar creates

DIE NEUE WEBSITE DER BURG

Strukturen aus. Eine moderne, reduzierte Ästhetik sowie flache visuelle Hierarchien sind durch großzügige Weißräume definiert. Sie lenken den Fokus auf Themen, Inhalte und Studienprojekte, die an der Hochschule entstehen. Eine klare Dreispaltenstruktur aus Kontext, Inhalt und Kalender schafft eine übersichtliche Anordnung und orientiert sich an den Bedürfnissen der verschiedenen Nutzer\*innen. Angesprochen sind Studierende, Studieninteressierte, Lehrende, Mitarbeitende sowie Kulturinteressierte und Partner\*inneninstitutionen. Mit dem Ziel, die künstlerischen und gestalterischen Diskurse der BURG erlebbar und zugänglich zu machen.

Die neu gestaltete Textschrift Friedl des Leipziger Schrift-Kollektivs Camelot übersetzt diesen Ansatz in ein reduziertes, nüchternes Schriftbild aus nur zwei Schriftgrößen.

Die Neuausrichtung für den Internet-Relaunch wurde von einer Arbeitsgruppe an der Hochschule unter der Leitung von Prof. Anette Scholz, Professorin für Design digitaler Produkte, entwickelt. Die neue Website wurde vom Studio Knoth & Renner in Zusammenarbeit mit Jens Schnitzler konzipiert und gestaltet. Die Grafikagentur hatte sich mit ihrem Entwurf in einem transparenten, anspruchsvollen sowie mehrstufigem Wettbewerb durchgesetzt. Die technische Umsetzung der komplexen und inhaltlichen Neuorientierung realisierte die msg systems ag.

a well-organised layout and is geared towards the needs of the various users. It is aimed at students, prospective students, teaching staff and employees as well as those interested in culture and partner institutions. The aim is to make the artistic and creative discourses of BURG tangible and accessible.

The newly designed text font Friedl from the Leipzig-based font collective Camelot translates this approach into a reduced, sober typeface in just two font sizes.

The new design for the internet relaunch was developed by a working group at the university under the direction of Prof. Anette Scholz, professor of Digital Product Design. The new website was conceptualised and designed by Studio Knoth & Renner in collaboration with Jens Schnitzler. The graphics agency's design was chosen in a transparent, demanding and multi-stage competition. The technical implementation of the complex and content-related reorientation was realised by msg systems ag.



↑ Hier entlang zur neuen Website!  
Explore our new website here!

05.11.24

Jour Fixe: Prof. Axel Müller-Schöll mit *Wegen Inventur geöffnet*

● Im Jour Fixe berichtet Prof. Axel Müller-Schöll, Professor für Innenarchitektur und Ausbaukonstruktion, über sein Forschungsemester im Sommersemester 2024. Seit 1994 lehrt er an der BURG und war in dieser Zeit auch als Dekan sowie als Rektor tätig.

Jour Fixe: Prof. Axel Müller-Schöll with *Wegen Inventur geöffnet* (Open due to inventory)

● At the Jour Fixe, Prof. Axel Müller-Schöll, professor of Interior Architecture/Interior Structures reported on his research semester in the summer semester 2024. He has taught at BURG since 1994 and has additionally held the positions of faculty head and rector.

JAHRESRÜCKBLICK

08.11.24 ~ 09.11.24

Symposium *Perform: the common body* an der BURG

● Das im Rahmen des Masterstudiengangs Kunstwissenschaften von Laila Grümpel konzipierte Symposium thematisiert gemeinschaftsbildende Praktiken der Performancekunst. *Perform: the common body* beleuchtet diese aus wissenschaftlichen, dekolonialen und planetarischen Perspektiven.

*Perform: the common body* symposium at BURG

● The symposium developed as part of the Art Sciences master's programme of Laila Grümpel focussed on community building practices in performance art. *Perform: the common body* examined them from the scientific, decolonial and planetary perspectives.

19.11.24

Michael Marten fragt „Wie viel Zukunft steckt im Zukunftszentrum?“

● Der Leiter des Teams für die Gründung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ spricht im Jour Fixe über das in Halle geplante Bauvorhaben. Er erklärt, was sich hinter dem Begriff „Zukunftszentrum“ verbirgt.

Michael Marten asked *How much future does the Future Centre hold?*

● The head of the team around establishing the “Future Centre for German Unity and European Transformation” talked about the plan for the new building in Halle at the Jour Fixe. He explained what the term “future centre” implies.

20.11.24 ~ 24.08.25

ZUKÜNFTE *Material und Design von Morgen* im GRASSI Museum Leipzig

● An der Sonderausstellung *ZUKÜNFTE Material und Design von Morgen* im GRASSI Museum Leipzig sind Beiträge der BurgLabs sowie der Studienrichtung Industriedesign der BURG zu entdecken.

ZUKÜNFTE *Material und Design von Morgen* (FUTURES *Material and design of tomorrow*) at GRASSI Museum Leipzig

● Contributions from BurgLabs and the Industrial Design study programme at BURG could be explored in the special exhibition *ZUKÜNFTE Material und Design von Morgen* at GRASSI Museum Leipzig.

21.11.24 ~ 09.01.25

*Slip of the Tongue* in der Burg Galerie im Volkspark

● In der Ausstellung der Studienrichtung Malerei untersuchen die 25 teilnehmenden Studierenden, inwiefern sich das kollektive Gefüge der Klasse von Prof. Tilo Baumgärtel, Professor für Malerei und Prof. Oskar Rink, Gastprofessorin für Malerei, nachvollziehen lässt: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die in

*Slip of the Tongue* in Burg Gallery in the Volkspark

● In the exhibition of the Painting study programme, the 25 participating students examined the extent to which the collective structure of the classes of Prof. Tilo Baumgärtel, professor of Painting, and Prof. Oskar Rink, guest professor of Painting, is transparent. Which similarities and differences do the paintings and

der Ausstellung präsentierten Malereien und Installationen auf, die in unmittelbarer Nachbarschaft voneinander im gemeinsamen Atelier entstanden sind? Ist ein gemeinsamer Ausdruck zu erkennen? Die Ausstellung versucht, neben der Untersuchung des künstlerischen Klassengefüges zu veranschaulichen, wie Bildideen entstehen und von den Studierenden umgesetzt werden, und auch, welche gedanklichen und vorbereitenden Wege Künstler\*innen dabei gehen und welche subjektiven Unterschiede es innerhalb dieses Prozesses gibt.

installations presented in the exhibition have – after all, they were created in a common studio within arm's reach of each other. Can a common expression be detected? Alongside an examination of the artistic class structure, the exhibition showed how ideas for images were generated and implemented by the students, as well as showing which intellectual and preparatory paths artists take and the subjective differences that exist within this process.

YEAR IN REVIEW



03.12.24

Sonderreihe Diskriminierungskritik: Stephanie Cuff-Schöttele zu Gast

● Moderiert von Politikwissenschaftler Mehmet Arbag, referiert Diplom-Psychologin Stephanie Cuff-Schöttele im Jour Fixe über die Stärkung von Resilienz und Selbstwirksamkeit für Menschen, die rassistische Diskriminierung erleben. Die Veranstaltung ist die erste von insgesamt zwei im Wintersemester 2024/25, die Antidiskriminierung und machtkritische Prozesse an der BURG fördern soll.

Criticism of discrimination special series: Stephanie Cuff-Schöttele visits BURG

● At the Jour Fixe moderated by the political scientist Mehmet Arbag, the psychologist Stephanie Cuff-Schöttele talked about strengthening resilience and agency for people who experience racist discrimination. The event was the first of two events in winter semester 2024/2025 to support anti-discrimination and processes that are critical of power asymmetries at BURG.

# Giebichen- Stein Designpreis 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

Ausgezeichnete Arbeiten aus dem  
Fachbereich Design

Award-winning works from the  
Design Faculty

13.12.24 ~ 12.01.25

Ausgezeichnete Arbeiten aus dem Fachbereich Design

● Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle schrieb 2024 zum dreizehnten Mal den Giebichenstein Designpreis aus. Er zielt darauf ab, Debatten über Design zu intensivieren und Positionen zu fördern. Die Arbeiten eines Studienjahres des Fachbereichs Design konnten nominiert werden, diesmal 19 Projekte aus circa 100 Positionen in vier verschiedenen Kategorien. Alle nominierten und ausgezeichneten Arbeiten — neues und innovatives Design, Material und Experiment — waren in der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt vom 13. Dezember 2024 bis zum 12. Januar 2025 ausgestellt.

Mit einer Trophäe aus rotem Porphyrt, dem Gestein des Felsens, auf dem die Burg Giebichenstein über der Saale thront, wurden Entwürfe in fünf Kategorien prämiert. Jeder der GiebichenSteine ist durch den Freundes- und Förderkreis der BURG mit 500 Euro Preisgeld dotiert.

Den Giebichenstein Designpreis erhielt in der Kategorie „Beste Idee/Bestes Konzept“ Sophia Reißweber (Industrial Design) für ihr Projekt *Break-up Lab*. In der Kategorie „Beste Kommunikation“ überzeugten Arto Schudy (Visual Strategies and Stories) und Gue Hyun Lee (Kommunikationsdesign) mit *Burg is sooo German*. Ausgezeichnet in der Kategorie „Engagiertestes Anliegen“ wurde Yang Ni (Industrial Design) mit *HaNeuFashion*. Für *Type Lab* bekam Philipp Koller (Visual Strategies and Stories) einen Giebichenstein in der Kategorie „Interessantestes Experiment“. Dem vom Freundes- und Förderkreis der Hochschule überreichten „Giebichenstein der Freunde“ nahm Luca Ganzert (Industrial Design) für das Konzept der *Regentürme* entgegen.

Zudem wurden vier Sonderpreise übergeben. Den von der cultutraeger GmbH gestifteten GRASSI Nachwuchspreis erhielt *You may also like* von Paula Holzhauser (Textildesign). Die Arbeit

Award-winning works from the Design Faculty

● Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle called for entries for the Giebichenstein Design Prize for the 13<sup>th</sup> time in 2024. It aims to intensify debates about design and support design approaches. The works from one academic year in the Design Faculty were eligible for nomination; this year, 19 projects from more than 100 approaches in four different categories. All of the nominated and award-winning works — new, innovative design, materials and experiments — were exhibited in the Saxony-Anhalt Arts Foundation from 13 December 2024 until 12 January 2025.

Designs in five categories received a trophy made of red porphyry, the stone of the massif upon which Burg Giebichenstein sits, overlooking the Saale River. Each Giebichenstein trophy is endowed with 500 euro from the Friends and Patrons of BURG.

Sophia Reißweber (Industrial Design) received the Giebichenstein Design Prize in the category “Best Idea/Best concept” for her project *Break-Up Lab*. In the category “Best communication”, Arto Schudy (Visual Strategies and Stories) and Gue Hyun Lee (Communication Design) convinced the jury with *Burg is sooo German*. For *HaNeuFashion*, Yang Ni (Industrial Design) won the award in the category “Most socially committed project”. For the work *Type Lab*, Philipp Koller (Visual Strategies and Stories) received a Giebichenstein in the “Most interesting experiment” category. Luca Ganzert (Industrial Design) received the Friends’ Giebichenstein of the Friends and Patrons of the university for the concept of *Regentürme* (Rain towers).

Four special awards were also bestowed. Paula Holzhauser (Textile Design) received the GRASSI Young Talents Award, funded by cultutraeger GmbH, for *You may also like*. The work was purchased by cultutraeger and acquired by the collection of the GRASSI Museum of Applied

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024

wurde von cultutraeger angekauft und in die Sammlung des GRASSI Museums für Angewandte Kunst in Leipzig aufgenommen. Den erstmals vergebenen Sonderpreis von B. Michael Andressen, ehemaliger Vorstand des Bayerischen Kunstgewerbevereins e.V., erhielt ebenfalls Paula Holzhauser für *You may also like*.

Das Stadtmuseum Halle wählte in diesem Jahr zwei Arbeiten aus. Sie werden für ein Jahr in der ständigen Ausstellung präsentiert, zum einen *I’ll pass, thank you* von Loris Stephan (Modedesign), zum anderen *HaNeuFashion* von Yang Ni (Industrial Design). Dieses Projekt wurde auch für eine Sonderausstellung ausgewählt.

Die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt vergab ebenso zwei Preise, und zwar an Sophia Reißweber (Industrial Design) für *Break-up Lab* und an Luca Ganzert (Industrial Design) für *Regentürme*. Die Preise sind mit je 500 Euro dotiert.

An der Ausschreibung konnten Studierende aus dem Fachbereich Design mit Projekten und Arbeiten aus dem Sommersemester 2024 sowie dem Wintersemester 2023/2024 teilnehmen. Die Vorauswahl trafen im Juli 2024 hochschulinterne Auswahlkommissionen. Mit dem Giebichenstein Designpreis werden außerdem die ausgewählten Arbeiten, Projekte und Veranstaltungen als Zeitzeugnisse der BURG fotografisch erfasst, dokumentiert und im Hochschularchiv bewahrt.

Arts in Leipzig. Paula Holzhauser also received the special award from B. Michael Andressen, the former chair of the Bavarian Crafts Council, which was bestowed for the first time, for *You may also like*.

This year, the City Museum of Halle chose two works to be presented in the permanent exhibition for one year: *I’ll pass, thank you* by Loris Stephan (Fashion Design) and *HaNeuFashion* by Yang Ni (Industrial Design), which was also selected for a special exhibition.

The Saxony-Anhalt Arts Foundation also bestowed two awards: one on Sophia Reißweber (Industrial Design) for *Break-up Lab* and one on Luca Ganzert (Industrial Design) for *Regentürme* (Rain Towers). Each award is also endowed with 500 euro.

Students in the Design Faculty were able to participate in the call for entries with projects and works that were created in summer semester 2024 as well as winter semester 2023/2024. An internal university jury made the pre-selection in July 2024. The Giebichenstein Design Prize also involves photographing and documenting the selected works, projects and events as contemporary witnesses of BURG and storing the assets in the university archiveing them in the university archive.

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

Jury des GiebichenStein Designpreises 2024:

● Johanna Pimenta (Industrial Designerin, Chefredakteurin md-redaktion, Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen), Johanna Seelemann (Designerin, Inhaberin Design Studio Johanna Seelemann, Leipzig, Reykjavík), Julia Tophof (Architektin, Diplom-Ingenieurin, Mitgründerin und geschäftsführende Gesellschafterin von Hemprich Tophof Gesellschaft von Architekten GbR), Lara Wernert (Mode- und Textildesignerin, Leitung 13RUGS, Berlin)

Ausstellung:

● GiebichenStein Designpreis 2024

Ausstellungsdauer:

● 13. Dezember 2024 bis 12. Januar 2025

Ausstellungsort:

● Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt, Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)

Kuratiert von:

● Anne Kaden, Künstlerische Mitarbeiterin im Dekanat Design

NOMINIERUNGEN

GiebichenStein Designpreis 2024

Beste Kommunikation:

● Constanze Lorenz und Josephine Dishoni (Kommunikationsdesign):

*Schandmal/Mahnmal*

● Sehee Park, Vincent Jäckel, Jorge Emilio Alvarez Trinchet, Tobias Strunk, Maria Neri (Kommunikationsdesign):

*Erscheinungsbild der Jahresausstellung 2024*

● Lara Hübelt (Multimedia | VR-Design):

*Graustufen*

● Hannah Krüger (Kommunikationsdesign), Dominik Dabrowski (Visual Strategies and Stories), Paula Schumacher (Kommunikationsdesign), Antonia Stakenkötter (Visual Strategies and Stories), Nine Schröder (Kunst Lehramt Gymnasium), Anna Lutzenberger (Visual Strategies and Stories), Hannes Birkholz (Visual Strategies and Stories), Alexander Esser (Kommunikationsdesign), Pascal Maurer (Kommunikationsdesign), Josephine Dishoni (Kommunikationsdesign):

*Wir hoffen das Beste*

● Lea Sickel und Romy Vetter (Innenarchitektur):

*Trichter voller Erinnerung*

Beste Idee/bestes Konzept:

● Leah Messerschmidt (Industriedesign):

*Edible Estate*

● Loris Stephan (Modedesign):

*I'll pass, thank you*

● Paula Holzhauser (Textildesign):

*You may also like*

Jury of the GiebichenStein Design Prize 2024:

● Johanna Pimenta (industrial designer, editor-in-chief of md-redaktion, Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen), Johanna Seelemann (designer, owner of Design Studio Johanna Seelemann, Leipzig, Reykjavík), Julia Tophof (architect, graduate engineer, co-founder and managing partner of Hemprich Tophof Gesellschaft von Architekten GbR), Lara Wernert (fashion and textile designer, head of 13RUGS, Berlin)

Exhibition:

● GiebichenStein Design Prize 2024

Exhibition duration:

● 13 December 2024 — 12 January 2025

Exhibition venue:

● Saxony-Anhalt Arts Foundation, Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)

Curated by:

● Anne Kaden, artistic associate in the Design Faculty

NOMINATIONS

GiebichenStein Design Prize 2024

Best communication:

● Constanze Lorenz und Josephine Dishoni (Communication Design):

*Schandmal/Mahnmal* (Eyesore/Memorial)

● Sehee Park, Vincent Jäckel, Jorge Emilio Alvarez Trinchet, Tobias Strunk and Maria Neri (Communication Design):

*Erscheinungsbild der Jahresausstellung 2024*

● Lara Hübelt (Multimedia | VR Design):

*Graustufen* (Greyscales)

● Hannah Krüger (Communication Design), Dominik Dabrowski (Visual Strategies and Stories), Paula Schumacher (Communication Design), Antonia Stakenkötter (Visual Strategies and Stories), Nine Schröder (Art Education), Anna Lutzenberger (Visual Strategies and Stories), Hannes Birkholz (Visual Strategies and Stories), Alexander Esser (Communication Design), Pascal Maurer (Communication Design) and Josephine Dishoni (Communication Design):

*Wir hoffen das Beste* (We hope for the best)

● Lea Sickel and Romy Vetter (Interior Architecture):

*Trichter voller Erinnerung* (Funnel full of memory)

Best idea/Best concept:

● Leah Messerschmidt (Industrial Design):

*Edible Estate*

● Loris Stephan (Fashion Design):

*I'll pass, thank you*

● Paula Holzhauser (Textile Design):

*You may also like*

● Luca Ganzert (Industrial Design):

*Regentürme*

● Sophia Reißweber (Industrial Design):

*Break-up Lab*

Engagiertestes Anliegen:

● Isabelle Koutny (Multimedia|VR-Design):

*An End to War*

● Arto Schudy (Visual Strategies and Stories)

und Gue Hyun Lee (Kommunikationsdesign):

*Burg is soooo German*

● Johanna Eger (Industriedesign):

*Let's talk about Sorgearbeit und Altersarmut*

● Luki Stüwe (Kommunikationsdesign):

*Gegen das Schweigen*

● Yang Ni (Industrial Design):

*HaNeuFashion*

Interessantestes Experiment:

● Vincent Jäckel (Kommunikationsdesign):

*Zeitverschiebung*

● Valena Ammon (Produktdesign/Keramik- und Glasdesign):

*Spuren von Kobalt*

● Philipp Koller (Visual Strategies and Stories):

*Type Lab*

● Wilhelm Tischbein (Multimedia Design):

*Planet 9*

● Luca Ganzert (Industrial Design):

*Regentürme* (Rain towers)

● Sophia Reißweber (Industrial Design):

*Break-up Lab*

Most socially committed project:

● Isabelle Koutny (Multimedia|VR Design):

*An End to War*

● Arto Schudy (Visual Strategies and Stories)

and Gue Hyun Lee (Communication Design):

*Burg is soooo German*

● Johanna Eger (Industrial Design):

*Let's talk about Sorgearbeit und Altersarmut*

(Let's talk about care work and poverty in old age)

● Luki Stüwe (Communication Design):

*Gegen das Schweigen* (Against silence)

● Yang Ni (Industrial Design):

*HaNeuFashion*

Most interesting experiment:

● Vincent Jäckel (Communication Design):

*Zeitverschiebung* (Time difference)

● Valena Ammon (Product Design/Ceramics and Glass):

*Spuren von Kobalt* (Traces of cobalt)

● Philipp Koller (Visual Strategies and Stories):

*Type Lab*

● Wilhelm Tischbein (Multimedia Design):

*Planet 9*

Sophia Reißenweber

### Beste Idee/Bestes Konzept

• Das *Break-up Lab* von Sophia Reißerweber (Industrial Design) fragt, was nach dem Gebrauch und Verbrauch unserer zweiten Haut, der Kleidung, mit ihr geschieht. Das Textil nicht mehr tragen zu können, muss aber nicht wie bisher das Ende des Abgetragenen, sondern kann ein Neuanfang sein. Experimentierfreudig und zukunftsweisend setzt sich das *Break-up Lab* mit speziellem Alt-kleiderrecycling auseinander. Vor allem Polyester ist ein Hauptbestandteil vieler Kleidungsstücke. Die Herstellung dieser erdölbasierten Faser verbraucht große Ressourcen. Darum setzt das *Break-up Lab* auf innovative Recyclingmethoden. Es untersucht, wie Mikroorganismen helfen können, Polyester in Alttextilien abzubauen, um daraus kreislauffähige Materialien zu gewinnen. Das Verfahren ermöglicht die Rückgewinnung von Polyesteranteilen aus Mischgewebe. Zudem fördert *Break-up Lab* die Entwicklung transparenter Infrastrukturen für die Sammlung und Wiederverwertung von Alttextilien auf der Grundlage von EU-Richtlinien. Das *Break-up Lab* erforscht Verfahren zur Rückgewinnung von Fasern, ein Faser-zu-Faser-Recycling sowie die Sammlung und Vorsortierung anhand eines digitalen Codes. Dadurch ließe sich eine regionale Textilwertschöpfungskette aufbauen. Zwei Kleidungsstücke zeigen die ästhetischen und funktionalen Potenziale auf und wie sich durch biotechnologische Prozesse regionale Materialkreisläufe schließen lassen.

Sophia Reißenweber erhielt auch den Preis der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt 2024 für die Arbeit *Break-up Lab*.

Best Idea/Best concept

● *Break-up Lab* by Sophia Reißweber (Industrial Design) asks what happens to our second skin – the clothes we wear – after we use and wear it out. Not being able to wear textiles any longer does not mean the end of the worn-out pieces. Today, it can signal a new beginning. With an adventurous spirit and a focus on the future, *Break-up Lab* examines the recycling of specific used clothes. Polyester is a main component of many garments. Producing this oil-based fibre consumes major resources. This is why *Break-up Lab* relies on innovative recycling methods. It researches how microorganisms could help to degrade the polyester in used textiles in order to gain recyclable materials. The process enables the polyester component to be recovered from fabrics made of fibre blends. *Break-up Lab* also supports the development of transparent infrastructures for collecting and recycling used textiles based on EU directives. It researches processes for recovering fibres, fibre-to-fibre recycling and collecting and pre-sorting using a digital code. This could be the foundation for a regional textile value chain. Two garments show the aesthetic and functional potential and how material loops can be closed.

Sophia Reißweber also received the 2024 Special Award of the Saxony-Anhalt Arts Foundation for her work *Break-up Lab*.

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024

Preisträgerin:

● Sophia Reißerweber, *Break-up Lab*

**Auswahlkommission:**

● Prof. Vincenz Warnke (Juryvorsitz),  
Prof. Miriam Amelung, Bastian Thürich,  
Lina Schwarzenberg

Auswahlkommission Kunststiftung des  
Landes Sachsen-Anhalt:

● Manon Bursian (Stiftungsdirektorin der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt), Björn Hermann

Betreuung:

● Prof. Mareike Gast, Andreas Wagner

Winner:

● Sophia Reißenweber, *Break-up Lab*

Jury:

● Prof. Vincenz Warnke (chair of the jury),  
Prof. Miriam Amelung, Bastian Thürich,  
Lina Schwarzenberg

Jury of the special award of the Saxony-Anhalt Arts Foundation:

● Manon Bursian (director of the Saxony-Anhalt Arts Foundation), Björn Hermann

Supervision:

● Prof. Mareike Gast, Andreas Wagner

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024



↑ Sophia Reißenweber: *Break-up Lab*, 2024

# Arto Schudy Gue Hyun Lee

## Beste Kommunikation

● *Burg is sooo German* von Arto Schudy (Visual Strategies and Stories) und Gue Hyun Lee (Kommunikationsdesign) zielt darauf ab, Erfahrungen internationaler Studierender an der BURG sichtbar zu machen. Das Projekt hinterfragt kritisch die Internationalität und Offenheit der Kunsthochschule. Arto Schudy und Gue Hyun Lee wollen auf Ignoranz und Diskriminierung aufmerksam machen und einen Dialog anregen, denn diese Probleme und ihre Wahrnehmung sind nicht nur individuell, sondern betreffen alle, weil sie an der Hochschule strukturell verankert sind. Die Absicht bestand darin, für die Problematik zu sensibilisieren und Beteiligte zu stärken. In einer wöchentlichen Gesprächsreihe konnten Erfahrungen in einem vertraulichen Rahmen ausgesprochen, gesammelt, anonymisiert und ausgewertet werden. Eine Plakatkampagne mit silberfarbenen Formen über Neonfarbe zieht die Aufmerksamkeit auf sich und symbolisiert, dass die BURG marginalisierte Stimmen sichtbar macht. Eine Website dokumentiert den Prozess und enthält ein Archiv mit Studierendenstimmen. Sie offenbaren systemische und soziale Ausgrenzung, Sprachbarrieren und Rassismus. So fehlen sichere Räume sowie ausreichende Antidiskriminierungs- und Unterstützungssysteme, kritische Selbstbefragung und Diversität der Lehrkräfte. Es soll ein Bewusstsein für die Notwendigkeit eines Wandels geschaffen und ein konstruktiver Beitrag zur Diskussion geleistet werden. Der Ansatz nutzt Grafik und Sprache zur wirkungsvollen Kommunikation und ist auf andere Räume übertragbar.

## Best communication

● *Burg is sooo German* by Arto Schudy (Visual Strategies and Stories) and Gue Hyun Lee (Communication Design) aimed to make the experiences of international students at BURG visible. The project critically questioned the internationality and openness of the art university. Arto Schudy and Gue Hyun Lee wanted to draw attention to ignorance and discrimination, and initiate a dialogue. After all, these problems are not only individual; they affect everyone because they are structurally anchored at BURG. Their aim was to raise awareness of the problem and strengthen those involved. In a weekly series of conversations, people could talk about their experiences in a discreet environment and the information was collected, anonymised and evaluated. A poster campaign with silver-coloured shapes on top of neon colours attracted attention and symbolised that BURG was making marginalised voices visible. The website documenting the process contains an archive of students' voices. They expose systemic and social marginalisation, language barriers and racism. Safe spaces and adequate anti-discrimination and support systems, critical self-examination and teaching staff diversity are all perceived as being absent. The students aimed to create awareness of the need for change and make a constructive contribution to the debate. Their approach using graphic arts and language for effective communication can be transferred to other spaces.

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024

## Preisträger:

● Arto Schudy und Gue Hyun Lee, *Burg is sooo German*

## Auswahlkommission:

● Prof. Anette Scholz (Juryvorsitz), Prof. Florian Kühnle, Prof. Rita Rentzsch, Jannis Block, Katharina Loos

## Betreuung:

● Prof. Matthias Görlich, Gastprof. Sandy Kaltenborn, Anna Unterstab

## Winners:

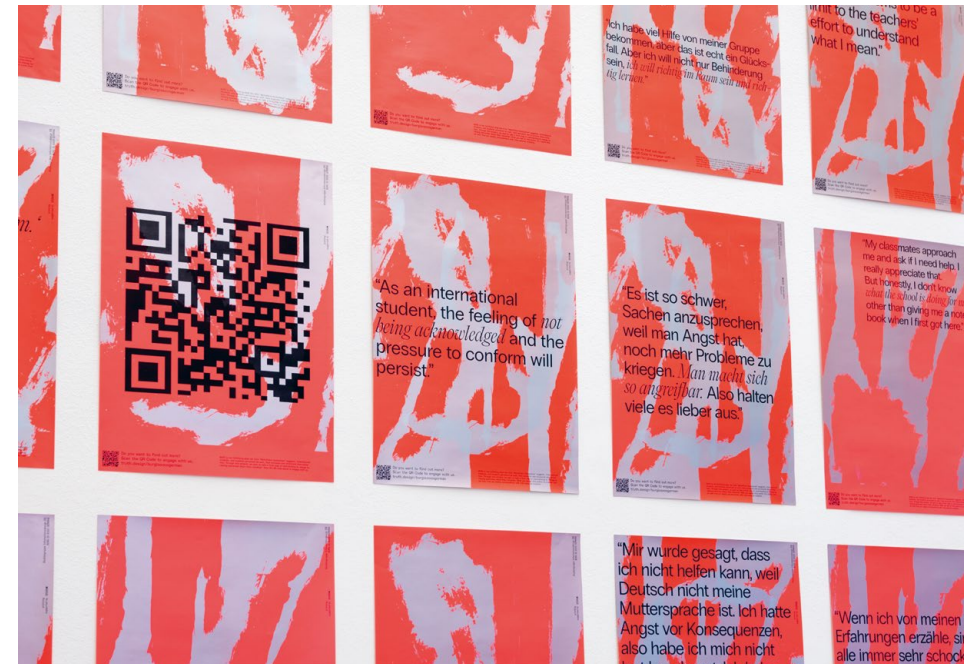
● Arto Schudy and Gue Hyun Lee, *Burg is sooo German*

## Jury:

● Prof. Anette Scholz (chair of the jury), Prof. Florian Kühnle, Prof. Rita Rentzsch, Jannis Block, Katharina Loos

## Supervision:

● Prof. Matthias Görlich, Guest-Prof. Sandy Kaltenborn, Anna Unterstab



↑ Arto Schudy und Gue Hyun Lee: *Burg is sooo German*, 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

# Yang Ni

## Engagiertestes Anliegen

● Yang Ni (Industrial Design) entwickelte *HaNeuFashion* im Rahmen des Projekts *Make it Neu together* (MiNt) in Zusammenarbeit mit dem KulturBühne e.V. und Schulen in Halle-Neustadt. Unter dem Motto „Deine Story, Dein Style, Deine Tasche“ entwarfen Schüler\*innen in Workshops ihre eigenen Taschen. Die stylischen Objekte in ungewöhnlichen, auffallenden Farben, Formen und Materialien erinnern an Zukunftsdesigns. Sie vermögen es, die jeweilige Persönlichkeit auszudrücken und das Projekt in den öffentlichen Raum zu tragen. Auf der Basis einer Produktlinie mit einem vorgegebenen Gestaltungsrahmen entstehen vielfältige Objekte, die die Individualität und Eigenständigkeit der Workshopteilnehmenden zum Ausdruck bringen können, die digitale Kompetenz der Einzelnen und die Kommunikation untereinander fördern. Das praxisnahe Projekt verschafft spielerisch Kompetenzen, schult im Umgang mit dem Materialkreislauf und schafft ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Grundlage ist die intensive Auseinandersetzung mit dem sozialen Wandel und mit kulturellen Hintergründen der Gesellschaft. Das Projekt kann Auftakt für weitere Projekte sein und Input geben.

*HaNeuFashion* von Yang Ni wurde zudem für eine Sonderausstellung im Stadtmuseum ausgewählt.

## Preisträger:

● Yang Ni, *HaNeuFashion* mit *Make it NEU together*

## Auswahlkommission:

● Vertretungs-Prof. Robert Laser (Juryvorsitz), Hans-Jörg Pochmann, Mara Recklies, Marianne Sellmaier

## Betreuung:

● Prof. Guido Englisch

## Most socially committed project

● Yang Ni (Industrial Design) developed *HaNeuFashion* as part of the project *Make it Neu together* (MiNt) in collaboration with KulturBühne e.V. and schools in Halle-Neustadt. Under the motto “Deine Story, Dein Style, Deine Tasche” (Your story, your style, your bag), pupils attended workshops with the aim of designing their own bags. The stylish objects in unusual, striking colours, forms and materials could be considered designs of the future. They express the designer’s personality and carry the project into the public space. Based on a product line with a specified design framework, the pupils created multi-faceted objects that enabled the workshop participants to express their individuality and autonomy, supporting the digital competency of individuals and their communication with each other. The practical project provided them with play-related competencies and information on how to deal with the material cycle and made them more aware of sustainability. On that basis, it became possible to take a deep dive into social change and the cultural backgrounds of society. The project can be the prelude to further projects and provide input.

*HaNeuFashion* by Yang Ni was also selected to appear in a special exhibition in the City Museum Halle.

## Winner:

● Yang Ni, *HaNeuFashion* with *Make it NEU together*

## Jury:

● Substitute prof. Robert Laser (chair of the jury), Hans-Jörg Pochmann, Mara Recklies, Marianne Sellmaier

## Supervision:

● Prof. Guido Englisch

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024



↑ Yang Ni: *HaNeuFashion*, 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

# Paula Holzhauser

## GRASSI Nachwuchspreis

● Den von culturtraeger gestifteten GRASSI Nachwuchspreis erhielt *You may also like* von Paula Holzhauser (Textildesign). Sie entwickelte Methoden, um die Wiederverwertung von Abfällen aus der Textilproduktion zu fördern. Denn Pre-Consumer Waste ist in der industriellen Weberei noch alltäglich. Doch rücken textile Überproduktion und daraus resultierende Umweltschäden zunehmend in den Fokus. Zu kurze Lauflängen oder Farbabweichungen ergeben Restgarne, die normalerweise in Mengen weggeworfen werden. *You may also like* — auf Deutsch: das könnte Sie auch interessieren — stellt dieses Garn in den Gestaltungsmittelpunkt und ermöglicht seine Wiederverwertung. Durch Verknoten und Verzwirnen der Reste können Lauflängen beliebig verlängert werden, um sie wieder industriell nutzbar zu machen. Die Länge der Farbreste beeinflusst das Stoffmuster, Farbverläufe bilden sich und ergeben eine eigene Optik.

Die Arbeit wird von der culturtraeger GmbH angekauft und in die Sammlung des GRASSI Museums Leipzig aufgenommen, zudem erscheint eine Postkartenedition.

## Preisträgerin:

● Paula Holzhauser, *You may also like*

## Auswahlkommission:

● Sabine Eppe (Kuratorin GRASSI Museum für Angewandte Kunst, Leipzig), Frank Zipke-Oppitz (Geschäftsführer culturtraeger GmbH), Max Greiner (Gewinner des GRASSI Nachwuchspreises 2023)

## Gestiftet von:

● culturtraeger GmbH

B. Michael Andressen, ehemaliger Vorstand des Bayerischen Kunstgewerbevereins e. V., vergab erstmals seinen Preis ebenfalls an *You may also like* von Paula Holzhauser.

## Betreuung:

● Gastprof. Anna Gronemeyer, Gastprof. Julia Kortus

## GRASSI Young Talents Award

● Paula Holzhauser (Textile Design) received the GRASSI Young Talents Award, endowed by culturtraeger GmbH, for her work *You may also like*. She developed methods for recycling some of the waste from textile production. After all, pre-consumer waste is still a reality in the industrial weaving sector. However, the spotlight is gradually pivoting towards over-production of textiles and the resulting damage to the environment. Too-short runnages or colour deviations result in large quantities of waste yarn that would normally be thrown away. *You may also like* is designed around waste yarn and enables it to be recycled. Knotting and twisting the waste can extend runnages to any length in order to make them meet industrial requirements. The length of the yarn colour influences the pattern of the fabric, creating colour gradients and a unique look.

The work was purchased by culturtraeger and acquired by the collection of the GRASSI Museum of Applied Arts in Leipzig, and also appears in a postcard edition.

## Winner:

● Paula Holzhauser, *You may also like*

## Jury:

● Sabine Eppe (Curator, GRASSI Museum of Applied Arts, Leipzig), Frank Zipke-Oppitz (managing director, culturtraeger GmbH), Max Greiner (winner of the 2023 GRASSI Young Talents Award)

## Donated by:

● culturtraeger GmbH

Paula Holzhauser also received an award from B. Michael Andressen, the former chair of the Bavarian Crafts Council, bestowed for the first time, for *You may also like*.

## Supervision:

● Guest prof. Anna Gronemeyer, Guest prof. Julia Kortus

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024



↑ Paula Holzhauser: *You may also like*, 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

# Philipp Koller

## Interessantestes Experiment

● Philipp Koller (Visual Strategies and Stories) erforscht und entwickelt Ansätze für Zugänglichkeit beim Schriftdesign zwischen konventionellen Leseschriften und verspielten Displayschriften. *Type Lab* ist ein Programm für parametrische Schriften. Es bietet einen alternativen Ansatz zur Schriftgestaltung. Das *Type Lab* eignet sich als Werkzeug und löst die Handzeichnung durch gestische Bewegungen ab. Dabei können Parameter wie Gewichtung und Breite der Schrift in Echtzeit verändert werden und sogar auf Audio reagieren, wodurch experimentelle Schriftarten und vielfältige Formen entstehen. Das Projekt bringt so eine Individualität und Vielfalt von Handschriften in den digitalen Raum und senkt gleichzeitig die Hemmschwelle zur Auseinandersetzung mit Typografie. Mit wenigen, intuitiven Swipes können eigene Fonts kreiert werden. Das Tool macht Lust auf eine komplexe Gestaltungsdisziplin, ob in Schule, Lehre oder Praxis. Es zeigt zudem, warum eine fundierte gestalterische Ausbildung ihren Wert behält. Denn wo in Sekundenschnelle neue Schriften entstehen, braucht es weiterhin Menschen, die die richtige Typografie für den jeweiligen Zweck wählen.

### Preisträger:

● Philipp Koller, *Type Lab*

### Auswahlkommission:

● Prof. Axel Müller-Schöll (Juryvorsitz), Pia Eggerts, Prof. David Liebermann, Janna Radlow, Karl Schikora

### Betreuung:

● Prof. Andrea Tinnes, Marcus Wachter, Co-Mentorin Prof. Jana Reddemann

## Most interesting experiment

● Philipp Koller (Visual Strategies and Stories) researched and developed approaches to type design accessibility from conventional fonts for body copy to playful display fonts. *Type Lab* is a programme for parametric fonts. It offers an alternative approach to type design. Used as a tool, *Type Lab* replaces manual drawing with gestural movement. Parameters like weighting and letter width can be changed in real time and even react to audio cues, which generates experimental fonts and multi-faceted shapes. The project ushers the individuality and diversity of handwriting into the digital space and at the same time, lowers the barriers to exploring typography. With only a few intuitive swipes, it is possible to create personal fonts. The tool makes a complex design discipline accessible, be it in schools, teaching or practice. It also shows why a well-founded design education remains valuable. After all, when new fonts can be created within seconds, there is still a need for people who can choose the right typography for the purpose at hand.

### Winner:

● Philipp Koller, *Type Lab*

### Jury:

● Prof. Axel Müller-Schöll (chair of the jury), Pia Eggerts, Prof. David Liebermann, Janna Radlow, Karl Schikora

### Supervision:

● Prof. Andrea Tinnes, Marcus Wachter, co-mentor Prof. Jana Reddemann

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024



↑ Philipp Koller: *Type Lab*, 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

# Luca Ganzert

GiebichenStein der Freunde

● Den „GiebichenStein der Freunde“ erhielt Luca Ganzert (Industrial Design) für *Regentürme*. Regenwasser zu sammeln, wie man es aus Kleingärten kennt, kann zur wassersensiblen Stadtgestaltung werden: Während Starkregen oft die städtische Kanalisation überfordert, ächzen die Städte im Sommer unter Trockenheit und Hitze. Ganzerts *Regentürme* reagieren auf die Herausforderungen des Klimawandels und seine Folgen für die Stadt. Städtische Grünanlagen können als grüne und anziehende Areale erhalten oder erst in solche verwandelt werden. Die flexibel aufstellbaren *Regentürme* sammeln Niederschlagswasser benachbarter Dachflächen dann, wenn es reichlich vorhanden ist und bevor es ganz abfließt. Die länglichen Tonnen speichern das Regenwasser und geben es über eine gesteuerte Tröpfchenbewässerung an die Pflanzen ab. So wird das Grün gepflegt und trägt zur Abkühlung bei. Das einfache, autarke Bewässerungssystem kann Biodiversität fördern, das Mikroklima verbessern und sich als selbstverständliches Element der Stadtmöblierung etablieren. Urbane Räume werden mit diesen aufwandsarmen Eingriffen lebenswert erhalten und machen auf sanfte Weise Lebensqualität möglich.

Die Arbeit *Regentürme* von Luca Ganzert erhielt auch den Preis der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt.

Preisträger:

● Luca Ganzert, *Regentürme*

Auswahlkommission GiebichenStein der Freunde:

● Dr. Sven Seeger, Dirk Neumann, Hartmut Kiesel, Axel Hesse, Marc Fromm, Astrid Beier, Paul Melzer (Stura)

Auswahlkommission Preis der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt:

● Manon Bursian (Stiftungsdirektorin der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt), Björn Hermann

The Friends' GiebichenStein

● The Friends' GiebichenStein was awarded to Luca Ganzert (Industrial Design) for *Regentürme* (Rain towers). Collecting rainwater, like people do in their gardens, can become water-sensitive urban design. Heavy rainfall often overwhelms city sewage systems, while cities moan and groan in the summer, when it is dry and hot. Ganzert's *Regentürme* respond to the challenges of climate change and its consequences for the urban environment. Urban green spaces can be kept as attractive green spaces or transformed to become one. *Regentürme* can be set up anywhere to collect precipitation from adjacent roof surfaces when lots of it is available and before it completely flows away. The elongated tanks save the rainwater and release it to plants via controlled drip irrigation. They maintain the green space they are located in and cool the air. The simple, self-sufficient irrigation system supports biodiversity, improves the microclimate and establishes itself as an accepted element of the street furniture. With this minimal-effort intervention, urban spaces are kept liveable and in a gentle way, they improve everyone's quality of life.

The work *Regentürme* by Luca Ganzert also received the special award of the Saxony-Anhalt Arts Foundation.

Winner:

● Luca Ganzert, *Regentürme*

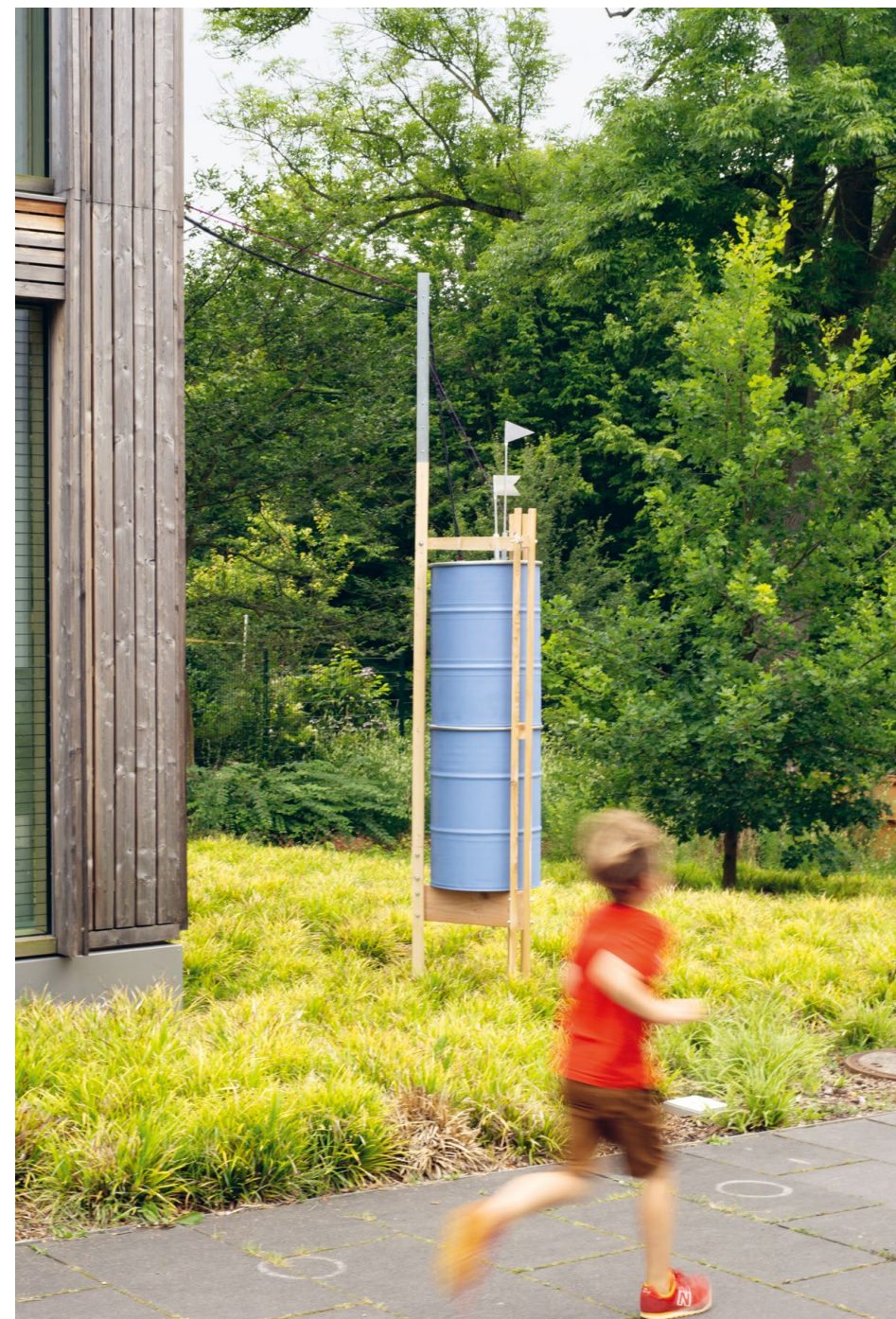
Jury Friends' GiebichenStein:

● Dr. Sven Seeger, Dirk Neumann, Hartmut Kiesel, Axel Hesse, Marc Fromm, Astrid Beier, Paul Melzer (student council)

Jury of the special award of the Saxony-Anhalt Arts Foundation:

● Manon Bursian (director of the Saxony-Anhalt Arts Foundation), Björn Hermann

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024



↑ Luca Ganzert: *Regentürme* (Raintowers), 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

# Sophia Reißenweber Luca Ganzert

Preis der Kunststiftung des Landes  
Sachsen-Anhalt

● Den Preis der Kunststiftung des Landes  
Sachsen-Anhalt erhielt 2024 die Arbeit  
*Break-up Lab* von Sophia Reißenweber  
(Industrial Design). Auch die Arbeit  
*Regentürme* von Luca Ganzert (Industrial  
Design) bekam einen Preis der Kunststif-  
tung des Landes Sachsen-Anhalt.

Preisträger\*innen:

- Sophia Reißenweber, *Break-up Lab*  
→ S. 38 Beste Idee/Bestes Konzept
- Luca Ganzert, *Regentürme*  
→ S. 48 Giebichenstein der Freunde

Auswahlkommission:

- Manon Bursian (Stiftungsdirektorin der  
Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt),  
Björn Hermann

Special award of the Saxony-Anhalt Arts  
Foundation

● The special award of the Saxony-Anhalt  
Arts Foundation 2024 was bestowed  
on the work *Break-up Lab* by Sophia  
Reißenweber (Industrial Design). The work  
*Regentürme* (Rain towers) by Luca  
Ganzert (Industrial Design) also received  
a special award of the Saxony-Anhalt  
Arts Foundation.

Winners:

- Sophia Reißenweber, *Break-up Lab*  
→ p. 38 Best idea/Best concept
- Luca Ganzert, *Regentürme*  
→ p. 48 Friends' Giebichenstein

Jury:

- Manon Bursian (director of the Saxony-Anhalt  
Arts Foundation), Björn Hermann

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024



↑ Sophia Reißenweber: *Break-up Lab*, 2024



↑ Luca Ganzert: *Regentürme* (Raintowers), 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

# Loris Stephan

Sonderpreis des Stadtmuseums Halle  
 ● Das Stadtmuseum Halle zeichnete die Arbeit *I'll pass, thank you* von Loris Stephan (Modedesign) aus, um sie für ein Jahr in der ständigen Ausstellung zu präsentieren. Sie zielt darauf ab, die Konstruiertheit und Ambivalenz geschlechtsspezifischer Bekleidung aufzuzeigen, unterwandert Sehgewohnheiten und Geschlechterrollen. *I'll pass, thank you* verarbeitet Erfahrungen mit Anfeindungen im öffentlichen Raum aufgrund vermeintlicher Abweichung von Männlichkeitsbildern. Die Kollektion greift das soziale Phänomen des Passings auf — also das Wahrnehmen einer Person als Mitglied einer sozialen Gruppe, der sie eigentlich nicht (oder nur teilweise) angehört, um Diskriminierung zu entgehen oder Vorteile zu erlangen. Sie wirkt mit ihrer hybriden Vagheit, durch ihre Anmut und Klarheit attraktiv. Subtile und systemkritische Eingriffe verändern vertraute Silhouetten und hinterfragen Bekleidungsstereotypen bezüglich ihrer geschlechtsspezifischen Interpretation. Die Modekollektion nutzt die vermeintliche Abweichung von einem Männlichkeitsbild, spielt mit Maskulinität und Femininität: Bleistiftrock mit Volant oder Beinhülle mit Gehweite? Alltagsaugliche Hochsteckfrisur? Schößchen am strengen Jackenhemd? Plissierte Tüllweste? *I'll pass, thank you* — der Titel fächert Bedeutungsschattierungen auf: bestehen, vorbegehen, verzichten. Ich passe, danke.

Das Projekt *HaNeuFashion* von Yang Ni (Industrial Design) wurde ebenfalls für eine Sonderausstellung ausgewählt.

## Preisträger:

● Loris Stephan, *I'll pass, thank you*

## Auswahlkommission:

● Jane Unger (Direktorin des Stadtmuseums)

## Betreuung:

● Prof. Evelyn Sitter, Prof. Lars Paschke

Special award of the City Museum of Halle  
 ● The City Museum of Halle honoured the work *I'll pass, thank you* by Loris Stephan (Fashion Design) by exhibiting it in the permanent exhibition for one year. The work reveals the constructed nature and ambivalence of gender-specific clothing, subverting habits of seeing and gender roles. *I'll pass, thank you* processed experiences with hostility in the public space due to supposed deviations from traditional images of masculinity. The collection picks up on the social phenomenon of "passing" — when an individual is perceived as a member of a social group to which they actually do not (or only partially) belong. Passing helps to avoid discrimination or gain advantages. With its hybrid vagueness and through its grace and clarity, the collection attracts attention. Subtle interventions that criticise the system modify familiar silhouettes and question clothing stereotypes in terms of their gender-specific interpretation. The fashion collection exploits the supposed deviation from a traditional image of masculinity, playing with masculinity and femininity: pencil skirt with flounce or leg wrap made for walking? A chignon for everyday life? A peplum on a clean shaket? Tulle slip-over with moulded pleats? *I'll pass, thank you* — the title invokes shades of meaning: passing as, going past, changing state.

The project *HaNeuFashion* by Yang Ni (Industrial Design) was also chosen for a special exhibition.

## Winner:

● Loris Stephan, *I'll pass, thank you*

## Jury:

● Jane Unger (director of the City Museum of Halle)

## Supervision:

● Prof. Evelyn Sitter, Prof. Lars Paschke

AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024



↑ Loris Stephan: *I'll pass, thank you*, 2024

EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024



AUSSTELLUNG: GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024

↑ Lea Sickel und Romy Vetter:  
*Trichter voller Erinnerung*  
(Funnel full of memories), 2024



↑ Luki Stüwe: *Gegen das Schweigen*  
(Against silence), 2024



EXHIBITION: GIEBICHENSTEIN DESIGN PRIZE 2024

↑ Tobias Strunk, Maria Neri, Sehee Park:  
*Erscheinungsbild der Jahresausstellung 2024*  
(Visual appearance of the Annual Exhibition 2024)



↑ Valena Ammon: *Spuren von Kobalt* (Traces of cobalt), 2024

# Zum 10. Todestag des Künstlers Ludwig Ehrler

ESSAY: ON THE 10<sup>TH</sup> ANNIVERSARY OF DEATH OF LUDWIG EHRLER

Ein Essay von Judith Schenkluhn, Referentin des Rektorats der BURG, über den ehemaligen Rektor und Hochschullehrer der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

An essay by Judith Schenkluhn, advisor of the rector's office at BURG. Commemorating the former rector and professor of Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle

## 12.12.24

Zum 10. Todestag des Künstlers Ludwig Ehrler. Über den ehemaligen Rektor und Hochschullehrer der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Am 26. Oktober 2014 verstarb Prof. Ludwig Ehrler, ehemaliger Rektor und langjähriger Hochschullehrer der BURG. Anlässlich seines 10. Todestages initiierte das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) am 12. Dezember 2024 eine Präsentation einiger seiner Werke und dazu ein Podiumsgespräch. Judith Schenkluhn, Referentin des Rektorats der BURG, hielt einen Vortrag über das Leben und Schaffen Ludwig Ehrlers.

● Ludwig Ehrler war und ist ein anerkannter Künstler und eine wichtige Person des öffentlichen Lebens in Sachsen-Anhalt: erster Landeskunstpreisträger des neu gegründeten Bundeslandes 1992, ab 1994 Professor für Bildnerische Grundlagen/Farbe Licht Raum an der BURG, ab 1998 für zwei Legislaturperioden Rektor dieser Hochschule. Lange Jahre war er Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Halle und nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Hochschuldienst ab 2004 Mitglied bei den MitBÜRGERn und für diese im Stadtrat in Halle aktiv. Ludwig Ehrler war eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und in der Kulturszene der Stadt Halle sehr bekannt und anerkannt. Seine Meinung wurde gehört. Ein diskussionsfreudiger Charakter, der auch unbequemen Streitgesprächen nicht aus dem Weg ging. Eine Person mit Haltung, wie immer wieder betont wird, und für viele ein Freund.

In den letzten 20 Jahren seines Lebens verwirklichte er vor allem im mitteldeutschen Raum beeindruckende „Kunst-am-Bau-Projekte“, die an den Orten ihrer Aufstellung große Strahlkraft haben. Trotzdem hat sein künstlerisches und gestalterisches Werk in Publikationen wenig Widerhall gefunden; die Ursachen hierfür sind vielfältig: Zum einen war er ein Grenzgänger zwischen Kunst und Gestaltung. Sein Œuvre lässt sich keiner der gängigen Kunstrichtungen

On the 10<sup>th</sup> anniversary of the artist Ludwig Ehrler's death. Commemorating the former rector and professor of Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle.

Prof. Ludwig Ehrler, the former rector and long-time professor of BURG, passed away on 26 October 2014. To mark the 10<sup>th</sup> anniversary of his death, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) initiated a presentation of selected works by the artist and an accompanying podium discussion on 12 December 2024. Judith Schenkluhn, the advisor of the rector's office at BURG, gave a lecture about Ludwig Ehrler's life and body of work.

● Ludwig Ehrler was and still is a recognised artist and an important public figure in Saxony-Anhalt. In 1992, he was the first artist to receive the art award of the newly established German state, from 1994 he was a professor of the Foundations of Art/Colour Light Space at BURG, and from 1998 he served as the rector of the university for two legislative periods. For many years, he was a member of the City of Halle Design Council and after retiring from active service to the university in 2004, Ludwig Ehrler was a member of the MitBÜRGER political fraction and represented the group on the Halle City Council. As a public figure, Ludwig Ehrler was very well known and recognised in the cultural scene of the city of Halle. As a character who sought discussion and did not avoid uncomfortable debates and a person with a sound inner attitude—as he repeatedly emphasised—and a friend to many, his opinion was influential.

In the last 20 years of his life, he realised impressive “Kunst am Bau” (“art on construction”) projects with great mass appeal in the places where they were exhibited—above all, in the region of central Germany. However, for a number of reasons his artistic and design-orientated works in publications were not received warmly. On the one hand,

ESSAY: ZUM 10. TODESTAG VON LUDWIG EHRLER

eindeutig zuordnen; er wirkte als Maler, Grafiker, Plakatgestalter, Ausstellungsgestalter, Farbberater etc. Man könnte Weiteres hinzufügen. Zum anderen teilt er das Schicksal vieler Künstler\*innen seiner Generation in der DDR. Seine kritische Haltung gegenüber der Staatsmacht hat nicht wenig dazu beigetragen, dass sein Schaffen bis zur Wendezeit heute so gut wie nicht mehr sichtbar ist: Von politischer Seite argwöhnisch beobachtet und bespitzelt, mit seiner Art der Kunst und der Gestaltung nicht der gängigen Kunstdoktrin entsprechend, konnte er nur mit wenigen öffentlichen Aufträgen betraut werden. Es gelang Ludwig Ehrler vor 1990 nur selten, künstlerisch wichtige Arbeiten im öffentlichen Raum bis zur Ausführung zu bringen. Das Wenige, was realisiert werden konnte, wurde nach 1990 in den meisten Fällen durch Sanierung oder Abriss der Gebäude entfernt. Auch an große Personalausstellungen oder Ausstellungsbeteiligungen war meist nicht zu denken. Ludwig Ehrler selbst hat sein Werk zu Lebzeiten weder geordnet, noch dokumentiert oder die in seinem Besitz befindlichen Werke gesichert. Trotz der schwierigen Ausgangslage ist es 2019 gelungen, eine Publikation über sein Werk herauszubringen, die über 200 Einzelarbeiten bzw. Projekte aus allen seinen Schaffensphasen und Tätigkeitsfeldern dokumentiert.<sup>1</sup>

Ludwig Ehrler wurde 1924 in Leipzig geboren, wuchs als drittes Kind der Familie an verschiedenen Orten in Sachsen auf. Sein Vater war Studienrat an einem musischen Gymnasium, arbeitete zwischen- durch auch als freischaffender Maler und Grafiker und unterrichtete den Sohn ab dem sechsten Lebensjahr im Zeichnen. Früh stand der Entschluss für Ludwig Ehrler fest, Kunst zu studieren. Er wurde an der BURG 1958 als Student angenommen, nachdem er erst eine Zusage, dann eine Absage (die Brüder lebten inzwischen in Ulm und Westberlin) und dann—nach vehementer Intervention—wieder

he blurred the lines between art and design. His oeuvre cannot be unambiguously classified as belonging to one of the conventional art forms: he was a painter, graphic artist, poster designer, exhibition designer, colour consultant and more. On the other hand, he shared the fate of many artists of his generation in the GDR. His critical attitude towards the state was a major reason why his works up to German reunification are virtually invisible today. Viewed with suspicion by the political sphere and spied upon, relying on a type of art and design that did not fit the current art doctrine, he was only entrusted with a few public commissions. Before 1990, Ludwig Ehrler was rarely able to carry out any artistically important works in the public space. In most cases, the few that he was able to realise were later removed from buildings during renovation or demolition. It was just as unrealistic to think about major solo exhibitions or participating in group shows. In his lifetime, Ludwig Ehrler neither catalogued nor documented his works; nor did he safeguard the works in his possession. Despite his difficult formative period, in 2019 he successfully produced a publication about his body of works that documented more than 200 individual works or projects from all of his creative periods and fields of activity.<sup>1</sup>

Born in 1924 in Leipzig, Ludwig Ehrler was the third child of a family that lived at various places in Saxony. A form master at a musical secondary school, from time to time his father also worked as a freelance painter and graphic artist. When Ludwig Ehrler was six years old, his father started teaching him to draw. At an early age, Ehrler decided to study art. After an application process full of ups and downs—first he was accepted, then rejected (his brothers had left the GDR and were living in Ulm and West Berlin) and then, after vehement intervention, accepted again—he matriculated as a

ESSAY: ON THE 10<sup>TH</sup> ANNIVERSARY OF DEATH OF LUDWIG EHRLER

eine Zusage bekam. Sein Wunsch, Angewandte Malerei zu studieren, ging in Erfüllung, jedoch nicht wie geplant bei Kurt Bunge. Dieser verließ Ende 1958 die DDR und siedelte in die Bundesrepublik Deutschland über. Ludwig Ehrler äußerte sich in einem Interview aus dem Jahr 2014 wie folgt dazu: „Es war auch ein Ausweg. Ich bin DDR-kritisch aufgewachsen. Da habe ich für mein Leben einen beruflichen Raum gesucht — so weit weg vom Staat wie möglich. Das war für viele so. Man studierte Kunst, Musik, Theologie, Medizin oder arbeitete im sozialen Bereich. Oder man haute ab in den Westen.“<sup>2</sup>

Schon während seiner Studienzeit gerät er unter Beobachtung der Staatssicherheit. Einzelne IM-Berichte dazu sind inzwischen in entsprechenden Publikationen veröffentlicht.

Aus der Studienzeit von 1958 bis 1965 sind von Ludwig Ehrler wenige malerische Arbeiten erhalten und eine ganze Reihe von Zeichnungen und Collagen, alle an der klassischen Moderne orientiert und geschult. Anfang der 1970er Jahre schlägt er in seinem Schaffen eine andere Richtung ein. Hierzu sagte Ludwig Ehrler selbst: „1974 hatte ich einen Auftrag für die farbige Gestaltung mehrerer Wände und der Tresenrückschränke einer Espresso-Bar in Berlin. Ich hatte vorher Bilder von Horst Bartnig gesehen, die mich beeindruckten und an das erinnerten, was mir am Grundlagenstudium bei Lothar Zitzmann Freude gemacht hatte: der Umgang mit geometrischen Formen und elementaren Farben. Von da an wollte ich nicht mehr Arme und Beine auf der Bildfläche umherschieben und ich war mit dieser Entscheidung auch das leidige ideologische Problem des Sozialistischen Realismus los. Ich bastelte mir meinen ‚kleinen Westen‘ selbst, den ich direkt nicht suchen wollte. Und es war im näheren Umkreis klar: Der macht sowas. Nichts anderes. So konnte ich in Halle eine kleine Domäne besetzen und hatte hier in Architektornähe eine gewisse Akzeptanz und auch immer wieder Arbeit.“<sup>3</sup> Und an anderer

student at BURG in 1958. His wish to study applied painting was granted, but not under Kurt Bunge as planned. At the end of 1958, Bunge left the GDR and moved to the Federal Republic of Germany. In an interview in 2014, Ludwig Ehrler commented: “It was also a way out. I grew up in an environment critical of the GDR. I found a professional space in which I could live my life — as far away from the State as possible. Many people did this. You studied art, music, theology, medicine or worked in the social welfare sector. Or you skipped town and went West.”<sup>2</sup>

During his undergraduate studies, he was under surveillance by the state security apparatus. Individual reports [on Ludwig Ehrler] by unofficial collaborators have now appeared in the relevant publications.

Few of the works Ludwig Ehrler created between 1958 and 1965 while he was at university — paintings and an entire series of drawing and collages orientated towards classical modernism — are extant. At the beginning of the 1970s, he redirected his creative efforts. Ehrler said this about that time: “In 1974, an espresso bar in Berlin commissioned me to design the colours for several walls and the cabinets behind the counter. I had previously seen paintings by Horst Bartnig that impressed me and reminded me of what I enjoyed doing during my foundation semesters under Lothar Zitzmann: working with geometric shapes and basic colours. From then on, I no longer wanted to push arms and legs around on the canvas. With that decision, I shook off the tiresome ideological contextual problem of socialist realism. I put together my ‘little West’ myself, as I didn’t want to actually go there. And everyone in my inner circle knew: this is what he does. Nothing else. That way, I was able to occupy a small domain in Halle. I was accepted in architects’ circles and also had more work.”<sup>3</sup> And elsewhere, he said: “In around 1974, I started to be interested in the organising principles around geometric forms and their coloured design.

ESSAY: ZUM 10. TODESTAG VON LUDWIG EHRLER

Stelle äußerte er: „Etwa um 1974 begann ich mich für geometrische Flächenordnungen zu interessieren und für die Problematik deren farbiger Gestaltung. Angesichts dieses sich flächig ausbreitenden Materials entstehen zwangsläufig Ideen zur architekturbezogenen Anwendung: Raum- und Körpergestaltungen mittels Farb- und Formrhythmen an Wänden, Decken und Fußböden. Eine Reise nach dem orientalischen Mittelasien bestätigte und ermunterte die Vorstellung von vibrierenden, farbig fein strukturierten Oberflächen auf Bildern, Körpern, Gebäuden, Innenwänden. Bilder und Objekte von Vasarely, Mondrian, Matisse, Arp, Albers, Dubuffet, Tobey, Stella und andere regten mich an.“<sup>4</sup>

Es entstanden die genannte Innenraumgestaltung einer Espresso-Bar in Berlin, Wandgestaltungen für einen Versammlungssaal in Zeitz, für das Leipziger Messengelände, für das Personalrestaurant des Centrum-Warenhauses in Halle-Neustadt. Er bekam außerdem den Auftrag für die Farbgestaltung des Filmtheaters Prisma in Halle-Neustadt mit der Gestaltung einer kinetischen Wand im Foyer des Kinos. Von dieser Arbeit hatte sich Ludwig Ehrler den Durchbruch erhofft, der sich jedoch nicht einstellte.<sup>5</sup>

Um 1980 begann er, am großen Komplex der von ihm als „Rasterverschiebungen“ bezeichneten Werke zu arbeiten. Die meisten grafischen Arbeiten dieser Werkgruppe entstanden bis etwa 1991; ab 1989 kamen großformatige malerische Werke hinzu, die ihren Abschluss 1996 in drei beeindruckend großformatigen, mehrteiligen Werken fanden. Der Halenser Mathematiker Bernhard Wieg entwickelte und programmierte für Ludwig Ehrlers grafische Arbeiten ein Computerprogramm, mit dem unterschiedliche Quadratgrößen und -reihen automatisiert in festen Varianten kombiniert werden konnten. Somit wurde der Entstehungsprozess der Unterzeichnungen durch die maschinelle Unterstützung erleichtert und ihre Wirkung in Verbindung mit den verschiedenen Farbgebungen erprobt. Diese Vorlagen und in einem weiteren

The material extends in two dimensions, which inevitably leads to ideas for applications related to architecture: designs for space and bodies using rhythms of colour and form on walls, ceilings and floors. A journey to oriental Central Asia confirmed and encouraged the concept of vibrating, colourful and finely textured surfaces on paintings, bodies, buildings and interior walls. Images and objects by Vasarely, Mondrian, Matisse, Arp, Albers, Dubuffet, Tobey, Stella and others excited me.”<sup>4</sup>

Ludwig Ehrler created the interior design for an espresso bar in Berlin, as well as wall designs for an assembly hall in Zeitz, for the Leipzig Fairgrounds and for the staff restaurant of the Centrum department store in Halle-Neustadt. He was also commissioned with the colour design of the Prisma cinema in Halle-Neustadt, including the design of a kinetic wall in the foyer of the building. Ludwig Ehrler hoped that this work would be his big breakthrough, but things did not work out that way.<sup>5</sup>

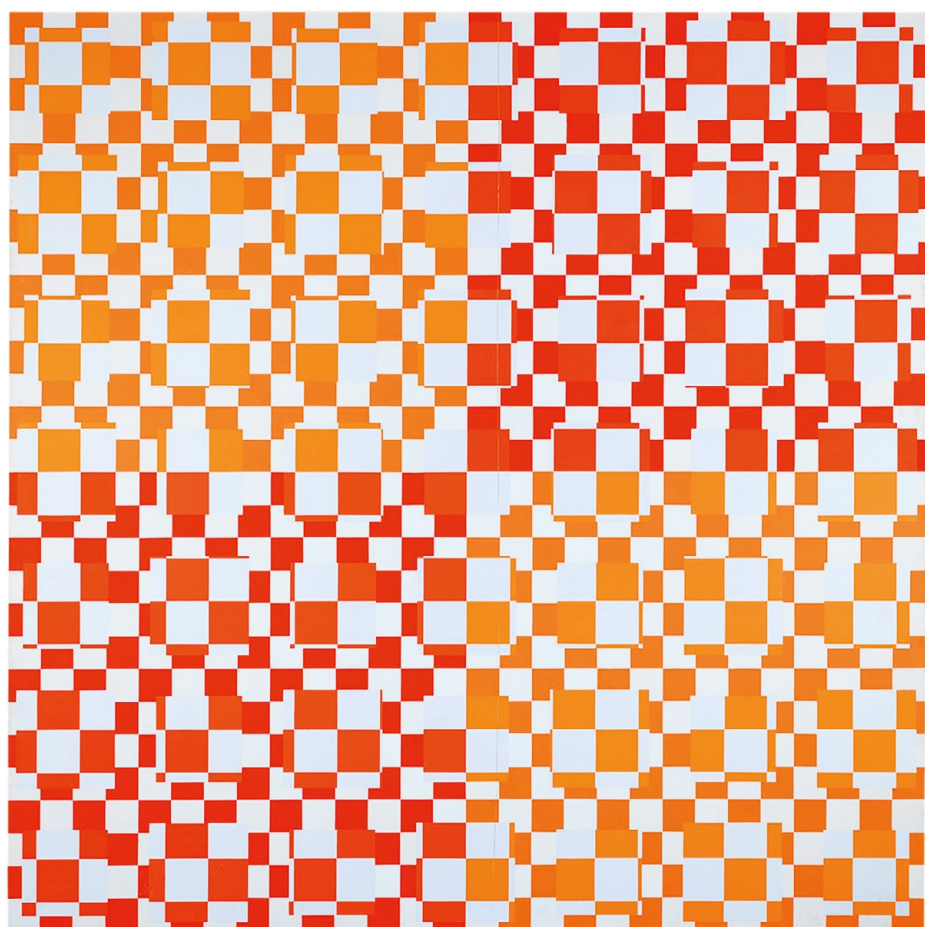
Around 1980, he began to work on the large complex of works he called “grid shifts”. Most of the graphical works in this complex had been created by 1991 and from 1989, they were joined by large-scale painterly works. The complex was completed in 1996 with three impressive, large-format and multipart works. Bernhard Wieg, a mathematician from Halle, developed and programmed an application for Ludwig Ehrler’s graphical works, making it possible to automatically combine squares of different sizes and rows in fixed variants. The machine’s support simplified the process of making the underdrawings and testing their effect in conjunction with various colourways. Ehrler varied these templates and in a subsequent step, enlarged copies of different grid templates in increasingly differentiated combinations of colours in order to generate the desired interference between interwoven grid systems and colour combinations. In interviews, Ludwig Ehrler repeatedly emphasised that he believed the graphical works in that

ESSAY: ON THE 10<sup>TH</sup> ANNIVERSARY OF DEATH OF LUDWIG EHRLER

Schritt vergrößerte Kopien verschiedener Rastervorlagen variierte Ehrler in einer immer differenzierteren Kombinatorik von Farben, um die gewünschten Interferenzen zwischen ineinander verwobenen Rastersystemen und Farbkombinationen zu erzeugen. Ludwig Ehrler betonte in Gesprächen immer wieder, dass er die grafischen Arbeiten dieser Werkgruppe für seine wichtigsten Werke hielt.<sup>6</sup> Sie mündeten in der Wendezeit in zwei großen Arbeiten auf Leinwand von 1989 und 1991 — also weg vom Papier und den computergenerierten Vorlagen hin zum großen Format auf der Leinwand.<sup>7</sup>

complex were his most important works.<sup>6</sup> In Germany's reunification period, they culminated in two large works on canvas from 1989 and 1991 — he had turned away from paper and computer-generated templates and moved towards large formats on canvas.<sup>7</sup>

ESSAY: ZUM 10. TODESTAG VON LUDWIG EHRLER



↑ Ludwig Ehrler: *Rot-Orange-Blau*  
(Red, Orange, Blue), 1991

Die Wiedervereinigung bezeichnete Ludwig Ehrler immer als ein „Wunder“ und einen „Glücksfall“. Er bekam danach umgehend erste Aufträge, zeigte 1991 auf der ersten Kunstschau Sachsen-Anhalts großformatige Arbeiten. Der Kunsthistoriker Jürgen Scharfe bezeichnete den Beitrag Ludwig Ehrlers als vielbeachteten Höhepunkt der Ausstellung.<sup>8</sup>

Im Jahr 1992 erhielt Ehrler ein Arbeitsstipendium des Landes Sachsen-Anhalt, er bekam erste Lehraufträge an der BURG und gestaltete in Zusammenarbeit mit Lutz Grumbach die große Hermann-Bachmann-Ausstellung in Halle. Im Dezember des gleichen Jahres erhielt er den zum ersten Mal vergebenen Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt. Anfang 1993 bewarb er sich auf die Professur für Bildnerische Grundlagen/Farbe Licht Raum an der BURG, im Januar 1994 wurde er auf diese Professur berufen. All dies passierte innerhalb von zwei Jahren. Im gleichen Jahr — also 1994 — gewann Ehrler den Realisierungswettbewerb für ein „Kunst-am-Bau-Projekt“ am Neubau der Oberfinanzdirektion in Magdeburg.<sup>9</sup> Sein nicht unumstrittener Entwurf wurde im folgenden Jahr umgesetzt, jedoch 2018 bedauerlicherweise entfernt.

Im Jahr 1995 bot das Kunstmuseum Moritzburg Ehrler eine große Personalausstellung für das folgende Jahr an, was eine intensive Arbeitsphase bei ihm auslöste. Er sah endlich die Möglichkeit, seine Ideen und seine Werke einem großen Publikum zu zeigen. Zahlreiche bis dahin erst grob skizzierte Ideen setzte er für die Ausstellung in Modelle oder ausgeführte Werke um. Drei dieser neuen Werke nahmen monumentale Größen an mit einer Höhe von 374 Zentimetern und einer Länge von 600 bis 800 Zentimetern.<sup>10</sup>

In diese Zeit fallen die ersten Überlegungen und Gespräche über eine Gestaltung des Innenraums der damals in Restaurierung befindlichen kleinen Pfarrkirche St. Mariä zu Tripkau, an der Elbe im Wendland gelegen. Die Innenraumgestaltung dieser Kirche<sup>11</sup> stellte den

Ludwig Ehrler always called German reunification a “miracle” and a “stroke of luck”. Immediately afterwards, he received his first commissions and in 1991, showed large-scale works at the first art exhibition of Saxony-Anhalt. The art historian Jürgen Scharfe called Ludwig Ehrler's contribution the highly regarded highlight of the exhibition.<sup>8</sup>

In 1992, Ludwig Ehrler received a work scholarship from the state of Saxony-Anhalt, started his first teaching jobs at BURG and in collaboration with Lutz Grumbach, designed the major Hermann Bachmann exhibition in Halle. In December of the same year, he received the art award of the state of Saxony-Anhalt, presented for the first time. At the beginning of 1993, he applied for the position of professor of Foundations of Art/Colour Light Space at BURG and in January 1994, he was appointed to the professorship. All this happened within two years. In the same year — 1994 — Ehrler won the realisation competition for a Kunst am Bau project on the new building of the Regional Finance Office in Magdeburg.<sup>9</sup> His somewhat controversial design was implemented in the following year but was unfortunately removed in 2018.

In 1995, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) offered Ehrler a major solo exhibition for the following year, initiating an intensive work phase. He finally saw an opportunity to show his ideas and his works to a large audience. For the exhibition, he took what had been rough sketches of ideas until then and realised them as models or finished works. With a height of 374 cm and a length of 600–800 cm, three of the new works took on monumental dimensions.<sup>10</sup>

During that period, initial considerations and conversations about designing and interior of the small parish church St. Mariä zu Tripkau took place. At the time, the church<sup>11</sup> located at the Elbe River in the Wendland region was being restored. The interior design of the church marked the beginning of a series of three major ecclesiastical commissions which,

Anfang einer Reihe von drei großen kirchlichen Aufträgen dar, die für Ludwig Ehrler neben den Rasterverschiebungen zu seinen wichtigsten Werken gehören.

In einem zweiten Projekt wurde Ehrler mit der Gestaltung der Altarwand der Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle im Krankenhaus Martha-Maria in Halle-Dölau beauftragt, die von 2000 bis 2001 realisiert wurde.<sup>12</sup> In einem zweiten Auftrag folgte ebendort 2003 die Gestaltung des vor der Altarwand stehenden Altars, des Lesepults und eines dazugehörigen Kerzenständers.

Und die dritte Arbeit dieser kirchlichen Projekte war 2006 die Innenraumgestaltung des Andachtsraums *Raum der Stille* im Universitätsklinikum in Halle-Kröllwitz.<sup>13</sup>

Ebenso erwähnenswert sind die angewandten Gestaltungsaufgaben in Räumen von Profanbauten, die er in den meisten Fällen mit Partner\*innen durchführte. Sie waren für Ehrler meines Erachtens gleichwertige Betätigungsfelder zu seinen künstlerischen Arbeiten bzw. sind sie oft gar nicht davon zu trennen. Beispiele hierfür sind die Farbgestaltung der Produktionshallen des BMW-Werks in Leipzig<sup>14</sup> (mit Prof. Axel Müller-Schöll, Massimo Pietracito und Nadin Bastian), die Gestaltung der Treppenhäuser im Neubau der Stadtwerke in Halle<sup>15</sup> (mit Andreas Richter, Achim Hack) und die Gestaltung des Mehrzwecksaals in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt in Brüssel<sup>16</sup> (mit Cornelia und Martin Büdel). Außerdem sind mehrere Gestaltungen von großen Ausstellungen in Halle und Umgebung zu nennen, die er meist mit dem Grafiker Lutz Grumbach zusammen plante und ausführte. Bei noch größeren Ausstellungen vorhaben arbeitete er meist auch mit weiteren Partner\*innen zusammen. Beispiele sind die Jubiläumsausstellung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (mit Lutz Grumbach, Andreas Richter) und die Ausstellung *1000 Jahre Domkapitel Merseburg*<sup>17</sup> (mit Lutz Grumbach, Christophe Hahn und Sigrid Schaller).

Zum Schluss sollen noch zwei temporäre Kunstinstallationen benannt werden:

alongside the grid shifts, are among his most important works.

In a second project, Ehrler was commissioned to design the altar wall of Dietrich-Bonhoeffer Chapel in Martha-Maria Hospital in Halle-Dölau. The project was realised in 2000/2001.<sup>12</sup> The follow-up commission in 2003 saw Ehrler design the altar located in front of the altar wall, the pulpit and the associated candle holder.

The third work of the church projects was the interior design of *Raum der Stille* (Room of Silence), the prayer room in the university clinic in Halle-Kröllwitz.<sup>13</sup>

He also realised applied design commissions in the rooms of secular buildings, typically in collaboration with partners. In my opinion, these fields of activity were just as important to Ehrler as his artistic works—and they often cannot be considered separately. Examples include his colour design for the production facilities of the BMW factory in Leipzig<sup>14</sup> (with Prof. Axel Müller-Schöll, Massimo Pietracito and Nadin Bastian), his design of the stairways in the new building of the city utilities in Halle<sup>15</sup> (with Andreas Richter and Achim Hack) and his design of the multi-purpose auditorium in the state representation of Saxony-Anhalt in Brussels<sup>16</sup> (with Cornelia and Martin Büdel). He also designed several major exhibitions in Halle and its surroundings, most of which he planned and realised in collaboration with the graphic artist Lutz Grumbach. For even larger exhibition plans, he usually collaborated with additional partners. Two examples: the anniversary exhibition of Martin Luther University of Halle-Wittenberg (with Lutz Grumbach, Andreas Richter) and the exhibition *1000 Jahre Domkapitel Merseburg*<sup>17</sup> (1000 years of the Merseburg cathedral chapter) (with Lutz Grumbach, Christophe Hahn and Sigrid Schaller).

In conclusion, I would like to mention two temporary art installations. First, *temporäre Kunstblumengarten*, the temporary artificial flower garden that Ludwig Ehrler created for the western ruin of Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

ESSAY: ZUM 10. TODESTAG VON LUDWIG EHRLER

Der *temporäre Kunstblumengarten*, den Ludwig Ehrler für die Westruine des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) innerhalb des Projektes *Verlängerte Frohe Zukunft* geschaffen hat.<sup>18</sup> 2.500 Sonnenblumen aus Plastik richteten sich in einer streng durchkomponierten Reihung vermeintlich nach dem Sonnenstand oder drehten sich imaginär nach dem Wind.

Die zweite Installation *Schwäne* schuf Ludwig Ehrler im ehemaligen Kraftwerk Vockerode anlässlich der Weltausstellung *Expo 2000* und spielte hier mit der Illusion des Anblicks von vielen, auf einer imaginären Wasserfläche schwimmenden Schwänen, wieder in streng durchkomponierter Reihung.<sup>19</sup> Viele weitere Projekte könnte man nennen.

Ich kann nur empfehlen, sich die Werke von Ludwig Ehrler im Original anzuschauen: Besuchen Sie die Kapelle des Krankenhauses in Dölau, werfen Sie einen Blick auf die von ihm gestalteten Durchgänge im Justizzentrum an der Magdeburger Straße oder machen Sie einen Ausflug in die Dorfkirche in Tripkau im Landkreis Lüneburg, um die atemberaubende Innengestaltung dieses Raumes auf sich wirken zu lassen. Es lohnt sich.

as part of the project *Verlängerte Frohe Zukunft*.<sup>18</sup> It comprised 2,500 sunflowers made of plastic in a rigorously composed arrangement that seemed to change directions with the sun or were blown about by the imaginary wind.

Ehrler created the second installation, *Schwäne* (Swans) in the former Vockerode power plant on to mark the *Expo 2000* world's fair. In it, he played with the visual effect of swans swimming on an illusory body of water; again in a rigorously composed arrangement.<sup>19</sup> These are only two of his numerous projects.

I can only recommend viewing the works of Ludwig Ehrler in the original. Visit the chapel of the hospital in Dölau, spend a few minutes experiencing at the passageways he designed in the judiciary centre on Magdeburger Straße or take a trip to the village church in Tripkau/Lüneburg in order to feel the impact of the breathtaking interior design of this space. It will be worth it.



Der Vortragsstil wurde für den Druck beibehalten, das Manuskript jedoch gekürzt und mit Fußnoten versehen. Hier entlang zum vollständigen Vortrag inklusive Bildmaterial.

The verbal style of the lecture was retained for the printed medium, but the manuscript was edited and footnotes were added. This way to the complete lecture including the figures.

ESSAY: ON THE 10<sup>TH</sup> ANNIVERSARY OF DEATH OF LUDWIG EHRLER

- 1 Ludwig Ehrler: *Farbe, Raster, Raum*, hrsg. v. Rektorat der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Halle (Saale) 2019.
- 2 Godazgar, Peter: Von den Vorzügen eines warmen Komposthaufens. Interview mit Ludwig Ehrler, *Mitteldeutsche Zeitung*, 20.8.2014.
- 3 Interview mit Ludwig Ehrler, geführt von Josef Walch im August 1996, in: *Ludwig Ehrler. Verschiebungen*. Ausstellungskatalog Staatliche Galerie Moritzburg, Halle (Saale) 1996.
- 4 Lebenslauf von Ludwig Ehrler, maschinengeschrieben, datiert vom 4.2.1992, S. 1; Nachlass Ehrler.
- 5 Kat. 2019, wie Anm. 2, Nr. 139 (mit Abb.).
- 6 Ebd., Nrn. 057—095 (mit Abb.).
- 7 Ebd., Nrn. 074 und 077 (mit Abb.).
- 8 Jürgen Scharfe: Kurzgutachten für Ludwig Ehrler für eine Arbeitsstipendium, datiert vom 11.12.1991, Nachlass Ehrler.
- 9 Kat. 2019, wie Anm. 2, Nr. 151 (mit Abb.).
- 10 Ebd., Nrn. 102—104 (mit Abb.).
- 11 Ebd., Nr. 157.1 (mit Abb.).
- 12 Ebd., Nr. 160 (mit Abb.).
- 13 Ebd., Nr. 170.3 (mit Abb.).
- 14 Ebd., Nr. 173 (mit Abb.).
- 15 Ebd., Nr. 158 (mit Abb.).
- 16 Ebd., Nr. 169 (mit Abb.).
- 17 Ebd., Nr. 182 und 186 (mit Abb.).
- 18 Ebd., Nr. 175 (mit Abb.).
- 19 Ebd., Nr. 176 (mit Abb.).

- 1 Ludwig Ehrler: *Farbe, Raster, Raum*, edited by the Rector's Office of Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle, Halle (Saale), 2019.
- 2 Godazgar, Peter: "On the benefits of a warm compost heap". Interview with Ludwig Ehrler, *Mitteldeutsche Zeitung*, 20.8.2014.
- 3 Interview with Ludwig Ehrler, conducted by Josef Walch in August 1996, in: *Ludwig Ehrler. Verschiebungen*. Exhibition catalogue, Staatliche Galerie Moritzburg, Halle (Saale) 1996.
- 4 Curriculum vitae of Ludwig Ehrler, typed, dated 4.2.1992, p. 1; the Ehrler estate.
- 5 Cat. 2019, as in Note 2, No. 139 (with Fig.).
- 6 Cat. 2019, as in Note 2, 057—095 (with Fig.).
- 7 Cat. 2019, as in Note 2, No.074 and 077 (with Fig.).
- 8 Jürgen Scharfe: Short assessment for Ludwig Ehrler for a work scholarship, dated 11.12.1991, the Ehrler estate.
- 9 Cat. 2019, as in Note 2, No. 151 (with Fig.).
- 10 Cat. 2019, as in Note 2, 102—104 (with Fig.).
- 11 Cat. 2019, as in Note 2, No. 157.1 (with Fig.).
- 12 Cat. 2019, as in Note 2, No. 160 (with Fig.).
- 13 Cat. 2019, as in Note 2, No. 170.3 (with Fig.).
- 14 Cat. 2019, as in Note 2, No. 173 (with Fig.).
- 15 Cat. 2019, as in Note 2, No. 158 (with Fig.).
- 16 Cat. 2019, as in Note 2, No. 169 (with Fig.).
- 17 Cat. 2019, as in Note 2, No. 182 and 186 (with Fig.).
- 18 Cat. 2019, as in Note 2, No. 175 (with Fig.).
- 19 Cat. 2019, as in Note 2, No. 176 (with Fig.).

ESSAY : ZUM 10. TODESTAG VON LUDWIG EHRLER

Judith Schenkluhn ist Referentin des Rektorats der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Judith Schenkluhn is the advisor of the rector's office at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle.

# Die Lücke der Zeit: Kunst unter disruptiven Bedingungen

INAUGURAL TALK: PROF. DR. MARITA TATARI: THE GAP IN TIME

Ein Auszug der Antrittsvorlesung von  
Prof. Dr. Marita Tatari

An excerpt from Prof. Dr. Marita Tatari's  
inaugural talk

21.01.25

Prof. Dr. Marita Tatari ist seit dem 15. Oktober 2024 Professorin für Kunstphilosophie und Kulturtheorie im Fachbereich Kunst an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Ein Auszug ihrer Antrittsvorlesung im Rahmen des wöchentlichen Jour Fixe am 21. Januar 2025.

● Der Vortrag versteht Philosophie, ähnlich der Kunst, als eine auf die Gegenwart antwortende, reflexive Praxis, die sich in der Welt für die Welt verantwortet. Im Zentrum steht die Frage nach dem *Gemeinsamen*. Wird dieses Gemeinsame als gegeben oder starr verstanden, führt es zum Ausschluss des Fremden, wie totalitäre Ideologien zeigen. Im Gegensatz dazu steht die moderne Demokratie, die ihrem Begriff nach auf keiner festen Grundlage beruht, sondern die Öffnung im Herzen des Gemeinsamen für Differenz, Neuverhandlung und Transformation offenhalten muss. *Dieses unbegründete Gemeinsame* zu tragen, ist ihre Herausforderung. Auch die Autonomie des Subjekts, ein Kernanliegen des Westens, ist unbegründet: ein Selbst, das sich reflexiv auf sich bezieht und sich dabei als anderes erfährt, sich zum anderen hin öffnet. Dieses Selbstverständnis gerät heute angesichts der Krise und des Scheiterns des Fortschrittsnarrativs ins Wanken.

Kunst verantwortet sich gegenüber der Welt, indem sie das *unbegründete Gemeinsame* verhandelt. Nach Paul Klee gibt Kunst nicht das Sichtbare wieder, sondern „macht sichtbar“ — sie teilt das Moment der Öffnung der Sicht. Kant beschrieb dies beim Schönen als freies Spiel der Erkenntniskräfte, das den Raum der Möglichkeiten für Erkennen und Handeln öffnet. Dieses Moment der Öffnung, von Kant im Subjekt verortet, wird hier als *unbegründetes Gemeinsames* im Realen gefasst.

Historisch wandelte sich die Kunst: Die Renaissance setzte eine göttliche Ordnung voraus, die aus dem Standpunkt einer Perspektive sichtbar wurde. Später fanden sich Künstler\*innen mitten im Realen wieder, wo keine vorgegebene

Prof. Dr. Marita Tatari has been a professor of Philosophy of Art and Cultural Theory in the Art Faculty at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle since 15 October 2024. An excerpt from her inaugural talk as part of the weekly Jour Fixe on 21 January 2025.

● This talk understands philosophy, like art, as a reflective practice that provides answers to the present; one that is in the world and takes responsibility for the world. *Commonality* is its focal issue. As totalitarian ideologies demonstrate, if this commonality is understood to be a matter of fact or understood rigidly, this leads to the exclusion of everything deemed foreign. In contrast, modern democracy, as the word indicates, does not have a rigid foundation. Instead, it is based on keeping the heart of *Commonality* open for differences, re-negotiation and transformation. Its challenge is to keep *buoyant Commonality* alive. The autonomy of the Subject, a core concern of the West, is similarly without a fixed foundation: the Self reflexively refers to itself and simultaneously experiences itself as the Other, opening itself to the Other. In light of today's crises and the apparent failure of the narrative of progress, this self-image is now in danger of sinking.

Art is answerable to the world in that it negotiates *buoyant Commonality*. According to Paul Klee, art does not reproduce what is visible. Instead, it “makes visible”, sharing the moment when something comes into view. In Kant's description of Beauty, he described it as the powers of cognition given free rein, thus unfolding a space of opportunities for recognition and activity. This moment of opening, which Kant located in the Subject, is formulated here in real life as *buoyant Commonality*.

Historically, art has been part of a process of transformation: the Renaissance assumed a divine order from whose position a perspective became visible. Later, artists rediscovered the

ANTRITTSVORLESUNG: PROF. DR. MARITA TATARI, DIE LÜCKE DER ZEIT

Ordnung existierte. Das Außen migrierte als nicht fixierbare Lücke in die Dinge selbst. Ein Beispiel ist das Porträt: Es zeigt ein Selbst als dynamischen Selbstbezug, der die Abwesenheit des Porträtierten offenlässt und deshalb als Relation im realen Hier und Jetzt der Kunstbetrachtung stattfindet.

Die politische Geschichte des Subjekts realisierte sich jedoch oft als Hegemonie und Aneignung des Anderen. Kolonialismus, Vernichtungslager und Naturzerstörung zeugen von einer Auslöschung des Anderen. Philosophie und Kunst versuchten kritisch, diese Geschichte zu reflektieren und die Öffnung des *unbegründeten Gemeinsamen* je auf ihre Weise zu erhalten. Die Kunst zeigte indes eine „Rückseite“ dieser Geschichte. Queerness, serielle Kunst und später die Entgrenzung der Kunstgeschichte (Intervention im Realen, Dekolonialität, „Undercommons“) unterliefen etablierte Grenzen und Hierarchien.

Die Gegenwart ist von einer tiefgreifenden Mutation geprägt: Die Klimakrise und die technologische Entwicklung verschieben die Kategorien Subjekt, Natur und Technik. Wir leben in einer *Technonatur*, eingebettet in Gefüge, die menschliches Fassungsvermögen übersteigen — das Ende des Anthropozentrismus. Philosophie reagiert darauf teils mit einem Denken des Lebens statt des Subjekts. Und dennoch wird das Leben durch eine techno-ökonomische Zwecksetzung vereinnahmt, die alles zur Ware macht und das Gemeinsame zerstört.

Entscheidend ist daher, weniger neue Lebensbeschreibungen zu entwerfen, als vielmehr zu fragen, wie unter Bedingungen einer *Technonatur* ein *unbegründetes Gemeinsames* — ein an und für sich Wertvolles — offengehalten werden kann.

Diese Haltung erfordert die *Lücke der Zeit*, wie sie Hannah Arendt beschreibt: den Ort zwischen Vergangenheit und Zukunft. Diese Lücke unterbricht den bloßen Zeitfluss und hält so die Zukunft offen. In einer Gegenwart, die sich oft im

real world, where a predefined order did not exist. The External migrated into the things themselves, becoming the indeterminate gap. The portrait is an example. It shows someone's Self as a dynamic self-reference that leaves the absence of the sitter open and therefore, in the real here and now, takes place as a relationship in the reception of art.

However, the political history of the Subject was often realised as hegemony and appropriation of the Other. Colonialism, death camps and the destruction of nature all witness the extermination of the Other. Philosophy and art attempted to critically reflect on this history and each in its own way, to maintain the open nature of *buoyant Commonality*. Art however showed the “reverse side” of this history. Queerness, serial art and later, the dissolution of art historical boundaries (interventions in real life, decolonialization, “The Undercommons”, etc.), undermined established limits and hierarchies.

The present is marked by profound mutation: the climate crisis and technological trends are shifting the categories of Subject, nature and technology. We now lead our lives in *techno nature*, embedded in structures that surpass the compass of the human mind — the end of anthropocentrism. In some cases, philosophy is reacting to this with a philosophy of Life instead of the Subject. But Life is being appropriated by a techno-economic purpose that turns everything into goods and is the downfall of *Commonality*.

For this reason, it is less important to design new descriptions of life and more important to ask how *buoyant Commonality* — valuable in and of itself — can be kept open under *techno-natural* conditions.

This attitude requires the *gap in time* described by Hannah Arendt: the place between the past and the future. The gap interrupts the mere flow of time, keeping the future open. In a present that often exhausts itself in the attempt to manage the future, the gap becomes a condition for thinking “outside the box”.

INAUGURAL TALK: PROF. DR. MARITA TATARI, THE GAP IN TIME

Versuch erschöpft, die Zukunft zu managen, wird diese Lücke zur Bedingung für ein Denken „ohne Geländer“. Es gilt, Unsicherheit anzuerkennen und im Vorhandenen nach dem Wertvollen zu suchen.

Eine solche Praxis ist der künstlerische Prozess: Ausgehend vom Vorgefundenen, im Wagnis der Unbestimmtheit, kann plötzlich etwas „springen“, das stimmt und überrascht. *Die Lücke der Zeit* ist somit als Sprungbrett ins Ungewisse zu verstehen, aus dem sich eine gemeinsame, nicht vorbestimmte Zukunft öffnen kann.

It is imperative to honour uncertainty and find the value in what is at hand.

The artistic process is one such practice. It starts with what is there, ventures into the unknown and suddenly something jumps into being, something that fits and is surprising. The *gap in time* can therefore be understood as a springboard into the unknown – from which a common, unspecified future can unfold.



↑ Blick in den Ort (view of the village)  
Thorikos, Griechenland (greece), 2008



↑ Der vollständige Vortrag von Prof. Dr. Marita Tatari ist hier zu finden.  
Prof. Dr Marita Tatari's complete talk is available on burg-halle.de (in German only).

ANTRITTSVORLESUNG: PROF. DR. MARITA TATARI, DIE LÜCKE DER ZEIT

## 14.12.24 ~ 15.12.24

Weihnachtsmarkt auf dem Campus Design

● Die BURG und der Burgshop laden zu einem kleinen Weihnachtsmarkt auf dem Campus Design ein. Der Burgshop ist mit einer kuratierten Auswahl an Produkten von Studierenden und Alumni vertreten. Auch Studierende präsentieren ein buntes Angebot aus Kunst und Design zum Stöbern und Entdecken. Ein Rahmenprogramm mit Musik, Speis und Trank lädt zum Verweilen ein.

Christmas Market on the Design Campus

● BURG and Burgshop invited visitors to an intimate Christmas market on the Design Campus. Burgshop offered a curated selection of products by students and alumni. Students also presented a mixed offering of art and design for shopping and browsing. An additional programme with music, food and beverages made the market a social event.

JAHRERÜCKBLICK

## 18.12.24

Prototyping Footprints — Symposium der BurgLabs

● Im Designhaus Halle findet das Symposium der BurgLabs zum Thema *Prototyping Footprints* statt. Die Veranstaltung thematisiert zukünftige Nutzungs- und Produktionsszenarien von Schulen und bietet einen Austausch zwischen Studierenden und Expert\*innen.

*Prototyping Footprints* — Symposium organised by BurgLabs

● The symposium of BurgLabs on the topic *Prototyping Footprints* took place in Designhaus Halle. The event focussed on future use and production scenarios for shoes and offered an exchange between students and experts.

## 19.12.24 ~ 22.02.25

ANIMA in der Wannsee Contemporary Berlin

● Studierende und Alumni der BURG zeigen eine interdisziplinäre Ausstellung, die sich mit der vielschichtigen Geschichte Wannsees auseinandersetzt und dessen politische, soziale und ökologische Landschaft beleuchtet.

ANIMA at Wannsee Contemporary Berlin

● Students and alumni of BURG organised an interdisciplinary exhibition that examined the multi-layered history of Wannsee Lake, highlighting its political, social and ecological landscape.

## 09.01.25

Studieninformationstag

● Mit einem abwechslungsreichen Programm wird das Studium an der BURG vorgestellt. Studieninteressierte aus ganz Deutschland erhalten Einblicke in die Studiengänge und Werkstätten an der Kunsthochschule und können mit Lehrenden, Mitarbeiter\*innen und Studierenden vor Ort, aber auch digital, ins Gespräch kommen.

Study information day

● Studying at BURG was presented with a varied programme. Potential students from all over Germany gained insight into the study programmes and workshops at the university of art and design and were able to have both face-to-face and digital conversations with teachers, staff and students.

## 09.01.25

Neue Reihe: Prof. Dr. Dr. Susanne Baer spricht über streitbare Demokratie

● Zwölf Jahre lang war Prof. Dr. Dr. Susanne Baer Richterin des Bundesverfassungsgerichts. Heute denkt, forscht und lehrt sie als Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin. In ihrem Vortrag *Grenzen der Freiheit? Über Grund- und Menschenrechte in der streitbaren Demokratie* erörtert

New series: Prof. Dr Dr Susanne Baer talked about militant democracy

● Prof. Susanne Baer was a judge in the Federal Constitutional Court for twelve years. Today, she thinks, does research and teaches as a tenured professor of Public Law and Gender Studies at Humboldt University Berlin. In her talk *Grenzen der Freiheit? Über Grund- und Menschenrechte in der streitbaren Demokratie* (Limits of freedom? On basic

rights and human rights in militant democracy), Prof. Dr Dr Baer discussed basic and human rights, as well as courts and democracies, in international comparison based on critical, feminist legal research. With her keynote, she wants to initiate — rather combative — conversations around the freedom of art and science now and today. The event was the kick-off of the new event series *Demokratie gibt's nicht umsonst. Eine Reihe der BURG zur Demokratieförderung*.

rights and human rights in militant democracy), Prof. Dr Dr Baer discussed basic and human rights, as well as courts and democracies, in international comparison based on critical, feminist legal research. With her keynote, she wants to initiate — rather combative — conversations around the freedom of art and science now and today. The event was the kick-off of the new event series *Demokratie gibt's nicht umsonst. Eine Reihe der Burg zur Demokratieförderung*. (Democracy doesn't come for free. A BURG series on promoting democracy.)

YEAR IN REVIEW

## 10.01.25 ~ 18.01.25

Lehramtsstudierende stellen *Ohne Oben* aus

● Arbeiten von Studierenden aus dem Studiengang Kunst (Lehramt) sind in der Alten Handelschule in Leipzig zu sehen: Die Malereien, Texte, Plastiken und Videoarbeiten bearbeiten Themen wie Zwischenmenschlichkeit, Körperlichkeit und Dekonstruktion von Zusammengehörigkeit.

Teaching degree students exhibited *Ohne Oben* (Without above)

● Works by students in the Art (teaching degree) study programme were on view in Alte Handelschule in Leipzig. The paintings, texts, sculptures and video works examined themes like inter-human relationships, physicality and the deconstruction of solidarity.

## 14.01.25

Sonderreihe Diskriminierungskritik:

Prof. Dr. Carmen Mörsch zu Gast

● Dr. Carmen Mörsch, Professorin für Kunstdidaktik an der Kunsthochschule Mainz, spricht über *Die Bildung der A\_n\_d\_e\_r\_e\_n durch Kunst: Geschichten und diskriminierungskritische Unterbrechungen*. Sie gibt einen Überblick über die Geschichte der Kunstvermittlung seit der frühen Aufklärung, betrachtet aus feministischer und postkolonialer Perspektive.

Criticism of discrimination special series:

Prof. Dr. Carmen Mörsch visits BURG

● Dr. Carmen Mörsch, professor for Art Didactics at Kunsthochschule Mainz, talked about *Die Bildung der A\_n\_d\_e\_r\_e\_n durch Kunst: Geschichten und diskriminierungskritische Unterbrechungen* (The education/formation of the others through art). She provided an overview of the history of art education since the early Age of Enlightenment from the feminist and post-colonial perspectives.

## 16.01.25

TouchDesigner Roundtable an der BURG

● Organisiert vom Berliner NODE Institute richtet sich die Veranstaltung an alle, die sich für interaktive Medienkunst und Softwareentwicklung interessieren: Neben Präsentationen von TouchDesigner-Nutzer\*innen findet eine begleitende Pop-Up-Ausstellung von studentischen Arbeiten an der BURG statt.

TouchDesigner Roundtable visited BURG

● Organised by the NODE Institute in Berlin, the event was targeted to everyone who is interested in interactive media art and software development. Alongside presentations by TouchDesigner users, works by Burg students were shown in an accompanying pop-up exhibition.

20.01.25 — 16.02.25

Burg-Student bespielt hr.fleischer Kiosk  
am Reileck

● Jasper Helwig, Student in der Studienrichtung  
Malerei/Glas, zeigt seine aus PET-Flaschen  
bestehende Skulptur *Strömung*, die innerhalb  
einer Lichtinstallation inszeniert wird und zur  
Entschleunigung und zum Verweilen am Reileck  
einladen soll.

Burg student showcased in hr.fleischer Kiosk  
at Reileck

● Jasper Helwig from the Painting/Glass study  
programme showed his sculpture *Strömung*  
(Flow) made of PET bottles. Set in scene inside a  
light installation, the work invited viewers  
to slow down and spend some time at Reileck.

JAHRESRÜCKBLICK

# Kunstpreis der Stiftung der Saale- sparkasse 2025

EXHIBITION: 2025 SAALSPARKASSE FOUNDATION ART AWARD

Ausgezeichnete Arbeiten aus dem  
Fachbereich Kunst

Award-winning works from the  
Art Faculty

06.02.25 — 23.02.25

Kunstpreis der Stiftung der Saalesparkasse 2025 — Ausgezeichnete Arbeiten aus dem Fachbereich Kunst

● Der Kunstpreis der Stiftung der Saalesparkasse prämierte zum 19. Mal eine herausragende Diplomarbeit im Fachbereich Kunst der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Den mit 2.500 Euro dotierten Kunstpreis der Stiftung der Saalesparkasse 2025 erhielt die Burg-Absolventin der Textilien Künste, Oni Weber, für ihre Arbeit *Schlafwandler*. Zudem wurden von der Fachjury drei Anerkennungen, jeweils dotiert mit 500 Euro, an Todor Joe Musev (Zeitbasierte Künste), Ilva Valtere (Textile Künste) und Sofie Wirth (Textile Künste) vergeben. Aufgrund der Vielzahl der Ausstellenden und der hohen Qualität der Arbeiten bekam Leon Meschede (Malerei/Glas) einen weiteren, erstmals eigenen Jurypreis, ebenfalls mit 500 Euro dotiert.

Die Preisverleihung fand am 5. Februar 2025 im Volkspark Halle zur Eröffnung der Diplomausstellung *hellwach/wide awake — Diplome der Kunst 2025* statt. Die Arbeiten der Preisträger\*innen sowie die weiteren Werke der Absolvent\*innen des Fachbereichs Kunst waren in den Räumen des Volksparks Halle sowie in der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt zu sehen. Die von Elisabeth Würzl kuratierte Ausstellung bot den Absolvent\*innen zum Ende des Wintersemesters ein eigenständiges Format.

Die Ausstellung *hellwach/wide awake — Diplome der Kunst 2025* präsentierte insgesamt 42 Abschlussarbeiten, die sich mit persönlichen, gesellschaftspolitischen und kunstinmanenten Fragestellungen auseinandersetzen. Sensibel und kritisch werden unsere Umwelt und aktuelle gesellschaftliche Diskurse in den Blick genommen. Der Ausstellungstitel verweist auf den Zustand einer geschärften Wahrnehmung der Umgebung. *Hellwach* zu sein ermöglicht es, Impulse, Tendenzen und Bewegungen

2025 Saalesparkasse Foundation Art Award — Award-winning works from the Art Faculty

● For the 19<sup>th</sup> time, the Saalesparkasse Foundation Art Award honoured an outstanding final work from the Art Faculty of Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle. Oni Weber, a Burg graduate from Textile Arts, received the 2025 Saalesparkasse Foundation Art Award endowed with 2,500 euro for her work *Schlafwandler* (Sleepwalker). The jury of experts also awarded three honourable mentions, each endowed with 500 euro, to Todor Joe Musev (Time-Based Arts), Ilva Valtere (Textile Arts) and Sofie Wirth (Textile Arts). Due to the high number of exhibitors and the equally high quality of the works, the jury awarded its own jury award, also endowed with 500 euro, for the first time. The jury award went to Leon Meschede (Painting/Glass). The award ceremony took place on 5 February 2025, in Volkspark Halle to open the graduation exhibition *hellwach/wide awake — Diplome der Kunst 2025*. The works of the award winners and the other graduates from the Art Faculty were exhibited in the rooms of Volkspark Halle and the Saxony-Anhalt Arts Foundation. The exhibition curated by Elisabeth Würzl offered graduates a stand-alone format at the end of the winter semester.

The exhibition *hellwach/wide awake — Diplome der Kunst 2025* presented a total of 42 final works that examined personal and sociopolitically relevant topics, as well as issues confined to the realm of art. The sensitive, critical focus was on the environment and society's current discourse. The exhibition title refers to the state of having a heightened awareness of our surroundings. Being *wide awake* makes it possible to receive stimuli and register trends and movements, to question them and transfer them in new forms. *Wide awake* — alert, focussed and concentrated — in order to actively encounter crises and problems appropriately. The exhibition showed a wide spectrum

AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SAALSPARKASSE 2025

aufzunehmen, sie zu hinterfragen und in neue Formen zu überführen. *Hellwach*, aufmerksam, fokussiert, konzentriert sein, um Krisen und Problemen angemessen und aktiv zu begegnen. Die Ausstellung zeigte eine Bandbreite an künstlerischen Herangehensweisen, Medien und Formen. Gezeigt wurden Werke der Malerei, Grafik und Keramik, Objekte, Plastiken, Skulpturen, Performances und Textilarbeiten, Video-Arbeiten und Installationen.

Preisträgerin:

● Oni Weber

Anerkennungen:

● Todor Joe Musev

● Ilva Valtere

● Sofie Wirth

Jurypreis:

● Leon Meschede

Die Jury-Mitglieder des Kunstpreises der Stiftung der Saalesparkasse:

● Prof. Tilo Baumgärtel, Prorektor und Professor für Malerei an der BURG, Vorsitz der Jury (ohne Stimmrecht)

● Prof. Bettina Erzgräber, Rektorin der BURG und Professorin für Zeichnen und bildnerisches Gestalten

● Laetitia Gorsy, Galeristin She BAM! Galerie, Leipzig

● Prof. Rosilene Luduvico, Vertretungsprofessorin für Bildnerische Grundlagen/Malerei, BURG

● Prof. Dr. Yuka Oyama, Professorin für Plastik/Schmuck, BURG

● Simon Adam Peter, Künstler, Leipzig

of artistic approaches, media and formats. Works of painting, graphic arts and ceramics, objects, sculptures, performances and textile works, video works and installations were on view.

Winner:

● Oni Weber

Honourable mentions:

● Todor Joe Musev

● Ilva Valtere

● Sofie Wirth

Jury award:

● Leon Meschede

The jury members of the Saalesparkasse Foundation Art Award:

● Prof. Tilo Baumgärtel, prorektor and professor of Painting at BURG, jury chair (without a vote)

● Prof. Bettina Erzgräber, rector of BURG and professor of Drawing and Visual Arts

● Laetitia Gorsy, director of She BAM! Galerie, Leipzig

● Prof. Rosilene Luduvico, substitute professor of Art Fundamentals/Painting, BURG

● Prof. Dr. Yuka Oyama, professor of Plastic Arts/Jewellery, BURG

● Simon Adam Peter, artist, Leipzig

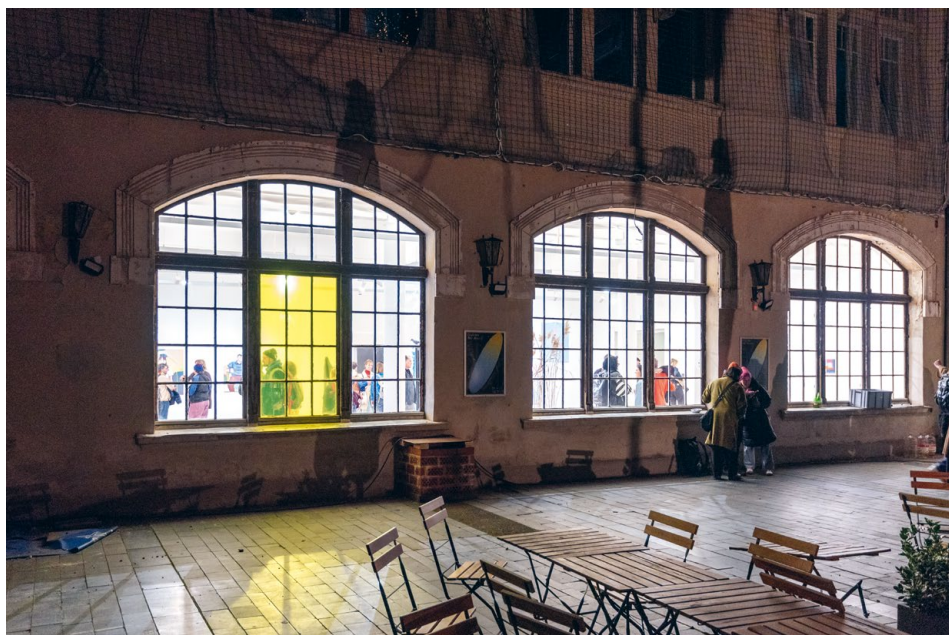
EXHIBITION: 2025 SAALSPARKASSE FOUNDATION ART AWARD

## hellwach/wide awake — Diplome der Kunst 2025

● Die Arbeiten der Preisträger\*innen sowie weitere Werke von 37 Absolvent\*innen des Fachbereichs Kunst waren im Volkspark Halle und in der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt zu sehen.

## hellwach/wide awake — Diplome der Kunst 2025

● The works of the award winners and additional works of 37 graduates from the Art Faculty were exhibited in Volkspark Halle and the Saxony-Anhalt Arts Foundation



↑ Blick in die Ausstellung in der Burg Galerie im Volkspark  
View of the exhibition at Burg Gallery in the Volkspark

AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SAALSPARKASSE 2025

Ausstellungsdauer:  
● 6. bis 23. Februar 2025

Ausstellungsorte:  
● Volkspark Halle, Schleifweg 8a, 06114 Halle (Saale), Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt, Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)

Kuratiert von:  
● Elisabeth Würzl

Ausstellende:  
● Burg Galerie im Volkspark:  
Rhada Diaz Hublitz (Schmuck), Charlotte Ehrh (Kunstpädagogik), Fabian Habecker (Zeitbasierte Künste), Katharina Hebenstreit (Textile Künste), Hyoeun Jin (Bildhauerei/Materialität und Raum), Yun Young Kim (Textile Künste), Alina Kirsch (Grafik), Nadja Kuras (Kunst (Lehramt)), Hanna Laser (Kunst (Lehramt)), Judith Lorbach (Kunstpädagogik), Laura Foxxi Lorenzelli (Bildhauerei/Figur), Viktor Ludvik (Grafik), Charlott Kathrin Meisel (Malerei), Josephine Menzel (Kunstpädagogik), Jonas I. Mosbacher (Grafik), Todor Joe Musev (Zeitbasierte Künste), Martin Nielebock (Malerei/Glas), Valentina Plank (Bildhauerei/Materialität und Raum), Annett Plonka (Kunst (Lehramt)), Ilva Valtere (Textile Künste), Sofie Wirth (Textile Künste), Jönna Zander (Kunst (Lehramt))

● Ehemalige Turnhalle im Volkspark:  
Axel Orozco Möhl (Grafik), Julian Revelle (Malerei)

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt:  
● Katharina Baake (Malerei/Glas), Svenja Deking (Bildhauerei/Figur), Ollie Gandul (Textile Künste), Lynn Gerstmair (Textile Künste), Klara Goiny (Kunstpädagogik), Jenni Heckmann (Bildhauerei/Figur), Philippa Jochim (Kunstpädagogik), Hyesun Kim (Bildhauerei/Materialität und Raum), Leon Meschede (Malerei/Glas), Klara Millek (Bildhauerei/Figur), Hanbyeol Mun (Bildhauerei/Materialität und Raum), Richard Rothfeld (Malerei/Glas), Friedrich Maria Sommerfeldt (Buchkunst), Karl Gustav Steinig (Textile Künste), Tania-Maria Sternberg (Kunst (Lehramt)), Gesa Wagner (Kunstpädagogik), Oni Weber (Textile Künste), Lili Weismann (Kunstpädagogik)

Parallel zur Diplomausstellung 2025 zeigte Jasper Helwig, Student der Studienrichtung Malerei/Glas, die Skulptur *Strömung* im hr.fleischer e.V. Kunst- und Projektraum Kiosk am Reileck.

Förderung:  
● Der Kunstpreis wird gefördert durch die Stiftung der Saalesparkasse Halle.

Exhibition duration:  
● 6—23 February 2025

Exhibition venues:  
● Volkspark Halle, Schleifweg 8a, 06114 Halle (Saale) and the Saxony-Anhalt Arts Foundation, Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)

Curated by:  
● Elisabeth Würzl

Exhibitors:  
● Burg Gallery in the Volkspark:  
Rhada Diaz Hublitz (Jewellery), Charlotte Ehrh (Art Pedagogy), Fabian Habecker (Time-Based Arts), Katharina Hebenstreit (Textile Arts), Hyoeun Jin (Sculpture/Materiality and Space), Yun Young Kim (Textile Arts), Alina Kirsch (Graphics), Nadja Kuras (Art Education), Hanna Laser (Art Education), Judith Lorbach (Art Pedagogy), Laura Foxxi Lorenzelli (Figure Sculpture), Viktor Ludvik (Graphics), Charlott Kathrin Meisel (Painting), Josephine Menzel (Art Pedagogy), Jonas I. Mosbacher (Graphics), Todor Joe Musev (Time-Based Arts), Martin Nielebock (Painting/Glass), Valentina Plank (Sculpture/Materiality and Space), Annett Plonka (Art Education), Ilva Valtere (Textile Arts), Sofie Wirth (Textile Arts), Jönna Zander (Art Education)

● The former sports hall in Volkspark Halle:  
Axel Orozco Möhl (Graphics), Julian Revelle (Painting)

The Saxony-Anhalt Arts Foundation:  
● Katharina Baake (Painting/Glass), Svenja Deking (Figure Sculpture), Ollie Gandul (Textile Arts), Lynn Gerstmair (Textile Arts), Klara Goiny (Art Pedagogy), Jenni Heckmann (Figure Sculpture), Philippa Jochim (Art Pedagogy), Hyesun Kim (Sculpture/Materiality and Space), Leon Meschede (Painting/Glass), Klara Millek (Figure Sculpture), Hanbyeol Mun (Sculpture/Materiality and Space), Richard Rothfeld (Painting/Glass), Friedrich Maria Sommerfeldt (Book Art), Karl Gustav Steinig (Textile Arts), Tania-Maria Sternberg (Art Education), Gesa Wagner (Art Pedagogy), Oni Weber (Textile Arts), Lili Weismann (Art Pedagogy)

Parallel to the 2025 graduation exhibition, Jasper Helwig, a student in the study programme Painting/Glass, showed the sculpture *Strömung* (Flow) in hr.fleischer e.V. Kunst- und Projektraum Kiosk at Reileck.

Sponsoring:  
● The Art Award is endowed by the Saalesparkasse Foundation in Halle.

# Oni Weber

## Preisträgerin

● Den Kunstpreis der Stiftung der Saalesparkasse 2025 nahm Oni Weber für ihre Arbeit *Schlafwandler* entgegen. Mit ihrer vier Meter hohen Skulptur schafft Oni Weber einen surrealen Moment. Wie ein kopfloses Gespenst ragt das hohle Objekt in den Raum. Es assoziiert eine überdimensionierte Daunenjacke, die jedoch keine Person birgt, aber einlädt, in ihr Schutz zu suchen. Wie beim Klischee von Schlafwandelnden, die in Nachtwäsche mit ausgestreckten Armen auf dem Dachgiebel dem Vollmond entgegenwandeln, ragen hier — jedoch leere — Ärmel nach vorn in den Raum, um Entgegenkommendes zu ertasten oder abzuhalten. Aber auch, als würden sie etwas verfolgen, denn die überdimensionale Arbeit (400 × 290 × 370 cm) wirkt auch bedrängend. Die Hülle wurde mit Stahl, Kunststoff und Nylonstoff konstruiert und mit im Siebdruckverfahren bedruckten, gefärbten, recycelten Handtüchern bedeckt. Die Muster auf der Außenhaut verweisen auf die Informationsflut, in der alle möglichen Daten zu bräunlichen Schlieren verschwimmen. Die Jackenform bildet einen weißen, betretbaren Raum. In das Innenfutter ist eine Schnecke gestickt. Sie bietet den Rückzug in den Schutz dieses festen Gehäuses an. Schnecken können ihre Fühler einziehen, bis eine Gefahrensituation vorbei ist. Innerhalb der Skulptur können wir uns absichern von schmerzhaften Begegnungen und den Zumutungen des Alltags. Wir können uns in Oni Webers *Schlafwandler* stellen, bis der Zeitpunkt geeignet ist, um wieder hervorzukommen.

## Preisträgerin:

● Oni Weber, *Schlafwandler*

## Studienrichtung:

● Textile Künste

## Betreuung:

● Prof. Caroline Achaintre, Prof. Philip Gaißer, Prof. Dr. Nike Bätzner

## Winner

● Oni Weber received the Saalesparkasse Foundation Art Award for her work *Schlafwandler* (Sleepwalker). With her four-metre-high sculpture, Oni Weber created a surreal moment. The hollow object punctures the space like a headless ghost. One association is a larger-than-life down jacket that does not envelop a person, but instead invites viewers to find protection inside it. Like the nightgowned sleepwalker of the cliché, who walks with outstretched arms along a gable towards the moon, here (empty) sleeves jut forwards into the room — to feel or to stop whatever is approaching. The sleeves could also be pursuing something, as the colossal work (400 × 290 × 370 cm) also feels threatening. The envelope was constructed using steel, plastic and nylon fabric and then covered with recycled towels that were dyed and screenprinted. The patterns on the outer shell refer to the information flood in which all incoming data blurs to become brownish streaks. The “jacket” form creates a white, walk-in space. A snail is embroidered on the lining. It offers a place of retreat inside the protection of the solid housing. Snails can retract their tentacles until a dangerous situation has been resolved. Inside the sculpture, we can shield ourselves from painful encounters and the demands of everyday life. We can wait inside Oni Weber’s *Schlafwandler* until the time is right to come out again.

## Winner:

● Oni Weber, *Schlafwandler* (Sleepwalker)

## Study programme:

● Textile Arts

## Supervision:

● Prof. Caroline Achaintre, Prof. Philip Gaißer, Prof. Dr. Nike Bätzner

AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SAALSPARKASSE 2025



↑ Oni Weber: *Schlafwandler* (Sleepwalker), 2024

EXHIBITION: 2025 SAALSPARKASSE FOUNDATION ART AWARD



↑ Oni Weber: *Schlafwandler*  
(Sleepwalker), 2024, Draufsicht (top view)  
↓ Oni Weber: *Schlafwandler*  
(Sleepwalker), 2024, Detailansicht (detail)



↑ Oni Weber: *Schlafwandler* (Sleepwalker), 2024,  
Innenansicht (interior view)

# Todor Joe Musev

## Anerkennung

● Todor Joe Musev's *Warten, dass es piept* (Videocollagen, Buch, drei Fensterfolien 53×95cm, eine 160×144 cm) besteht aus der Zwei-Kanal-Videoarbeit *Zwischen Himmel und Publikum* (Doppelbildschirm) und der Drei-Kanal-Videoarbeit *Summender Nachtwächter* (Marktplatz, Georgs Reise ins Zauberland [Haltestelle], Am Fuß der Kronkorken [Tischtennisplatte]). Die Videocollagen verbinden Sound- und Videomaterial mit Stop-Motion-Animation, Zeichnung, Fotografie sowie Found Footage. Mit vier Videocollagen und zwölf illustrierten Kurzgeschichten erforscht Musev Berührungspunkte zwischen Realität und Fiktion. Ausgangspunkt der Videos sind Orte und Soziotope seiner Umgebung, die er in digitale Bühnenbilder transformiert. In den digitalen Assemblagen werden ikonografische Bilder, die auf Technologien verweisen, und Alltagsszenen einander gegenübergestellt. Musev beschreibt das Gefühl der Orientierungslosigkeit, das mancher im städtischen Leben empfindet. „Was wurde aus den Geistern?“, fragte sich die Schriftstellerin Mary Shelley in einem Essay von 1824: Wovon wäre noch zu träumen, wenn alle geheimen Inseln entdeckt und alle Wunder gezähmt sind? Was erhoffen wir uns in einer Welt, in der die Geister fort sind und die Dinge unbewohnt scheinen? 200 Jahre später überträgt Musev diese Fragen in die Gegenwart und begibt sich auf die Suche nach dem metaphysischen Potenzial seines Alltags.

Todor Joe Musev

● *Warten, dass es piept*

Studienrichtung:

● Zeitbasierte Künste

Betreuung:

● Prof. Michaela Schweiger, Prof. Philip Gaißer, Prof. Tobias Hantmann

## Honourable mention

● Todor Joe Musev's *Warten, dass es piept* (Wait until the beep) (Video collages, book, three window films 53×95cm, one 160×144cm) comprises the two-channel video work *Zwischen Himmel und Publikum* (Between heaven and the audience) (dual screen) and the three-channel video work *Summender Nachtwächter* (Market square, Georg's journey to wonderland [bus stop]), *Am Fuß der Kronkorken* [Tischtennisplatte]), At the foot of the beer caps [ping-pong table]). The video collages connect sound and video material with stop-motion animation, drawing, photography and found footage. By means of four video collages and twelve illustrated short stories, Musev explores points of contact between reality and fiction. The point of departure for the videos was the places and sociotope in his surroundings, which he transformed into digital scenery. In his digital assemblages, iconographic images that refer to technologies are juxtaposed with scenes from everyday life. Musev describes the feeling of disorientation that urban life arouses in some people. "What has become of the ghosts?" asked the author Mary Shelley in an essay from 1824. What would be left to inspire us, if all the secret islands had been discovered and all the miracles tamed? What could we hope for in a world the ghosts had abandoned and where things seemed to be uninhabited? Two hundred years later, Musev transferred these musings to the present and set out to find the metaphysical potential in his everyday life.

Todor Joe Musev

● *Warten, dass es piept* (Wait until the beep)

Study programme:

● Time-Based Arts

Supervision:

● Prof. Michaela Schweiger, Prof. Philip Gaißer, Prof. Tobias Hantmann

AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SAALSPARKASSE 2025



↑↓ Todor Joe Musev: *Warten, dass es piept* (Wait until the beep), 2024



EXHIBITION: 2025 SAALSPARKASSE FOUNDATION ART AWARD

# Ilva Valtere

## Anerkennung

● Ilva Valteres textiles Objekt *Stiche durch Geschichten* basiert auf individuellen Erzählungen, die sich in mehreren Lagen von löchrigen, gerissenen und hautartigen, braunfleckigen, erd- und sandfarbenen Stoffstücken manifestieren. Sie wurden bei Haushaltsauflösungen gesammelt, sorgfältig von Hand gefärbt und zusammengeätzt (max. 308 × 480 × 113 cm). Das Objekt wirkt wie etwas Gehäutetes — oder wie eine unsanierte Wand mit abgeplatzten Farben, die schon einiges erlebt hat. Gebrauchte Stoffe sind Spuren der Vergangenheit, weisen sinnbildlich Wunden privater und gesellschaftlicher Transformationen auf. Mal werden die Textilien weiterverwendet, mal aussortiert. Geschichte verkörpert sich in den anspruchsvollen Schichtungen. Vereinfachte und tendenziöse Geschichtserzählungen erscheinen hingegen wie eine über alles gelegte Decke, die die Komplexität und Pluralität der Geschichten verdeckt. Im gleichnamigen Buch sammelt Ilva Valtere Erinnerungen ihrer ehemaligen Nachbar\*innen im lettischen Riga, um sie mit dem historischen Umbruch vom Sozialismus hin zum Kapitalismus zu verbinden. Sie werden zu Zeugnissen dafür, wie das Selbstbild und das Selbstwertgefühl der Einzelnen mit den dominierenden Narrativen ihrer Zeit zusammenhängen.

Ilva Valtere

● *Stiche durch Geschichten*

Studienrichtung:

● Textile Künste

Betreuung:

● Prof. Caroline Achaintre,  
Prof. Martin Neubert, Dr. Ana Hupe

## Honourable mention

● Ilva Valtere's textile object *Stiche durch Geschichten* (Stitches through stories) is based on individual stories manifested in multiple layers of holey, torn and skin-like pieces of soil- and sand-coloured fabric with brown stains. She found them at household clearances, carefully dyed them by hand and stitched them together (max. 308 × 480 × 113 cm). The object seems like a skinned something — or a wall in need of refurbishment, with chipped paint and many tales to tell. Used pieces of fabrics are traces of the past, presenting the symbolic wounds of private and social transformation. Some people continue to use such textiles and sometimes they are sorted out. History is embodied in the sophisticated layers. On the other hand, simplified, tendentious narratives seem to be a blanket laid over everything that covers the complexity and plurality of the stories. In the book of the same name, Ilva Valtere collected memories of her former neighbours in Riga, Latvia, as a means of connecting them to the radical, historical switch from socialism to capitalism. They became witnesses of how the self-image and self-esteem of individuals are linked to the dominant narratives of their era.

Ilva Valtere

● *Stiche durch Geschichten*  
(Stitches through stories)

Study programme:

● Textile Arts

Supervision:

● Prof. Caroline Achaintre,  
Prof. Martin Neubert, Dr Ana Hupe

AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SALES-PARKASSE 2025

↓→ Ilva Valtere: *Stiche durch Geschichten* (Stitches through stories), 2024



EXHIBITION: 2025 SALES-PARKASSE FOUNDATION ART AWARD

# Sofie Wirth

## Anerkennung

● Sofie Wirth schuf aus 150 Stickereien die Textilarbeit und den Stop-Motion-Film *Fäden unter der Haut*. Die Bilder aus Baumwollstoff, Volumenvlies, Nylonstrumpfhose und Garnen (je etwa 35 cm × 23 cm, Stop-Motion-Film 1:30 min als Loop) offenbaren eine körperliche und emotionale Reise unter die Haut. Die Zartheit der Technik, das weiche Relief und die Zerbrechlichkeit der abgebildeten weiblichen Person kontrastiert mit der Grausamkeit, mit der sie rote Blutgefäße aus sich herausholt und um ihren Körper schlingt. Mit hoher technischer Finesse beschäftigt sich Wirth mit der Haut zwischen innen und außen, Berührung und Abstoßung, Schutz und Traumwelten. Der künstlerische Prozess versteht sich als positive Bewältigungsstrategie, Körperaneignung und Selbstreflexion. Die Stickereien faszinieren durch ihre sinnliche Haptik und gleichzeitig durch die Brutalität des Stechens durch die Oberfläche. Der Bezug zum Nähen, Reparieren und zum Häuslichen ruft die Stereotype weiblicher Tätigkeiten auf. Der zugehörige Text *Dünnhäutig* gibt Einblick in eine persönliche Auseinandersetzung, in der durchlässige und fragile Grenzen thematisiert werden. Natur und Garten bieten Zufluchtsorte. Man gräbt sich durch Haut- wie durch Erdschichten und durchquert innere Landschaften zwischen (Alp-)Träumen im Fadengewirr.

Die Arbeiten von Todor Joe Musev, Ilva Valtere und Sofie Wirth waren in der Burg Galerie im Volkspark ausgestellt.

Sofie Wirth

● *Fäden unter der Haut*

Studienrichtung:

● Textile Künste

Betreuung:

● Prof. Caroline Achaintre, Prof. Hans Stofer, Silke Berg, Charlotte Silbermann

## Honourable mentions

● Sofie Wirth created the textile work and the stop-motion film *Fäden unter der Haut* (Threads beneath the skin) from 150 pieces of embroidery. The pictures made of cotton fabric, volume fleece, nylon tights and thread (each approx. 35 cm × 23 cm, stop-motion film loop 1:30 min.) disclose a physical and emotional journey beneath the skin. The delicacy of the technique, the soft relief and the fragility of the female depicted contrast with the ferocity with which she plucks red blood vessels out of herself and winds them around her body. With great technical finesse, Wirth examines the skin between interior and exterior, contact and repulsion, protection and imaginary worlds. Her artistic process is a positive coping strategy, somatic appropriation and self-reflection. The embroidery works are fascinating due to their sensual haptic—and the brutality involved in piercing through to the surface. The reference to sewing, repairing and domesticity invokes the stereotypes of feminine activities. *Dünnhäutig* (Thin-skinned), the accompanying text, provides insight into a personal examination focussing on permeable, fragile boundaries. Nature and gardens offer places of refuge. Viewers dig through layers of skin and soil and cross interior landscapes between nightmares and dreams in the tangle of threads.

The works of Todor Joe Musev, Ilva Valtere and Sofie Wirth were exhibited in Burg Gallery in the Volkspark.

Sofie Wirth

● *Fäden unter der Haut* (Threads beneath the skin)

Study programme:

● Textile Arts

Supervision:

● Prof. Caroline Achaintre, Prof. Hans Stofer, Silke Berg, Charlotte Silbermann

AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SALES-PARKASSE 2025



↑ Sofie Wirth: *Fäden unter der Haut* (Threads beneath the skin), 2024

# Leon Meschede

## Jurypreis

● Ein eigener Jurypreis wurde Leon Meschede für seine Arbeit *Die Ostdeutschen Futuristen* gewährt. Der Essayfilm über die Identitätssuche der ostdeutschen Nachwende-generation erzählt vom Besuch einer Sandmannfigur aus der Zukunft, die ziellos durch Deutschland wandert und der die DDR erklärt wird, auch über Artefakte. Das Ein-Kanal-Video (24:47 min mit Begleitfaltblatt, Nadeldruck auf Endlospapier, 21,0 × 237,6 cm) ist eine Zeitreisegeschichte mit dokumentarischen Interviews und Archivmaterial, frei nach der Science-Fiction-Kurzgeschichte *Sagen von Unirdischen* von Anna Seghers (1970). *Die Ostdeutschen Futuristen* begeben sich auf eine Reise durch Zeit und Erinnerung, (ostdeutsche) Orte und Rituale. Inspiriert von den Zukunftsfilmen des Studios *defa-futurum* (1971–1981) hinterfragt der Film die Formbarkeit von Erinnerungen. Die spekulative Fiktion kombiniert verschiedene Erzählformen, um generationale Unterschiede und kulturelle Vorurteile sichtbar zu machen. Die Handlung schafft so ein Gewebe aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Sammlung visueller Erinnerungen schließt eine Lücke zwischen dem Persönlichen, dem Kollektiven und dem Faktischen und regt dazu an, über ostdeutsche Identität und das vereinte Deutschland nachzudenken. Eine begleitende Publikation vertieft die Reflexion über Ostdeutschlands Erbe und seine heutige Relevanz.

Der Essayfilm von Leon Meschede war in der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt zu sehen.

Leon Meschede

● *Die Ostdeutschen Futuristen*

Studienrichtung:

● Malerei/Glas

Betreuung:

● Prof. Natalie Häusler, Prof. Stephan Gregory, Nadja Verena Marcin

## Jury award

● Leon Meschede was granted his own jury award for his work *Die Ostdeutschen Futuristen* (The East German Futurists). The video essay is about the post-reunification generation of East Germans' search for identity. A sandman character from the future visits Earth, wandering aimlessly through Germany, and is told about the GDR, partially through artefacts. The single-channel video (24:47 min. with accompanying leaflet, dot-matrix print on continuous paper, 21.0 × 237.6 cm) is a journey through time with documentary interviews and archive material, based on the science fiction short story *Sagen von Unirdischen* (Tales of Other Worlds) by Anna Seghers (1973). *Die Ostdeutschen Futuristen* set out on a journey through time and memory, (East German) places and rituals. Inspired by the films about the future from the studio *defa-futurum* (1971–1981), the video questions the malleability of memories. The speculative fiction combines various narrative forms in order to make generational differences and cultural prejudices visible. The story creates a fabric woven from the past, present and future. Collecting visual memories closes the gap between what is personal, the collective and the factual, inspiring viewers to reflect upon East German identity and united Germany. An accompanying publication deepens the reflection on East Germany's legacy and its current relevance.

The video essay by Leon Meschede was on view in the Saxony-Anhalt Arts Foundation.

Leon Meschede

● *Die Ostdeutschen Futuristen*  
(The East German Futurists)

Study programme:

● Painting/Glass

Supervision:

● Prof. Natalie Häusler, Prof. Stephan Gregory, Nadja Verena Marcin

AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SALES-PARKASSE 2025



↓→ Leon Meschede:  
*Die Ostdeutschen Futuristen*  
(The East German Futurists),  
2024



EXHIBITION: 2025 SALES-PARKASSE FOUNDATION ART AWARD

→ Hinten (background):  
Katharina Hebenstreit: *Falter*  
(Moth), 2024 und *Ich ruhe auf*  
*Marmorsäulen/sprach eine*  
*Wolke...* (I rest on marble pillars/  
said a cloud...), 2024;  
Vorne (at the front):  
Hyoeun Jin: *Die auf dem Stuhl*  
*verweilende Schnecke* (The snail  
lingering on the chair), 2024  
↓ Philippa Jochim: *coming together*,  
2023–2024



AUSSTELLUNG: KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SALESFARKASSE 2025



↑ Hinten (In the back): Klara Milek: *In Touch III*, 2024  
Vorne (In the front): Klara Milek: *In Touch IV*, 2024

07.02.25 ~ 11.02.25

Die BURG zeigt Glas-, Keramik- und Porzellanarbeiten auf der Ambiente 2025

● Die Studienrichtung Produktdesign/ Keramik- und Glasdesign präsentiert auf der internationalen Konsumgütermesse in Frankfurt am Main ausgewählte Entwürfe und Designstudien unter dem Titel *ZU TISCH!* Der Fokus der Arbeiten der 22 Studierenden liegt auf der Ess- und Tischkultur und umfasst Geschirr und Besteck, da sie sowohl die Vielfalt und Anforderungen der Gastronomie als auch die Ansprüche und Bedürfnisse der Nutzer\*innen berücksichtigen sollen. Darüber hinaus richten die Arbeiten ihren Fokus auf die ritualhafte Ausgestaltung der Versorgung im Miteinander. Die Studienrichtung bietet ein einzigartiges Bachelor- und Masterstudium mit dem Materialschwerpunkt Porzellan, Keramik und Glas an.

BURG exhibited works of glass, ceramic and porcelain at Ambiente 2025

● At the international consumer products trade fair in Frankfurt am Main, the Product Design/Ceramics and Glass study programme presented selected designs and design studies under the title *ZU TISCH!* (Dinner is served). The works of the 22 students focussed on dining culture and tableware, encompassing dishes and cutlery, as they were asked to consider both the diversity and requirements of food service, and the standards and needs of users. The works also involve the ritualistic design of food provision in cooperation. The study programme offers a unique bachelor/master study, primarily with the materials porcelain, ceramic and glass.

JAHRESRÜCKBLICK



08.02.25

Burg-Alumni beteiligen sich an Wahlkampagne #machdeinkreuz

● #machdeinkreuz ist eine Kampagne der sächsischen Künstler\*innen-Initiative kompliz\*, die die Wahlbeteiligung durch selbst gestaltete Plakate erhöhen und antidemokratischen Tendenzen entgegenwirken soll. Unter den über 40 mitwirkenden Künstler\*innen sind auch die Burg-Absolvent\*innen Maja Behrmann, Maria Magdalena Koehn, Franziska Eichhorn und Wiebke Steinert.

Burg alumni participated in the voting campaign #machdeinkreuz

● #machdeinkreuz (make your mark) is a campaign of the Saxony artists' initiative kompliz\*, which boosts participation in elections through posters the members design themselves and aims to counteract anti-democratic tendencies. The more than 40 participating artists include Burg alumni Maja Behrmann, Maria Magdalena Koehn, Franziska Eichhorn and Wiebke Steinert.

YEAR IN REVIEW

07.03.25 ~ 31.03.25

Fotografie-Student\*innen der BURG auf dem EMOP Berlin

● Im Workshop *Zusammen erzählen mit Bildern und Texten* erkunden Studierende in Kooperation mit der Klasse von Prof. Tobias Zielony der Hochschule für Bildende Künste Hamburg Verbindungen von Bild und Sprache. Die Ergebnisse sind im Kontext des European Month of Photography (EMOP) Berlin zu sehen.

Burg photography students at EMOP Berlin

● In the workshop *Zusammen erzählen mit Bildern und Texten* (Telling stories together with images and texts), the students explored the connections between image and language in cooperation with the class of Prof. Tobias Zielony at HFBK Hamburg. The results were on view in the context of the European Month of Photography (EMOP) Berlin.

10.03.25 ~ 14.03.25

Burg-Frühjahrssession 2025:

*Dance like nobody's watching*

● Das Studium Digitale, die BurgLabs und das Designhaus Halle veranstalten fachbereichsübergreifend experimentelle Workshops und Vortragsformate zu den Themen Performance und Interaktion.

Burg spring session 2025:

*Dance like nobody's watching*

● Studium Digitale, BurgLabs und Designhaus Halle organised interdisciplinary experimental workshops and lecture formats on the topic of performance and interaction.

12.03.25 ~ 16.03.25

*Wearing is Sharing* – Studienrichtung Schmuck stellt in München aus

● Sieben Schmuck-Studierende präsentieren ihre mobile Ausstellung im Zuge der Munich Jewellery Week. Die Student\*innen erforschen, wie Schmuck Begegnungen schafft und Geschichten weitergibt. In einem Seminar und Workshops erschlossen die Studierenden bereits die Grundlagen von Interview-Methoden, die sie in Probe-Design-Kits umwandeln und wiederum in öffentlichen Interventionen unter Beweis stellten. Ihre Erkenntnisse und Erfahrung fanden schließlich durch Schmuck ihre Form. Unterwegs in einem mobilen Vitrinewagen stellen sie die Ergebnisse vor und nutzen darüberhinaus München als Raum für weitere künstlerische Interventionen.

*Wearing is Sharing* – Jewellery study programme exhibited in Munich

● Seven jewellery students presented their mobile exhibition during Munich Jewellery Week. The students explored how jewellery creates encounters and passes on stories. In a seminar and workshops, the students learned in advance the basics of the interview methods that they transformed into sample design kits and then tested them in public interventions. They turned their findings and experiences into jewellery. By means of a mobile display case, the students presented the result and also used Munich as a space for additional artistic interventions.

13.03.25 — 16.03.25

Der Burgshop auf der BLICKFANG 2025

● Auf der renommierten Design-Messe in Stuttgart werden ausgewählte Produkte aus dem Burgshop gezeigt. Darunter Möbel, Keramik-Arbeiten und Schmuck von sechs Burg-Studierenden.

Burgshop at BLICKFANG 2025

● Selected products from Burgshop were exhibited at the renowned design trade fair in Stuttgart. They included furniture, ceramic works and jewellery by six Burg students.

24.03.25 — 01.04.25

Studienpraktikum der Tbilisi State Academy of Arts an der BURG

● Unter dem Titel *Transformationsprozesse in Georgien und Mitteldeutschland – Kunst, Politik, Landeskunde* findet an der BURG ein Austauschprojekt mit der Staatlichen Akademie der Künste Tbilisi, Georgien, statt. Studierende und Lehrende arbeiten in gemeinsamen Workshops und Exkursionen an künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Projekten. Der Austausch, der 2018 ins Leben gerufen wurde, ist als langfristige Partnerschaft angelegt. Gefördert wird das Austauschprojekt vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Internship of Tbilisi State Academy of Arts at BURG

● An exchange project with the Tbilisi State Academy of Arts under the title *Transformationsprozesse in Georgien und Mitteldeutschland – Kunst, Politik, Landeskunde* (Transformation processes in Georgia and Central Germany – Art, Politics, Regional Studies) took place at BURG. In joint workshops and on excursions, students and teachers worked on artistic and art history projects. Initiated in 2018, the exchange was planned as a long-term partnership. The exchange project is funded by the German Academic Exchange Service (DAAD) and Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle.

27.03.25 — 30.03.25

Die BURG auf der Leipziger Buchmesse 2025

● Studierende und Alumni der Studienrichtungen Buchkunst, Grafik und des Studiengangs Kommunikationsdesign stellen aktuelle Projekte sowie neue Publikationen, verteilt auf zwei Stände, aus.

BURG at Leipziger Buchmesse 2025

● Students and alumni of the Book Art, Graphics and Communication Design study programmes exhibited current projects and new publications at two booths at the book fair.

07.04.25 ~ 30.06.25

Neue Ringvorlesung *Ideengeschichtliche Pfade* an der BURG

● Initiiert von Prof. Dr. Nike Bätzner, Prof. Dr. Sara Burkhardt und Prof. Dr. Marita Tatari, findet in diesem Sommersemester eine öffentliche Ringvorlesung unter dem Titel *Ideengeschichtliche Pfade* statt. Neben Professor\*innen der BURG sind internationale Gäste eingeladen, um Ideen und Diskurse vorzustellen, die gesellschaftliche und historische Debatten prägen.

New ring lecture *Ideengeschichtliche Pfade* (Paths along the history of ideas) at BURG

● Initiated by Prof. Dr. Nike Bätzner, Prof. Dr. Sara Burkhardt and Prof. Dr. Marita Tatari, a public ring lecture with the title *Ideengeschichtliche Pfade* was held during the summer semester. Alongside professors from BURG, international guests were invited to present ideas and discourses that make a mark on societal and historical debates.

JAHRESRÜCKBLICK

01.04.25

Dr. Stefan Danz wird neuer Kanzler der BURG

● Mit großer Mehrheit hat der Akademische Senat der Kunsthochschule den neuen Kanzler gewählt: Dr. Stefan Danz tritt zum 1. Oktober 2025 sein Amt an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle an. Damit folgt er auf Linda Baasch, die das Amt an der BURG seit 2017 innehat und nun als Kanzlerin an die Europa-Universität Flensburg wechselt. Der 54-jährige Jurist verfügt über sehr große Erfahrung in der Hochschulverwaltung und war zuletzt Leiter des Rechtsamtes und stellvertretender Kanzler der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Der Kanzler ist Mitglied des Rektorats und hat eine wichtige Vermittlungsfunktion zwischen Lehre und Verwaltung. Er leitet die zentrale Verwaltung und ist Dienstvorgesetzter des wissenschaftsunterstützenden Personals der Hochschule. Er ist Beauftragter für den Haushalt und vertritt die Rektorin in allen Rechts-, Personal-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Haushaltsfragen.

Dr Stefan Danz becomes the new chancellor of BURG

● By a wide majority, the Academic Senate of the university of art and design elected the new chancellor. On 1 October 2025, Dr Stefan Danz takes office at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle. He follows Linda Baasch, who has held the office at BURG since 2017 and now becomes chancellor of Europa-Universität Flensburg. Danz, a 54-year old attorney, has many years of experience in university administration and was most recently head of the legal department and deputy chancellor of Friedrich Schiller University Jena. The chancellor is a member of the rector's office and has a key mediation role between the teachers and the administration. He directs the central administration and supervises the personnel of the university who supports the academic functions. He is the budget officer and represents the rector in all legal, personnel, administrative, economic and budgetary questions.

01.04.25

FemPower II startet in die zweite Runde

● FemPower II markiert die zweite Phase eines erfolgreichen Projekts an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Im Rahmen des Landesprogramms zur Förderung von Chancengleichheit an Wissenschaftseinrichtungen in Sachsen-Anhalt wird das Projekt nun weitergeführt und intensiviert. Bereits zwischen 2016 und 2022 setzte sich FemPower dafür

FemPower II went into the second round

● FemPower II marked the second phase of a successful project at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle. As part of the state programme for promoting equal opportunities at academic institutions in Saxony-Anhalt, the project will now continue and intensify. Between 2016 and 2022, FemPower committed to making topics around feminism and

ein, feministische und gleichstellungspolitische Themen an der BURG sichtbar zu machen, zu diskutieren und in strukturelle Veränderungen zu übersetzen. Ziel ist es, Strategien und Ideen für eine geschlechtergerechte und diverse Studien- und Arbeitskultur an der Kunsthochschule zu entwickeln. Mit Veranstaltungsformaten, Workshops, Handreichungen und Engagement in Gremien innerhalb und außerhalb der Hochschule möchte FemPower II nicht nur die Sichtbarkeit der gleichstellungspolitischen Arbeit an der BURG, sondern auch in landes- und bundesweiten Netzwerken fördern.

gender equality policy visible at BURG, to debate them and transmit them into structural changes. The project aims to develop strategies and ideas for a gender equitable, diverse culture of studying and working at the university of art and design. With event formats, workshops, handouts and engagement on committees inside and outside the university, FemPower II plans to boost the visibility of gender equality policy work at BURG and extend the work to include state and national networks.

YEAR IN REVIEW

02.04.25

BURG schließt Zielvereinbarung 2025 bis 2029 ab

● Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle hat gemeinsam mit den anderen Hochschulen Sachsen-Anhalts und dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt eine neue Zielvereinbarung für die nächsten fünf Jahre abgeschlossen. Die darin festgelegten jährlichen Budgets sichern der Hochschule die finanzielle Basis, um ihre Vorhaben in Studium, Lehre, Forschung, Digitalisierung und Internationalisierung fortzuführen und weiterzuentwickeln.

BURG concluded goal agreement for 2025–2029

● Together with the other universities in Saxony-Anhalt and the Ministry for Science, Energy, Climate and the Environment, Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle concluded a new goal agreement for the coming five years. The annual budget ensures that the university will have the financial basis required for continuing and advancing its plans around studying, teaching, research, digitalisation and internationalisation.

04.04.25

Die BURG zur Nacht der Bibliotheken

● Erstmals öffnen Bibliotheken in ganz Deutschland unter dem Motto *Wissen. Teilen. Entdecken.* ihre Türen zur Nacht der Bibliotheken. Auch die Hochschulbibliothek der BURG ist mit einem vielfältigen Programm an Filmen, Führungen und Ausstellungen vertreten.

BURG at the Night of the Libraries

● For the first time, libraries nationwide opened their doors—under the motto *Wissen. Teilen. Entdecken.* (Know. Share. Discover.)—for the Night of the Libraries. The university library of BURG was also represented with a varied programme of films, tours and exhibitions.

05.04.25 ~ 22.06.25

*Irony*—Ausstellung der Klassen von Prof. Paul McDevitt und Prof. Tobias Hantmann

● Das Bügelbrett als Ausgangspunkt künstlerischer Arbeit zu nutzen, haben sich Studierende der Studienrichtung Grafik und des Studiengangs Kunst (Lehramt) zur Aufgabe gemacht. Die Ergebnisse der offenen Ausschreibung, deren einzige Bedingung war, Kunstwerke mit einem Bügelbrett zu gestalten, sind in der Städtischen Galerie ada in Meiningen zu sehen.

*Irony*—Exhibition of the classes of Prof. Paul McDevitt and Prof. Tobias Hantmann

● Using the ironing board as a point of departure for artistic work—this was the task that the students in the Graphics and Art (teaching degree) took on. The open call for submissions had only one condition: creating works of art with an ironing board. The results were on view in the municipal gallery ada in Meiningen.

07.04.25 ~ 13.04.25

Die BURG auf der Mailänder Möbelfmesse  
 ● Auf der diesjährigen Mailänder Möbelfmesse (Salone del Mobile Milano) zeigen Studierende der Innenarchitektur die Ausstellung *T.o.y.s.* Bei der neunten Ausgabe der Designplattform Alcova präsentieren sie großformatige Polsterobjekte, die in einem vorbereitenden dreitägigen Workshop entstanden. Damit sind sie Teil des *Fuorisalone*, dem kulturellen Rahmenprogramm der renommierten internationalen Möbelfmesse. Die experimentellen Sitzsäcke und Liegeobjekte für mehrere Personen, gefertigt aus Baumwollbezügen, Recyclingfasern aus alten Matratzen und Seilen, laden Besucher\*innen ein, die Möbel direkt zu erleben, sich auf ihnen zu entspannen – und verbinden dabei experimentelles Materialdenken mit Nachhaltigkeit.

BURG at Salone del Mobile Milano  
 ● At this year's Salone del Mobile Milano, interior architecture students presented the exhibition *T.o.y.s.* As part of the ninth edition of the Alcova design platform, they presented large-scale upholstered objects that were created in the course of a preparatory three-day workshop. They were part of *Fuorisalone*, the cultural supporting programme of the renowned international furniture fair. The experimental beanbags and lounging objects for multiple persons made from cotton upholstery material, recycling fibres from old mattresses and rope, invited fair visitors to experience the furniture directly and relax on it – combining experimental materials with sustainability.

JAHRESRÜCKBLICK



10.04.25 ~ 04.05.25

*The Gallery as a Stage: #1\_Sound*  
 ● Die neue Open-Call-Reihe *The Gallery as a Stage* der Burg Galerie im Volkspark widmet sich der Frage, inwiefern der Galerieraum als Bühne fungieren kann. Im Mittelpunkt stehen Arbeiten, die gezielt mit dem Raum interagieren und ihn durch Klang installativ verändern. Unter dem Themenschwerpunkt *Sound* wurden 16 künstlerische Positionen von Studierenden der BURG ausgewählt, die Klang, Geräusch und Hören als eigenständige Ausdrucksform in Kunst und Design erforschen und einsetzen. Mehrere Soundperformances werden zu verschiedenen Zeiten aufgeführt; an zwei Tagen treten zusätzlich Gäste auf, wobei ein experimenteller, kollaborativer Austausch entsteht.

*The Gallery as a Stage: #1\_Sound*  
 ● Burg Gallery in the Volkspark's new open call series *The Gallery as a Stage* investigated the extent to which the gallery space can function as a stage. The focus was on works that systematically interact with the space and based on the installation, change it with sound. Under the thematic focus *Sound*, 16 works by students of BURG that explored and used sound, noise and hearing as a stand-alone form of expression in art and design were selected for the series. Multiple sound performances were presented at different times and on two days, guests also performed. Overall, an experimental, collaborative exchange emerged.

YEAR IN REVIEW

11.04.25

Die Allianz Deutscher Designer (AGD) zu Gast an der BURG

● Die 49. Mitgliederversammlung der Allianz Deutscher Designer (AGD) findet an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle unter dem Motto *Designing Tomorrow* statt und bietet Teilnehmenden zahlreiche Vorträge und Workshops zum Thema Design im Designhaus.

The Alliance of German Designers (AGD) visited BURG

● The 49<sup>th</sup> Members' meeting of the Alliance of German Designers took place at the Designhaus at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle under the motto *Designing Tomorrow*. It offered participants many talks and workshops around design.

15.04.25

Neue Reihe: Staatsminister Rainer Robra über wehrhafte Demokratie  
 ● Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Demokratie gibt's nicht umsonst. Eine Reihe der BURG zur Demokratieförderung* hält Rainer Robra, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur in Sachsen-Anhalt, einen Vortrag zum Thema *Wehrhafte Demokratie im Spannungsfeld von Volksherrschaft und Teilhabe sowie Grund- und Menschenrechten*. Seit dem Jahr 2002 ist Rainer Robra Staatsminister und Chef der Staatskanzlei sowie Europa-minister, seit 2016 außerdem Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt. Ihm obliegen ferner die Bundes- und Europa-angelegenheiten sowie die Medienpolitik des Landes. Darüber hinaus ist er Mitglied des Bundesrates und des Ausschusses

New series: Minister of State Rainer Robra on defensive democracy  
 ● As part of the event series *Demokratie gibt's nicht umsonst. Eine Reihe der BURG zur Demokratieförderung*. (Democracy doesn't come for free. A BURG series on promoting democracy), Minister of State Rainer Robra, who is also head of the Chancellery Office and minister for Culture in Saxony-Anhalt, gave a talk titled *Defensive democracy between the poles of the government of the people and participation and fundamental and human rights*. Since 2002, Robra has been the minister of state, head of the Chancellery Office and European minister, and in 2016 he was appointed the minister for Culture of the state of Saxony-Anhalt. He is also responsible for federal and European affairs, as

für Fragen der Europäischen Union. Er engagiert sich auch als Vorsitzender in der Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e.V.

well as the state's media policy. Further, he is a member of the Federal Council and the Committee on European Questions. Robra also serves as the chair of Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e.V.

JAHRERÜCKBLICK

06.05.25

Jour Fixe: Dr. Sebastian Baden mit *Here We Go! Die SCHIRN Kunsthalle Frankfurt*

● Der Kunsthistoriker und Leiter der SCHIRN Kunsthalle Frankfurt, Dr. Sebastian Baden, spricht über Entscheidungsprozesse in der kuratorischen Praxis, Kulturpolitik und die Möglichkeiten der Veränderung einer Kunstinstitution vor der Sanierungsphase.

Jour Fixe: Dr Sebastian Baden with *Here we go! SCHIRN Kunsthalle Frankfurt*

● The art historian and head of SCHIRN Kunsthalle Frankfurt, Dr Sebastian Baden, spoke about decision-making processes in curatorial practice, culture policies and the opportunity for changing an art institution before the renovation phase.

08.05.25 — 10.05.25

Workshop: *Neue Ansätze kritischer Geovisualisierung 2025*

● In Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg findet der interdisziplinäre Workshop, der sich thematisch zwischen geografischer Forschung und forschender Gestaltung bewegt, statt. *Neue Ansätze kritischer Geovisualisierung* soll unterschiedliche Perspektiven, die die Macht der Karten und Visualisierungen herausfordern und neue Formen geografischer Wissensproduktion entwerfen, vorstellen.

Workshop: *New approaches to critical geovisualisation 2025*

● In partnership with Martin Luther University Halle-Wittenberg, an interdisciplinary workshop around geographical exploration and exploratory design was held. *New approaches to critical geovisualisation* presented different perspectives that challenge the power of maps and visualisations and design new forms of geographical knowledge production.

08.05.25 — 10.05.25

Workshop: *Künstlerisches Handeln zwischen Macht und Ohnmacht* an der BURG

● Künstlerisches Handeln verschränkt auf eigenständige Weise Wirkungsmacht und Erlebensfähigkeit, Produktion und Rezeption, „agency“ und „patency“. Diese Wechselbeziehungen werden beim Workshop *Künstlerisches Handeln zwischen Macht und Ohnmacht*, ausgerichtet durch eine Kooperation des Lehrgebiets Philosophie der BURG mit dem Forschungsschwerpunkt Ästhetik der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und der University of Chicago, beleuchtet.

Workshop: *Artistic action between power and impotence* at BURG

● In a peculiar way, artistic action interweaved potency and resilience, production and reception, „agency“ and „patency“. In the workshop *Artistic action between power and impotence*, these interrelations were examined via a partnership between the subject area philosophy of BURG and the research focus aesthetics of Zurich University of the Arts and the University of Chicago.

13.05.25

Jour Fixe: Grace Jun über *Inklusion mit Co-Design*

● Die Autorin Grace Jun spricht im Rahmen des Jour Fixe an der BURG über *Inclusion by Co-Design*. Sie zeigt, wie sich interdisziplinäre Ansätze aus Modedesign und Technologie nutzen lassen, um gesellschaftliche Vorstellungen vom (atypischen) Körper kritisch zu hinterfragen.

Jour Fixe: Grace Jun on *inclusion by co-design*

● The author Grace Jun talked about *inclusion by co-design* as part of the Jour Fixe at BURG. She showed how interdisciplinary approaches from fashion design and technology can be used to critically question society's ideas around (atypical) bodies.

14.05.25 — 03.06.25

Burg-Studierende zeigen Arbeiten beim Werkleitz Festival 2025

● Fotografie-Studierende der BURG stellen Porträts aus dem Mansfelder Land im Rahmen des diesjährigen Werkleitz Festivals aus. Die Arbeiten entstanden während der interdisziplinären Spring School der Agentur für Aufbruch (AfA), bei der gemeinsam mit Studierenden der Humangeografie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die persönlichen Perspektiven der Menschen vor Ort zu den Themen Wasser und Boden dokumentiert wurden.

BURG students exhibited works at Werkleitz Festival 2025

● Students of photography at BURG showed portraits from the Mansfeld Land region of Saxony-Anhalt as part of this year's Werkleitz Festival. They created the works documenting the personal perspectives of the local population on the topics of water and grounded during the interdisciplinary Spring School of Agentur für Aufbruch (AfA), the state agency for social change, a joint initiative with students of human geography from Martin Luther University Halle.

15.05.25 — 09.06.25

Ausstellung: Nora Mona Bach — *Meine Stille hat Blitze und Donner gefressen*

● 2024 wurde Nora Mona Bach mit dem Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt geehrt. Nun präsentiert die Alumna der Studienrichtung Grafik der BURG in der Burg Galerie im Volkspark eine Überblicksausstellung. Vorrangig sind Bachs großformatige Kohlearbeiten zu sehen, die die Grenzen des Mediums Zeichnung ausloten, indem sie sich zwischen Malerei und grafischer Struktur bewegen. Eines der Hauptmotive der Künstlerin sind Landschaften, die zwischen Vertrautem und Unbekanntem, zwischen poetischer Stille und eruptiver Kraft changieren. Der Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt wird seit 2024 alle zwei Jahre im Wechsel an eine Nachwuchsposition oder zur Ehrung eines Lebenswerks vergeben.

Exhibition: Nora Mona Bach — *Meine Stille hat Blitze und Donner gefressen* (My silence has devoured lightning and thunder)

● In 2024, Nora Mona Bach received the art award of the state of Saxony-Anhalt. In 2025, the alumna of the Graphics study programme at BURG presented a survey exhibition at Burg Gallery in the Volkspark. The exhibition featured Bach's large-scale works in charcoal, which explore the boundaries of the drawing medium by moving between painting and graphical structure. One of the artist's main motifs is landscapes that shift back and forth between the familiar and the unknown, between poetic silence and eruptive force. The art award of the state of Saxony-Anhalt has been conferred every two years since 2024 alternately honouring a young talent and a life's work.



YEAR IN REVIEW

17.05.25

Dr. Tom Werneck promoviert als erste Person im Fachbereich Design

● In seiner Dissertation mit dem Titel *Spiele im Wandel: Die Evolution des modernen Brettspiels in Deutschland (1949–2000)* zeichnet Dr. Tom Werneck die Entwicklung der deutschen Brettspielkultur nach. Der 86-jährige Doktorand ist damit die erste Person, die im Fachbereich Design an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle promoviert wurde.

Dr Tom Werneck was the first person to receive a doctorate in the Design Faculty

● In his dissertation with the title *Spiele im Wandel: Die Evolution des modernen Brettspiels in Deutschland (1949–2000)* (Changing games: The evolution of the modern board game in Germany), Dr Tom Werneck traced the development of German board game culture. The 86-year-old doctoral candidate became the first person to receive a doctorate in the Design Faculty at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle.

JAHRERÜCKBLICK

26.05.25

Schmuckdesigner\*in matt lambert an der BURG

● Unter dem Titel *A Discipline Is Not My Daddy* spricht der\*die multidisziplinäre\*r Künstler\*in und Filmemacher\*in matt lambert über die Auflösung klassischer Disziplinen, über queere Identität, Intimität und die kritische Auseinandersetzung mit normativen Strukturen in Kunst und Gestaltung. Die Veranstaltung ist Teil der von der Studienrichtung Schmuck organisierten Vortragsreihe SCHMUCK HALLE.

Jewellery designer matt lambert at BURG

● Under the title *A Discipline Is Not My Daddy*, the multidisciplinary artist and film-maker matt lambert talked about the dissolution of the classical disciplines, queer identity, intimacy and the critical examination of normative structures in art and design. The event was part of the SCHMUCK HALLE (JEWELLERY HALLE) lecture series organised by the Jewellery study programme.

27.05.25

Genehmigung des Bauantrags für den Neubau Kunst der BURG

● Das Ministerium für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt hat offiziell bestätigt, dass die Änderungen zum Bauantrag für den Neubau Kunst der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle genehmigt sind. Mit dem nun vorliegenden Schreiben des Finanzministeriums ist der Weg frei für den Beginn der Fachplanung: ein entscheidender Schritt zur Realisierung des Neubaus Kunst.

Approval of the building application for the new art building at BURG

● The Ministry of Finance of the state of Saxony-Anhalt officially confirmed that the changes to the building application for the new art building at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle were approved. With the receipt of the letter from the Ministry, the way is now free for the technical planning phase to begin—a decisive step towards realisation.

01.06.25

Neuwerk #11 — Magazin für Designwissenschaften zum Thema *Gestalterisches Forschen* erschienen

● „Wie geht eigentlich gestalterisches Forschen?“ lautet die Leitfrage der elften Ausgabe des Neuwerk — Magazin für Designwissenschaften, die von Studierenden des Masterstudiengangs Design Studies herausgegeben wurde.

Neuwerk #11 — Magazin für Designwissenschaften on *Gestalterisches Forschen* (Research through design) published

● “What is research through design all about?” is the key question of the 11th issue of Neuwerk — Magazin für Designwissenschaften, the magazine published by the students of the Design Studies master's programme.

16.06.25

Prof. Dr. Charlotte Klonk mit *Im Namen des Volkes gegen das Parlament*

● Zu den Forschungsschwerpunkten von Prof. Dr. Charlotte Klonk, Professorin für Kunst und neue Medien an der Humboldt-Universität zu Berlin, gehört die Bildgeschichte der Demokratie, die sie in ihrem Vortrag *Im Namen des Volkes gegen das Parlament* beleuchtet. Der Vortrag findet im Rahmen der Ringvorlesung *Ideengeschichtliche Pfade* statt.

Prof. Charlotte Klonk with *Im Namen des Volkes gegen das Parlament* (On behalf of the people against the Parliament)

● Prof. Charlotte Klonk, a professor of Art and New Media at Humboldt University Berlin, researches the visual history of democracy among other topics. She examined it in her lecture *Im Namen des Volkes gegen das Parlament*. The lecture took place as part of the ring lecture series *Ideengeschichtliche Pfade* (Paths along the history of ideas).

YEAR IN REVIEW

19.06.25

Die BURG beteiligt sich am Reallabor ZEKIWA Zeit

● Die BURG ist Partnerin im Reallabor ZEKIWA Zeit, einem Modellprojekt für nachhaltiges, zirkuläres Bauen im Sinne des Neuen Europäischen Bauhauses. Unter der Mitwirkung von Studierenden und Lehrenden bringt die BURG ihre gestalterische und künstlerische Expertise in die Transformation des ehemaligen Kinderwagenwerks ein.

BURG participated in Field Test ZEKIWA Zeit

● BURG is a partner in Field Test ZEKIWA Zeit (Reallabor ZEKIWA Zeit), a model project for sustainable, circular construction in the sense of the New European Bauhaus. With the participation of students and teachers, BURG contributed its design and artistic expertise to the transformation of a former pram factory.

20.06.25

Burg-Studierende zeigen Audioperformance beim Festival KATAPULT — Performance Plattform Leipzig 2025

● Sophia Scherer und Vinzenz Damm, Studierende der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, zeigen in Kooperation mit dem Künstler\*innenkollektiv *neue sorgfalt POM POM POM* ihre Audioperformance *OH*. Die audiovisuelle Performance wird im Rahmen des Performance-Festivals KATAPULT in der Residenz Spinnerei Leipzig gezeigt.

BURG students with audio performance at KATAPULT Festival — Performance Plattform Leipzig 2025

● Sophia Scherer and Vinzenz Damm, students in the Time-Based Arts study programme, showed their audio performance *OH* in partnership with the artists collective *neue sorgfalt POM POM POM*. The audio-visual performance was shown in Residenz Spinnerei Leipzig as part of the KATAPULT performance festival.

21.06.25 — 03.07.25

*Fräulein Julie in Arbeit* — Kooperation zwischen den Bühnen Halle und der BURG

● Unter der Leitung von Prof. Tilo Baumgärtel begeht die Malereiklasse der BURG ihr Theaterdebüt. In Zusammenarbeit mit dem neuen theater Halle führen sie das Stück *Fräulein Julie in Arbeit* auf. In ihrer gemeinsamen Stückentwicklung nehmen die Regisseurinnen Mille Maria Dalsgaard, Künstlerische Leiterin des neuen theaters und des Thalia Theaters in Halle, und Babett Grube den Klassiker zum Ausgangspunkt einer gegenwärtigen Auseinandersetzung mit realen Machtverhältnissen.

*Fräulein Julie in Arbeit* (Miss Julie in progress) — Partnership between Bühnen Halle and BURG

● Under the direction of Prof. Tilo Baumgärtel, the painting class at BURG had its theatre début. In collaboration with neues theater Halle, the city's theatre ensemble, they performed *Fräulein Julie in Arbeit*. In their joint play development, the director Mille Maria Dalsgaard, the artistic directors of neues theater and Thalia Theater in Halle, and Babett Grube took the classic play back to its point of departure: a contemporary confrontation

Die Studierenden begleiten dabei über acht Vorstellungen die Schauspielenden live in der Turnhalle im Volkspark Halle und reagieren mit Farbe, Papier und Leinwand auf das Bühnengeschehen.

## 28.06.25

Die Burg Galerie im Volkspark feiert ihr 25-jähriges Bestehen  
 ● Am 28. Juni 2000 eröffnete in der Burg Galerie im Volkspark mit *Reflekt – Labor Kunst und Medien* die erste Ausstellung. Seitdem werden pro Jahr durchschnittlich sechs Präsentationen mit Arbeiten von Studierenden, Alumni und Lehrenden aus beiden Fachbereichen von Gastkünstler\*innen gezeigt. Insgesamt präsentierte die Burg Galerie im Volkspark bis zum Jahr 2025 über 150 Ausstellungen. Die Hochschulgalerie ist ein Erfahrungs- und Aktionsraum für die Studierenden der BURG. Die zwei großzügigen Ausstellungsräume mit zwei kleinen Zwischenräumen bieten optimale Bedingungen, um das Ausstellen in der Praxis zu erproben und neue Formen des Zeigens sowie der Vermittlung zu entwickeln.

with real power structures. Across eight performances, the students accompanied the actors live in the sports hall in the Volkspark Halle and react with colour, paper and canvas to what was happening on the stage.

JAHRSRÜCKBLICK

Burg Gallery in the Volkspark celebrated its 25<sup>th</sup> anniversary  
 ● On 28 June 2000, Burg Gallery in the Volkspark opened with its first exhibition: *Reflekt – Labor Kunst und Medien* (Reflect – Laboratory of art and media). Since then, the gallery has hosted an average of six presentations per year with works by students, alumni and teachers from both faculties and guest artists. By 2025, Burg Gallery in the Volkspark presented over 150 exhibitions. The university gallery is a space for experience and action for the students of BURG. The two generously dimensioned exhibition spaces with two small intermediate spaces offer optimal conditions for trying out the art of exhibiting under practical conditions and new forms of showing and mediating are continuously developed.

## 30.06.25

*Sound & Vision* goes Brüssel

● Während des Sommerempfangs der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU in Brüssel werden die bisherigen Ergebnisse der seit 2024 bestehenden Kooperation zwischen Grafik-Studierenden der BURG und der Staatskapelle Halle vorgestellt: Unter dem Titel *Sound & Vision Live: Kulturstadt Halle (Saale) trifft Europa* präsentieren die Studierenden gewebte Decken und Plakate.

*Sound & Vision* goes Brussels

● During the summer reception of the representation of the state of Saxony-Anhalt at the EU headquarters in Brussels, the current results of the partnership between students in the Graphics class at BURG and Staatskapelle Halle, the local orchestra, were presented. Under the title *Sound & Vision Live: City of Culture Halle (Saale) meets Europe*, the students showed woven blankets and posters.

## 01.07.25

Jour Fixe: Prof. Dr. Andrew Gilbert mit *Multimodalität, Aktivierung, Intervention: Experimente in der Designanthropologie*

● Die Antrittsvorlesung des neuberufenen Professors für Designanthropologie, Prof. Dr. Andrew Gilbert, thematisiert das Potenzial der Designanthropologie als Begegnungsraum, der neue Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit und Reflexivität zwischen Anthropologie und Design ermöglicht.

Jour Fixe: Prof. Dr. Andrew Gilbert with *Multimodalität, Aktivierung, Intervention: Experimente in der Designanthropologie* (Multimodality, activation, intervention: experiments in design anthropology)

● The inaugural lecture of the newly appointed professor of Design Anthropology, Prof. Dr. Andrew Gilbert, focussed on the potential of design anthropology as a space for encounter that enables new forms of interdisciplinary collaboration and reflexivity between anthropology and design.

## 04.07.25 – 24.08.25

*ghost poem* – Arbeiten der Klasse Textile Künste in Berlin

● 22 Positionen von Studierenden der Studienrichtung Textile Künste sind in der Galerie Villa Grisebach in Berlin zu sehen. Zwischen mystischer Körperlosigkeit und der Personifizierung alltäglicher Gegenstände erzählen ihre Arbeiten von flüchtigen Erscheinungen und vom Unheimlichen im Alltäglichen.

*ghost poem* – Works of the Textile Arts class in Berlin

● 22 works by students from the Textile Arts study programme were on view in Berlin's Gallery Villa Grisebach. Between mystical immateriality and the personification of everyday objects, their works told about ephemeral manifestations and the sinister in day-to-day life.

YEAR IN REVIEW

## 11.07.25

Werkschau Mode 2025

● Die Studienrichtung Mode der BURG lädt auch in diesem Jahr wieder zur Werkschau ein: Zum Auftakt der Jahresausstellung zeigen die Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs Projektarbeiten und Abschlusskollektionen. Die einstündige Inszenierung findet erstmals auf dem Baufeld des Neubaus Kunst statt – musikalisch begleitet von einem 54-köpfigen Orchester der Staatskapelle Halle.

Fashion show 2025

● Once again, the Fashion Design study programme at BURG invited guests to its annual fashion show. To kick off the Annual Exhibition, the students of the bachelor and master study courses showed project works and final collections. The hour-long show took place on the building site of the new art building for the first time – to the musical accompaniment of a 54-person orchestra from Staatskapelle Halle.



## 12.07.25 – 03.08.25

Ausstellung: *Take Off 2025 – Meisterschüler\*innen der BURG*

● Die 2021 begonnene Ausstellungsreihe wird in der Burg Galerie im Volkspark fortgeführt. Parallel zur Jahresausstellung präsentiert *Take Off 2025* Abschlussarbeiten von Meisterschüler\*innen. Der künstlerische Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf raumgreifenden Installationen und Arbeiten, in denen verschiedene Medien in Beziehung zueinander treten und überraschende Wahrnehmungssituationen entstehen lassen.

Exhibition: *Take Off 2025 – Meisterschüler\*innen at BURG*

● The exhibition series initiated in 2021 was continued in Burg Gallery in the Volkspark. Parallel to the Annual Exhibition, *Take Off 2025* presented final works by Meisterschüler\*innen. This year, the artistic focus was on spatial installations and works in which different media interact with each other to generate unexpected perceptual situations.



12.07.25 ~ 13.07.25

Jedes Jahr Mitte Juli öffnet die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ihre Türen und Tore für alle Besucher\*innen und lädt an zwei Tagen an allen Standorten zum Besuch der Jahresausstellung ein. In den zu Ausstellungsräumen verwandelten Ateliers, Werkstätten und Seminarräumen der Hochschule und an anderen Orten in Halle zeigen Studierende aus den vergangenen zwei Semestern ihre Arbeiten und geben Einblicke in die vielfältigen Schaffensprozesse an der BURG.

#### Visuelles Konzept

● Das visuelle Erscheinungsbild der diesjährigen Jahresausstellung ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit von Studierenden und Mitarbeitenden des Fachbereichs Kunst. Im Mittelpunkt stehen die sommerlich-luftigen Zeichnungen von Levke Schramm, Studentin der Studienrichtung Grafik im Diplomstudiengang Malerei/Grafik. Weder abstrakt noch konkret, laden sie uns in eine offene und absichtsvoll ambivalente Bildwelt ein. Die Motive lassen Raum für Assoziationen.

Begleitet werden die Zeichnungen durch zurückhaltende und doch eigenwillige Typografie von Hans-Jörg Pochmann (Künstlerischer Mitarbeiter in der Buchkunst), Clara Scheffler (Studentin der Bildhauerei/Materialität und Raum) und Florian Wagner (Student der Buchkunst). Verschiebungen und Abstände lösen die Zeilen auf. Die Informationen treten in Wechselwirkung auf und verhindern eine eindeutige Lesart — ähnlich wie in Levke Schramms poetischen Zeichnungen.

Betreut wurde das Projekt von Prof. Paul McDevitt, Professor für Zeichnung und Druckgrafik der Studienrichtung Grafik und Prof. Matthias Görlich, Professor für Kommunikationsdesign/Informationsdesign.



← Video zur Jahresausstellung 2025  
Video of the Annual Exhibition 2025

Every year in mid-July, Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle opens its doors to all visitors and invites them to visit the Annual Exhibition on two days at all locations. In the studios, workshops and seminar rooms of the university, which are transformed into exhibition spaces, and at other locations in Halle, students show works from the past two semesters and provide insights into the diverse creative processes at BURG.

#### Visual Concept

● The visual appearance of this year's Annual Exhibition was the result of a collaboration between students and staff from the Art Faculty. The focus lay on summery, airy drawings by Levke Schramm, a student in the Painting/Graphics study programme. Neither abstract nor concrete, they invite us into an open and deliberately ambivalent visual world. The motifs leave room for free associations.

The drawings were accompanied by the clear, restrained and yet unconventional typography of Hans-Jörg Pochmann (artistic associate in Book Art), Clara Scheffler (student of Sculpture/Materiality and Space) and Florian Wagner (student of Book Art). Shifts and spacing dissolve the lines. The information appeared in changing constellations, thus preventing a clear, linear reading — similar to Levke Schramm's poetic drawings.

The project was supervised by Prof. Paul McDevitt, professor of Drawing and Printmaking in the Graphics study programme and Prof. Matthias Görlich, professor of Communication Design/Information Design.

AUSSTELLUNG: JAHRESAUSSTELLUNG 2025



Jahresausstellung 2025 12.—13. Juli  
10—18 Uhr Burg Giebichenstein Kunst-  
hochschule Halle [burg-halle.de](http://burg-halle.de)

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
University of Art and Design















# MALAUTOMAT

**MALAUTOMAT**  
Lassen Sie sich zeichnen!  
10 Min. / 10.30€ / Coin an der Bar im 2.OG  
Klasse Hartmann

AUSGABE



# 100 Folgen Hurra Hurra Design- podcast

INTERVIEW: 100 EPISODES OF THE HURRA HURRA DESIGN PODCAST

Ein Gespräch mit Prof. Christian Zöllner  
über Design, Lehre und Experimente

An interview with Prof. Christian Zöllner  
about design, teaching and experimen-  
tation

Prof. Christian Zöllner, Professor für Industrial Design/Gestaltung in digitalen Kontexten, initiierte 2020 den *Hurra Hurra Designpodcast* an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, der spannenden Gespräche mit Designer\*innen, Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen bietet. Anlässlich der 100. Folge sprachen wir mit ihm über die Entwicklung des Podcasts.

●BURG: Wie kam es zum Podcast? Was steckt dahinter?

●CHRISTIAN ZÖLLNER (CZ): Wir haben 2019 das Hurra-Hurra-Festival an der Hochschule organisiert. Wir, das waren mein Kollege Prof. Matthias Görlich und die Künstlerischen Mitarbeitenden Tony Beyer und Hannah Petruschat. Vor allem war eine Gruppe von Studierenden beteiligt, die Unglaubliches geleistet hat. Ziel war die Reflexion über Designlehre und -studium. Eigentlich hatten wir Interviews mit den eingeladenen Gästen geplant, um sie als Publikation zu veröffentlichen. Während des Festivals haben wir aber realisiert, dass die Umsetzung zeitlich gar nicht möglich ist. Wir waren alle viel zu sehr im Moment. 2020 beschlossen wir dann: Wir machen einen Podcast daraus — den *Hurra Hurra Designpodcast*. Er wurde dann während der Corona-Lockdowns ein wichtiges Tool, um den Austausch über Design trotz abgesagter Veranstaltungen zu ermöglichen und viele Menschen daran teilhaben zu lassen.

●BURG: 100 Folgen *Hurra Hurra* — was hat sich über die Jahre verändert? Oder anders gefragt: Welche Perspektiven sollen abgebildet werden?

●CZ: Ich kann erst einmal sagen, was gleich geblieben ist: eine regelmäßige Taktung. Ich bin sehr stolz, dass der Podcast zuverlässig alle drei Wochen erscheint. Wir haben eine ausgewogene Gästerauswahl zwischen allen Altersgruppen, allen Geschlechtern, Studierenden, Theoretiker\*innen und Praktiker\*innen. Wir versuchen, ein Multi-Achsen-System zu etablieren, in dem alle

Prof. Christian Zöllner, professor for Industrial Design/Design in Digital Contexts, initiated the *Hurra Hurra design podcast* at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle in 2020. The podcast offers engaging conversations with designers, scholars and artists. On the occasion of the 100<sup>th</sup> episode we talked with him about the history of the podcast.

●BURG: How did the podcast get started? What's the story behind it?

●CHRISTIAN ZÖLLNER (CZ): In 2019, we organized the Hurra Hurra Festival at BURG, "we" being my colleague Prof. Matthias Görlich and the artistic associates Tony Beyer and Hannah Petruschat. And first and foremost, a group of students who achieved incredible things. The aim was to reflect on teaching and studying design. We planned to have interviews with the invited guests and then publish them. During the festival, however, we realised that it would not be possible to follow our plan: we were all too present in the moment. In 2020 we decided to turn the interviews into a podcast — the *Hurra Hurra design podcast*. During the Covid lockdown, it became an important tool for facilitating an exchange around design despite cancelled events and enabled many people to participate.

●BURG: 100 episodes of *Hurra Hurra* — what has changed over the years? Or in other words, which perspectives did you want to map?

●CZ: First I'd like to tell you what hasn't changed: a regular schedule. I am very proud that the podcast reliably drops a new episode every three weeks. We have a balanced choice of guests among all age groups, all genders, students, theoreticians and practitioners. We are trying to establish a multi-axial system in which all voices are heard. The podcast has also retained its experimental character. We even produce the occasional miniseries: most recently one on the topic of design in rural areas, for example. And

INTERVIEW: 100 FOLGEN HURRA HURRA DESIGNPODCAST

Stimmen gehört werden. Der Podcast behält darüber hinaus weiterhin seinen Experiment-Charakter. Wir starten auch gern einmal eine Miniserie, zuletzt zum Beispiel zum Thema „Design im ländlichen Raum“. Und wir wollen ein Denkraum sein, keine gesciptete Talkshow. Wir schneiden unsere Folgen auch nicht.

Wir sind ein Mikro-Team, bestehend aus mir und einer wissenschaftlichen Hilfskraft, aktuell Carolin Nölle. Allgemein hat sich der Podcast-Markt verändert. Als wir das Projekt begannen, gab es kaum vergleichbare Design-Podcasts. Die gibt es mittlerweile. Folglich hat sich auch unsere Produktion über die Jahre professionalisiert und unser Intro ist neu.

Insgesamt wünsche ich mir, dass unser Podcast genauso unkompliziert bleibt, wie er gerade ist.

●BURG: Im Podcast sprechen Sie mit verschiedenen Gästen über die *Verantwortung von Design* — welche Rolle kann Design bei gesellschaftlichen Herausforderungen spielen?

●CZ: Gestaltung spielt durchaus eine Rolle bei gesellschaftlichen Themen, ich würde sie dennoch nicht überbewerten. Ich glaube, Design bietet einen sinnlichen Zugang zu bestimmten Fragestellungen. Manche Themen können sich damit leichter erschließen und nachhaltiger verstehen lassen sowie unser Verhalten beeinflussen. Ich nehme beispielsweise einen wohlgeformten Griff eines Werkzeuges lieber in die Hand und nutze es dann mehr als andere.

Design löst grundsätzlich Probleme, schafft aber auch neue. Diese Herausforderungen brauchen dann nachhaltige und sorgfältige Gestaltung. Hinzu kommen veränderte Produktionsbedingungen durch Digitalisierung und KI-Tools. Wir können heute auch ressourcenschonender arbeiten. Genau das sollte unser Ziel sein: Design sollte ein Beitrag zur Gemeinschaft sein und konsensorientiert gedacht werden, anstatt auf ästhetische Differenzierung zu setzen.

●BURG: Apropos Herausforderungen: Welche Herausforderungen gibt es bei der

we want to be a space for thinking, not a scripted talk show. We don't edit our episodes, either.

Right now, we are a micro team comprising me and a scientific associate (currently, Caroline Nölle). In general, the podcast market has changed. When we began the project, there were hardly any comparable design podcasts. Now there are some. As a result, our production has become more professional over the years and our intro is new.

I really would like our podcast to remain as uncomplicated as it is today.

●BURG: In the podcast, you talk with various guests about the responsibility of design — what role can design play in social challenges?

●CZ: Of course design plays a role in social themes, but I wouldn't overestimate it. I think that design offers sensory access to specific issues. It makes some topics easier to investigate and understand for the long term and influences our behaviour. For example, I prefer to pick up a tool with a well-formed handle and use it more often than other tools.

Design solves problems, but also creates new ones. These challenges require sustainable, careful design. And digitalisation and AI tools have changed the conditions around production. We can also work in ways that conserve more resources today. That is exactly what we should aim for: design should contribute to the community and orientate its thinking towards consensus instead of relying on aesthetic differentiation.

●BURG: Speaking of challenges, what challenges do you face when producing a university podcast?

●CZ: We are a corporate podcast, so we have to find a balance between entertainment, teaching and representing BURG to the outside world. We are a communication tool of BURG and want to create instructive content that also is fun listening. We also explain how design works at BURG to potential students. Maybe our podcast will help with the

INTERVIEW: 100 EPISODES OF THE HURRA HURRA DESIGN PODCAST

Produktion eines Hochschul-Podcasts?

●CZ: Wir sind ein sogenannter Corporate-Podcast. Das heißt, wir müssen die Balance finden zwischen Unterhaltung, Lehre und Repräsentation der Hochschule nach außen. Wir sind ein Kommunikationstool der BURG und möchten lehrreiche Inhalte schaffen, die aber auch Spaß machen sollen. Außerdem zeigen wir Studieninteressierten „So läuft Design an der Burg Giebichenstein Kunstschule Halle“. Vielleicht fällt dann die Entscheidung für oder gegen ein Studium hier leichter.

Manchmal kann es auch eine Belastung sein, dass ich als Lehrender der BURG für die BURG stehe. Denn: Ich kann nicht für alle sprechen und auch nicht für die Künste an der Hochschule, sondern nur aus meiner Perspektive aus dem Fachbereich Design.

Ein großer Vorteil eines Hochschul-Podcasts ist, dass wir nicht auf Finanzierung durch Werbung und somit auf eine bestimmte Reichweite angewiesen sind. Wir können uns eher darauf konzentrieren, die richtigen Leute zu erreichen und interessante Inhalte zu schaffen.

●BURG: Welche Bedeutung hat der Podcast für die BURG?

●CZ: Das fällt mir wirklich schwer zu beantworten. Ich glaube, es wird wertgeschätzt, dass dieses außergewöhnliche Format der Öffentlichkeitsarbeit weiterhin regelmäßig und in so hoher Qualität erscheint.

●BURG: Was sind Ihre persönlichen Highlight-Folgen? Was hat Sie besonders erstaunt, beeindruckt oder bewegt?

●CZ: Folge 1 mit Vivian Tauchmann. Sie ist eine so kluge Gestalterin, es war ein idealer Podcast-Auftakt mit ihr. Das Gespräch mit Konstantin Grcic hatte für mich persönlich eine große Bedeutung. Er ist für mich ein so bedeutender deutscher Industriedesigner, quasi ein Star. Ich muss zugeben, es ist schon sehr cool, mit den eigenen Idolen sprechen zu dürfen. Davor bin ich aber auch ziemlich aufgeregt und demütig. Genauso bei Claudia Walde, eine

decision of whether or not to study here. Sometimes my double role as teacher and representative of BURG is a bit strenuous. After all, I can't speak for everyone and I can't speak for the Art Faculty at BURG—I can only speak from my viewpoint from the Design Faculty.

A major advantage of university podcasts is that we do not depend on financing through advertising and in turn, reaching a specific group. Instead, we can concentrate on reaching the right people and creating interesting content.

●BURG: What significance does the podcast have for BURG?

●CZ: That question is difficult to answer. I think BURG appreciates the fact that this unusual public relations format continues to be available regularly and in very high quality.

●BURG: Which episodes are your personal highlights? What has particularly amazed, impressed or moved you?

●CZ: Episode One with Vivian Tauchmann. She's such a clever designer—she was the perfect person to start the podcast with. The conversation with Konstantin Grcic had great personal meaning for me. He is such an important German industrial designer that I consider him a star. I have to admit that having a reason to talk with your idols is very cool. Beforehand, I feel very excited and humble. It was the same with Claudia Walde, one of the most relevant graffiti artists worldwide, who studied at BURG. Most recently, I recorded an episode with the British lyricist Roger Robinson on the subject of form. He is a spoken-word artist, and it was very interesting to talk to him in English, his native language.

I also realise that in doing this podcast, I am taking on a great responsibility. Almost all listeners are alone when they listen to the podcast. I used to underestimate the significance of being in the minds of my listeners as an individual. Therefore, I want to show the human side of my guests, including their uncertainty and thought processes. I think I have a responsibility to do that.

INTERVIEW: 100 FOLGEN HURRA HURRA DESIGN PODCAST

der relevantesten Graffiti-Künstler\*innen weltweit, die aus Halle kommt. Zuletzt habe ich eine Folge mit dem britischen Lyriker Roger Robinson über das Thema „Form“ aufgenommen. Es war auch sehr spannend, mit ihm als Spoken-Word-Artist in seiner Muttersprache auf Englisch zu reden.

Eine wichtige Erkenntnis für mich ist außerdem die große Verantwortung, die ich übernehme. Fast alle Hörenden hören den Podcast allein. Ich habe unterschätzt, was es bedeutet, als Einzelperson in den Köpfen der Rezipierenden stattzufinden. So möchte ich immer auch die menschliche Seite meiner Gäste zeigen, mit ihren Unsicherheiten und Denkprozessen. Das sehe ich als meine Verantwortung.

●BURG: Wie geht's nach der 100. Folge weiter? Welche Themen und Gäste können wir erwarten?

●CZ: Das ist genau das Coole, dass niemand von mir verlangt, weit zu planen. Sonst würde ich, glaube ich, damit aufhören. Mir ist es wichtig, immer wieder zu experimentieren und zu schauen, wie sich Hörgewohnheiten ändern, und auch neue Formate zu entwickeln, ohne dass der DIY-Charakter dabei verloren geht. Wir müssen zukünftig flexibel auf Entwicklungen in der Gestaltungs- und Bildungsszene reagieren. Doch bleibe ich gern bei dem Motto „Never change a running system“.

Ich kann noch nicht genau sagen, welche Gäste noch kommen werden. Aber es wird weiterhin eine gute Mischung aus Burg-internen und Burg-externen Interviewpartner\*innen geben, die natürlich alle spannend sein werden.

Weiterhin möchte ich das Versprechen gegenüber der Hochschule halten, regelmäßig Folgen zu produzieren, und mir dabei jedes Mal denken: „Wow, wieder eine neue Folge.“

●BURG: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Maria Schiek, Volontärin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

●BURG: How will you continue after the 100<sup>th</sup> episode? What topics and guests can we expect?

●CZ: It's really cool that nobody asks me to plan far ahead. If that were not the case, I'd probably stop doing the podcast. To me, it's important to keep experimenting and observing how listening habits change, and to develop new formats without losing the DIY character. In future, we will have to react flexibly to developments in the design and education scene. But my motto is "Never change a running system".

I can't really tell you which guests will come in future. But the podcast will continue to showcase a good mixture of internal and external interview partners—and of course all of them will be interesting.

I plan to keep our promise to BURG that we will produce episodes at regular intervals in future. Each time we do, I'll think: "Wow, another new episode!"

●BURG: Thank you for the interview.



The interview was held by Maria Schiek, press and public relations trainee.

# Wie gehen Kunsthoch- schulen mit Krisen um?

INTERVIEW: HOW DO UNIVERSITIES OF ART AND DESIGN DEAL WITH CRISES?

Ein Interview mit Karin und Ralf Schlüter  
von der Agentur Kulturbotschaft

An interview with Karin and Ralf Schlüter  
from Kulturbotschaft

Wie gehen Kunsthochschulen mit Krisen um? Ein Interview mit Karin und Ralf Schlüter von der Agentur Kulturbotschaft

● Karin und Ralf Schlüter gründeten 2022 die Beratungsagentur Kulturbotschaft und begleiten Kunst- und Kulturinstitutionen im Umgang mit Krisen, seit 2024 auch die BURG. Im Gespräch analysieren sie typische Herausforderungen für Kunsthochschulen, von interner Vielfalt bis zur Wirkung sozialer Medien. Dabei zeigen sie auf, warum klare Kommunikation wichtiger ist denn je und Schweigen selten die richtige Strategie ist.

● BURG: Krisen sind unausweichlich. Ausgehend von eurer Erfahrung mit Kunst- und Kultureinrichtungen — wie berühren Krisen (Kunst-)Hochschulen sowie Kunst- und Kulturinstitutionen?

● RALF SCHLÜTER (RS): Wir beschäftigen uns mit einer bestimmten Art von Krisen in der Kultur — vor allem mit solchen, die durch gesellschaftliche Entwicklungen, digitale Umbrüche und identitätspolitische Konflikte entstehen. Derzeit führen besonders letztere häufig zu eskalierenden Situationen. Kulturinstitutionen wie Museen hatten früher die Rolle, die Gesellschaft zu spiegeln und zu provozieren. Heute wird von ihnen erwartet, Gerechtigkeit herzustellen, also die Erfahrungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen sichtbar zu machen.

Diese Erwartungen hängen stark mit der digitalen Medienarchitektur zusammen: User-zentrierte Plattformen sorgen dafür, dass Menschen vor allem Inhalte sehen, die ihre Interessen spiegeln — und sie erwarten das auch von Kulturinstitutionen. Besonders heikel wird es bei Themen wie Rassismus, Antisemitismus oder Sexismus, also allen Formen von Diskriminierung, weil hier ein gesellschaftlicher Kampfplatz entstanden ist.

Das Problem: Kulturinstitutionen agieren oft noch in einer Logik alter Öffentlichkeiten — über Massenmedien und das Feuilleton —, während heute direkte, digitale Kommunikation erwartet wird. In diesem Spannungsfeld entstehen

How do universities of art and design deal with crises? An interview with Karin and Ralf Schlüter from Kulturbotschaft

● Karin and Ralf Schlüter established the Kulturbotschaft consultancy in 2022 and supervise art and cultural institutions in dealing with crises — since 2024 they have also worked with BURG. In the interview, they analyse typical challenges for universities of art and design from the diversity of internal voices to the impact of social media. They demonstrate why today clear communication is more important than ever and why saying nothing is seldom the right strategy.

● BURG: Crises are unavoidable. Based on your experience with art and cultural institutions, how do crises affect universities of art and design and art and cultural institutions?

● RALF SCHLÜTER (RS): We are concerned with specific types of crises in culture — above all, crises that emerge through societal development, digital disruptions and identity politics-related conflicts. Right now, the latter in particular frequently lead to escalating situations. Cultural institutions like museums used to have the role of reflecting and provoking society. Today, they are expected to establish fairness, to make the experiences of various social groups visible.

These expectations are strongly linked with the digital media architecture. User-centric platforms ensure that people primarily see content that reflects their interests — and they also expect this from cultural institutions. Topics like racism, anti-semitism or sexism — i.e. all forms of discrimination — are particularly sensitive, as a social battlefield has emerged around them.

The problem is that cultural institutions still act within a logic of older audiences — using mass media and arts pages —, while today's public expects direct digital communication. Many problems arise at this intersection and our specialism is developing solutions for them.

● BURG: What specific challenges around dealing with crises do you see for

INTERVIEW: WIE GEHEN KUNSTHOCHSCHULEN MIT KRISEN UM?

viele Probleme, auf deren Bewältigung wir uns spezialisiert haben.

● BURG: Welche spezifischen Herausforderungen seht ihr für Kunsthochschulen im Umgang mit Krisen im Vergleich zu anderen Bildungs- oder Kulturinstitutionen?

● KARIN SCHLÜTER (KS): Kunsthochschulen stehen vor einer besonderen Herausforderung: Sie sind demokratisch verfasst, mit Räten, Gremien und gewählten Leitungen auf Zeit. Diese Struktur führt zu Vielstimmigkeit — Professor\*innen, Fachbereiche oder Gremien sprechen aus der Freiheit von Kunst, Lehre und Forschung heraus jeweils für sich.

Im Unterschied zu Museen oder Ämtern gibt es dadurch keine klare, zentrale Stimme, was die Sprechfähigkeit der Institution im Krisenfall stark einschränkt. Gleichzeitig fordert die heutige Öffentlichkeit jedoch eine klare, einheitliche Haltung — auch von Kunsthochschulen.

Gerade das ist schwer umsetzbar, weil demokratische Prozesse Zeit brauchen und auf Vielstimmigkeit beruhen. Die Erwartung, dass „die Hochschule“ eine Position bezieht, steht im Widerspruch zu ihrer Struktur und macht Krisenkommunikation hier besonders anspruchsvoll.

● BURG: Wie beeinflussen Krisen die Menschen, die Kunst schaffen, damit arbeiten oder lehren?

● KS: Die Rolle von Künstler\*innen hat sich stark verändert: Kunst ist heute stark kontextabhängig. Früher stand das Werk für sich, heute ist der Kontext — gesellschaftlich, institutionell, digital — zentral für seine Wahrnehmung und Bedeutung. Werke sind fluide, ihre Wirkung entsteht im Zusammenspiel mit dem Raum, in dem sie erscheinen — und dieser Raum ist zunehmend digital und vernetzt. Das gilt auch für Kunsthochschulen: Lehrende und Studierende bewegen sich nicht mehr in abgeschotteten Ateliers oder Seminarräumen, sondern in offenen, vernetzten Kontexten. Das macht künstlerisches Arbeiten und Lehren komplexer und anfälliger für Missverständnisse oder Konflikte.

universities of art and design in comparison to other educational or cultural institutions?

● KARIN SCHLÜTER (KS): Art universities are faced with a special challenge. They have a democratic structure, with councils, bodies and elected temporary leaders. This structure leads to a diversity of internal voices: professors, faculties or bodies speak of the freedom of art, while both teachers and researchers speak for themselves.

Unlike museums or public authorities, this leads to the lack of a clear, central voice, which radically restricts the ability of the institution to speak in the event of a crisis. At the same time, today's audience demands a clear, united front — also from art universities.

This is difficult to implement, as democratic processes take time and are based on a diversity of voices. The expectation that “the university” takes a stand contradicts its structure and makes crisis communication particularly challenging.

● BURG: How do crises influence the people who create, work with or teach art?

● KS: The role of artists has dramatically changed. Art is strongly context-dependent today. Earlier, a body of work stood for itself, but today its context — societal, institutional and digital — is critical to its perception and significance. Works are fluid, their impact emerges in interplay with the space in which they appear — and this space is increasingly digital and interconnected. This also applies to art universities. Teachers and students no longer move about in isolated studios or seminar rooms, instead, they act in open, interconnected contexts. This makes artistic working and teaching more complex and prone to misunderstandings or conflict.

Crises often come about if something happens in a space that was thought to be protected but through digital interconnectivity, is instantly made public through photos, streaming, memes, etc. Conflicts escalate quickly and leave the internal framework, which poses new communicative challenges to art universities.

INTERVIEW: HOW DO UNIVERSITIES OF ART AND DESIGN DEAL WITH CRISES?

Krisen entstehen oft, wenn etwas in einem vermeintlich geschützten Raum passiert, dieser aber durch digitale Vernetzung sofort öffentlich wird, etwa durch Fotos, Streams, Memes. Konflikte eskalieren schnell und verlassen den internen Rahmen, was Kunsthochschulen vor neue kommunikative Herausforderungen stellt.

●BURG: Gibt es typische Kommunikationsfehler, die Kunsthochschulen oder Kulturinstitutionen in Krisensituationen machen?

●KS: Ein häufiger Fehler in Krisensituationen ist das Festhalten an einer überholten Künstler\*innenrolle, an der Vorstellung, dass Provokation ein künstlerisches Mittel ist, um gesellschaftliche Reaktionen auszulösen. Heute aber kommt die Provokation oft von außen, aus vernetzten Öffentlichkeiten, nicht mehr aus dem Inneren der Kunst. Die Institutionen reagieren überrascht, wenn es dann zu Kritik oder Eskalationen kommt, weil sie die Rückkopplung nicht verstehen und in der falschen Kommunikationssituation antworten. Sie wissen oftmals nicht, mit wem sie sprechen und warum.

●RS: Kunsthochschulen — wie auch viele Museen — kommunizieren oft zu zurückhaltend. Aus Angst vor Schaden oder juristischen Risiken beschränken sie sich auf minimalistische, vielfach nichtssagende Statements. Diese Praxis ist aber in einer digitalen, vernetzten Öffentlichkeit problematisch: Shitstorms entstehen gerade durch Vereinfachung und Entkontextualisierung.

Unsere Empfehlung: offen und ehrlich kommunizieren, Kontexte aktiv mitliefern. Dilemmata dürfen benannt werden, zum Beispiel wenn ein Kunstwerk problematisch erscheint, aber durch die Kunstfreiheit geschützt ist. Transparenz und Dialogbereitschaft sind wirksamer als juristisches Mauern.

●BURG: Wann ist Schweigen eine Strategie — und wann schadet es eher?

●RS: „Schweigen“ ist die häufigste erste Reaktion in Krisensituationen, oft aus der

●BURG: Are there any typical communication mistakes that art universities or cultural institutions make in crisis situations?

●KS: A frequent mistake in crisis situations is to hold firmly to an obsolete “artist’s role”, to the idea that provocation is an artistic tool that triggers societal reactions. Today, however, the provoking instance is often external, from an interconnected public and no longer from the art community. Institutions react with surprise when criticism or escalation is the result, as they do not understand the feedback and answer in the wrong communication situation. Often, they do not know to whom they are speaking and why.

●RS: Art universities — and many museums as well — often communicate too cautiously. The fear of harm or legal risks leads them to limit themselves to minimalistic, in many cases meaningless, statements. This practice is problematic in a digital, interconnected public, however: shitstorms arise in atmospheres of simplification and decontextualisation.

Our recommendation: communicate openly and honestly, actively supply contexts. Dilemmas should be expressed: for example, if a work of art seems to be problematic but is protected by the principle of artistic freedom. Transparency and readiness to engage in dialogue are more effective than legal defences.

●BURG: When is keeping silent a strategy and at what point does it become harmful?

●RS: Saying nothing is the most frequent first response in crisis situations; often due to the conviction that the digital space is not a credible public. Many underestimate social media, consider it a “gutter” that must not be addressed as long as it does not appear in the art pages. This is frequently a generation-specific attitude and almost always takes its revenge.

●KS: Of course you shouldn’t speak only to say something if you really have nothing to say. But here as in any real

INTERVIEW: WIE GEHEN KUNSTHOCHSCHULEN MIT KRISEN UM?

Vorstellung heraus, dass der digitale Raum keine ernstzunehmende Öffentlichkeit sei. Viele unterschätzen Social Media, betrachten es als „Gosse“, der man sich nicht stellen müsse, solange es nicht im Feuilleton auftaucht. Diese oftmals generationsbedingte Haltung rächt sich fast immer.

●KS: Natürlich sollte man nicht reden, nur um etwas zu sagen, obwohl man nichts zu sagen hat. Aber wie in einem echten Gespräch gilt hier: Wenn man etwas zu sagen hat, sollte man es tun — klar und angemessen.

●RS: Ein gutes Beispiel: Eine ehemalige Studierende erhebt öffentlich einen Vorwurf, etwa zu Sexismus. Die Hochschule wird überrascht und weiß oft zunächst nichts davon. Trotzdem beginnt sofort die öffentliche Dynamik. In diesem Moment hilft nur transparente, schnelle Kommunikation: Sagen, was man weiß, was nicht, und dass man dran ist — und sich dann wirklich melden. Schweigen oder Verzögern verschärft die Lage. Ernstnehmen ist entscheidend.

●KS: Ich würde sogar den Ausdruck „auf Augenhöhe“ kritisch sehen — er suggeriert immer noch ein Machtgefälle. Hochschulen sind nicht übergeordnet, sondern gleichberechtigte Teilnehmende am öffentlichen Diskurs. Man kann sich dem nicht entziehen. „Man kann nicht *nicht* kommunizieren“ (Paul Watzlawick). Hochschulen haben auch Redepflicht, nicht nur Rederecht.

●BURG: Wie können sich Kunsthochschulen auf mögliche Krisen vorbereiten, bevor sie überhaupt entstehen?

●KS: Ein zentraler Grundsatz lautet: „Wahrheit bringt Klarheit“. So einfach und doch so schwer umzusetzen. Probleme, egal ob struktureller Rassismus, Sexismus oder andere Diskriminierungsformen, müssen transparent aufgearbeitet werden. Werden sie verdeckt, entsteht Unklarheit, auch in der Kommunikation. ●RS: Besonders bei öffentlich geförderten Institutionen wie Kunsthochschulen besteht eine besondere Verantwortung. Sie wurden „von uns für uns“ geschaffen

conversation, the following applies: If you have something to say, you should say it — clearly and appropriately.

●RS: A good example: a former student makes a public accusation of sexism. The university is surprised and at first, often unaware. Nevertheless, the public dynamics start up. At this moment, only transparent, fast communication can help. Say what you know, what you don’t know and that you are in the fact-finding process — and then follow up. Saying nothing or delaying your statement escalates the situation. Taking it seriously is key.

●KS: I would even view the term “eye-to-eye” critically: it always implies an imbalance in power. Universities are not superior participants in the public discourse; they are equals. You cannot evade the situation. “You cannot *not* communicate” (Paul Watzlawick). Universities have both an obligation and the right to speak out.

●BURG: How can art universities be proactive and prepare for possible crises before they occur?

●KS: The main principle is “The truth leads to clarity”. So easy, yet so difficult to implement. Problems — be they structural racism, sexism or other forms of discrimination — must be transparently confronted and remedied. Ambiguity — also in communication — results when they are hidden.

●RS: Publicly funded institutions like art universities have a special responsibility. They were created “by the people for the people” and must not abdicate this responsibility. Democratic standards and dealing with people respectfully must be complied with.

●KS: Often, individual persons in organisations are quite aware that a problem exists. But the areas of responsibility are diffuse. No one feels responsible because everything is shifted onto other functions or representatives. This paralyses the organisation. Clarity requires delineated areas of responsibility, structures in which honesty has a place.

INTERVIEW: HOW DO UNIVERSITIES OF ART AND DESIGN DEAL WITH CRISES?

und dürfen sich dieser Verantwortung nicht entziehen. Demokratische Standards und der respektvolle Umgang mit Menschen müssen eingehalten werden.

●KS: Oft erkennen Einzelpersonen in der Organisation sehr wohl, dass ein Problem existiert. Aber es kommt zu einer Verantwortungsdiffusion: Niemand fühlt sich wirklich zuständig, weil alles auf andere Stellen oder Beauftragte geschoben wird. Das lähmt die Organisation. Für Klarheit braucht es klare Zuständigkeiten, Strukturen, in denen Wahrheit Platz hat. Reden allein reicht nicht. Es muss auch gehandelt werden: „Machen ist wie darüber reden, nur krasser.“

●RS: Dieses Phänomen lässt sich ebenso systemtheoretisch erklären, zum Beispiel bei Niklas Luhmann: Jedes System entwickelt eine Eigenlogik — Universitäten etwa fokussieren auf den Erhalt des Lehrbetriebs und bestehender Strukturen. Probleme wie Diskriminierung oder Machtmissbrauch sprengen diese Eigenlogik, werden dann fälschlich an die Öffentlichkeitsarbeit delegiert, obwohl diese keine internen Missstände aufarbeiten kann. Das zeigt, wie schwer es Hochschulen fällt, strukturübergreifende Lösungswege und passende Kommunikation gleichzeitig zu leisten.

●BURG: Stellt Social Media einen erschwerenden Faktor in der Krisenkommunikation dar?

●RS: Social Media als „erschwerenden Faktor“ zu bezeichnen, greift zu kurz. Es ist vielmehr das kommunikative Umfeld, in dem wir heute leben. Das ist, als würde man sagen, das Meer sei der erschwerende Faktor bei einem Schiffsunglück. Die konkrete Medienarchitektur verändert sich ständig: Neue Plattformen kommen, andere verschwinden. Aber die Logik der Plattform-Kommunikation, wie sie sich entwickelt hat, schnell, emotional, responsiv, wird uns vermutlich noch lange begleiten, weil sie sehr erfolgreich ist.

●KS: Soziale Medien sind keine Ausnahmeerscheinung, wenn es um die Konzentration auf negative Themen geht.

Talking is not enough. Action is required: “Doing it is like talking about it, only more extreme.”

●RS: The phenomenon can also be explained from a system theory standpoint: for example, by Niklas Luhmann. Every system develops its own logic. Universities focus on retaining their teaching business and existing structures. Problems like discrimination or the abuse of power explode this institutional logic and are then mistakenly delegated to the public relations department, although they are not responsible for dealing with internal grievances. This shows how difficult it is for universities to deliver cross-structural solutions and suitable communication at the same time.

●BURG: Are social media an aggravating factor in crisis communication?

●RS: Calling social media an “aggravating factor” does not adequately reflect reality. That is like calling the ocean an aggravating factor in a maritime disaster. Social media actually comprise the communicative environment in which we live today. The specific media architecture is constantly changing: new platforms come, others go. But as it is very successful, the logic of platform communication as it has developed — fast, emotional, responsive — will probably be with us for a long time.

●KS: Social media are not an exception in terms of focussing on negative themes. Humans are wired to do that: evolution has programmed our brains to be on the lookout for danger and problems in order to survive. This is why negative news attract more attention. “Constructive journalism”, in other words positive journalism, has a difficult time because this type of content gets fewer clicks. Projects in this area typically fail because they do not serve human curiosity about the negative.

Social media simply makes what has always driven humans visible. We share content that excites us, even if it doesn't impact us or is relevant. The famous “Trump as the Pope” image is a

INTERVIEW: WIE GEHEN KUNSTHOCHSCHULEN MIT KRISEN UM?

Das war schon immer so. Unser Gehirn ist evolutionär darauf programmiert, nach Gefahren und Problemen zu suchen — um zu überleben. Deshalb bekommen negative Nachrichten mehr Aufmerksamkeit. Der sogenannte „Constructive Journalism“, also „Positiver Journalismus“, hat es schwer, weil solche Inhalte weniger geklickt werden. Projekte in diesem Bereich versanden meist, weil sie nicht die menschliche Neugier auf das Negative bedienen.

Social Media macht lediglich sichtbarer, was Menschen schon immer angetrieben hat. Wir teilen Inhalte, die uns aufregen, selbst wenn sie uns letztlich gar nicht betreffen oder relevant sind. Das berühmte „Trump-als-Papst“-Bild ist ein gutes Beispiel: Wir wissen, dass es nur Provokation ist, aber es löst Reaktionen aus, erzeugt Klicks. Und wir entscheiden selbst, uns damit zu beschäftigen.

Das eigentliche Problem: Heute richtet sich unsere Aufmerksamkeit häufig auf Dinge, die außerhalb unseres Handlungsspielraums liegen, wie etwa ein Bürgerkrieg im Sudan. Wir lesen darüber, empfinden Betroffenheit, aber wir können kaum etwas tun.

●BURG: Inwiefern gerät die Kunstfreiheit, die an Kunsthochschulen ja ein zentraler Wert ist, in Krisensituationen unter Druck und wie lässt sie sich in der institutionellen Kommunikation bewahren?

●RS: Mir ging gerade durch den Kopf: Die Kunstfreiheit steht eigentlich gar nicht unter Druck. Noch vor einem Jahr hätte ich das vielleicht anders eingeschätzt, aber inzwischen, auch aufgrund vieler Beratungen, Diskussionen, Panels, sehe ich das differenzierter. Ich habe bislang keinen Fall erlebt, in dem die Kunstfreiheit tatsächlich verletzt wurde.

Institutionen wie Galerien, Museen oder Theater entscheiden eigenständig, was gezeigt wird und was nicht. Das ist ein ganz normaler redaktioneller Prozess. Ein\*e Intendant\*in kann nach der Generalprobe sagen: „Das ist zu heftig, lass das raus.“ Das ist Teil des künstlerischen

good example: we know that it was only posted to provoke, but it triggers reactions and generates clicks. And we decide for ourselves whether or not to pay attention to it.

The real problem: Today our attention is often directed at things that are outside of our scope of action, like civil war in Sudan. We read about it, are emotionally affected, but we can hardly do anything about it.

●BURG: To what extent does artistic freedom, a central value at art universities, come under pressure in crisis situations and how can it be preserved in institutional communication?

●RS: I'd spontaneously reply that artistic freedom does not come under pressure at all. A year ago, I might have given a different answer, but now — also due to many consultations, discussions and panels — I have a more differentiated opinion. I have not yet experienced a case in which artistic freedom was actually violated.

Institutions like galleries, museums and theatres independently decide what they do or do not present. That is a very normal editorial process. After the dress rehearsal, an artistic director can say “That is too extreme, cut it”. That is part of artistic work. But as soon as something is made public, it is very difficult to politically or legally prevent it. Artistic freedom is formulated very broadly in the German constitution — also in international comparison.

Even provocative content like the Hitler salute as part of a performance — like in the case of Jonathan Meese — was covered by artistic freedom. And the decision to remove the Taring Padi banner from Documenta was a voluntary one.

Artistic freedom itself is not under pressure. Instead, it is the social discourse around specific themes: Israel, anti-semitism, the German culture of remembrance, for example. This discourse is emotionally charge, strongly polarised in some cases, and pressure

INTERVIEW: HOW DO UNIVERSITIES OF ART AND DESIGN DEAL WITH CRISES?

Arbeitens. Aber sobald etwas öffentlich gemacht wird, ist es sehr schwer, dagegen juristisch oder politisch vorzugehen. Die Kunstfreiheit ist im deutschen Grundgesetz weit gefasst, auch im internationalen Vergleich.

Selbst provokante Inhalte, wie etwa der Hitlergruß im Rahmen einer Performance — wie im Fall Jonathan Meese — waren durch die Kunstfreiheit gedeckt. Und beim Taring-Padi-Banner auf der Documenta war die Entfernung eine freiwillige Entscheidung.

Was unter Druck steht, ist nicht die Kunstfreiheit selbst, sondern der gesellschaftliche Diskurs über bestimmte Themen, zum Beispiel über Israel, Antisemitismus, deutsche Erinnerungskultur. Dieser Diskurs ist emotional aufgeladen, teilweise stark polarisiert, und innerhalb dieses Spannungsfeldes entsteht Druck. Die Kunstfreiheit bleibt davon formal unberührt. Und das ist gut so.

●BURG: Wir danken für das Gespräch.



↑ Website Kulturbotschaft

builds inside this field of tension. Formally, artistic freedom remains intact. And that is good.

●BURG: Thank you for the interview.

INTERVIEW: WIE GEHEN KUNSTHOCHSCHULEN MIT KRISEN UM?

Das Interview führte Maria Schiekkel, Volontärin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

The interview was conducted by Maria Schiekkel, trainee in the press and public relations department.

13.09.25 — 28.09.25

*Dear Future* — Alumni-Ausstellung in der Spinnerei Leipzig

● Zum achten Mal sind die künstlerischen Positionen junger Absolvent\*innen im UNTERGESCHOSS 14 der Spinnerei Leipzig zu sehen. Die Schau eröffnet zeitgleich zum dortigen Herbstrundgang. *Dear Future* versammelt die Arbeiten von zehn Alumni, die ihren Abschluss im Sommersemester 2025 erhielten.

*Dear Future* — Alumni exhibition at Spinnerei Leipzig

● For the eighth time, the artistic works of young alumni were on view in UNTERGESCHOSS 14 at Spinnerei Leipzig. The show opened at the same time as the Autumn Gallery Tour there. *Dear Future* exhibited the works of 10 alumni who graduated in summer semester 2025.

JAHRESRÜCKBLICK

29.09.25 — 02.10.25

Burg Summer School 2025

● Zum zweiten Mal findet die Burg Summer School statt. Etwa 100 Studieninteressierte im Alter von 18 bis 28 Jahren haben die Möglichkeit, an vier Tagen an verschiedenen Workshops, Campusführungen und individuellen Mappenberatungen teilzunehmen und am Campus zu übernachten.

Burg Summer School 2025

● Burg Summer School was held this year for the second time. Around 100 potential students ages 18—28 had the opportunity to participate in various workshops, campus tours and individual portfolio critiques and to spend the night on campus.

# Studieren an der BURG

## Studying at BURG

Visionäres Denken und Gestalten seit 1915

● Die 1915 gegründete Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle bietet mit ihren Fachbereichen Kunst und Design deutschlandweit ein unverwechselbares Profil mit exzellenten Ausbildungs- und Studienbedingungen an. Mit über 1.100 Studierenden zählt sie zu den größten Kunsthochschulen Deutschlands. Visionäres Denken und Gestalten werden in über 20 Studiengängen ebenso gefördert wie die Entwicklung berufspraktischer Fähigkeiten. Die Hochschule verfügt über hervorragend ausgestattete Ateliers und Werkstätten und ist mit zahlreichen Forschungseinrichtungen, Institutionen und Unternehmen vernetzt. In den über 100 Jahren ihres Bestehens hat sich die BURG zu einer Kunsthochschule entwickelt, die das Spannungsfeld zwischen Praxis und Forschung auslotet. Gattungsübergreifend zu denken und zu arbeiten wird bereits zu Beginn des Studiums durch eine breit angelegte Grundlagenausbildung unterstützt.

Die BURG bietet im Design Bachelor- und Masterabschlüsse, in der Kunst Diplom-, Master- sowie Staatsexamensabschlüsse (Lehramt) an, außerdem besteht hier die Möglichkeit, ein Meister-schüler\*innenstudium zu absolvieren. Die BURG verfügt in beiden Fachbereichen über das Promotionsrecht. Über 50 Professor\*innen sowie 60 akademische Mitarbeiter\*innen bieten künstlerisch begabten jungen Menschen ein breites Spektrum an künstlerischer und theoretischer Lehre.

Die Kunsthochschule unterhält Kooperationen mit Partnerschulen in 25 europäischen Ländern und einer Vielzahl von Universitäten außerhalb Europas. Die BURG ist Partner\*in im Cumulus-Verbund internationaler Kunst- und Designhochschulen und ist im europäischen Verband ELIA organisiert.

Zugangsvoraussetzungen und Aufnahmeprüfung

● Voraussetzung für ein Studium ist neben der Allgemeinen Hochschulreife (oder Äquivalent) eine bestandene künstlerisch-gestalterische Aufnahmeprüfung. Diese findet einmal jährlich über mehrere Tage im März/April statt. Ab 1. Dezember 2025 können sich Bewerber\*innen unter [www.my.burg-halle.de](http://www.my.burg-halle.de) hierfür registrieren.

Für die Aufnahme eines Masterstudiums gelten besondere Regeln. Bewerbungsschluss für externe Interessierte ist der 15. Mai für das folgende Wintersemester. Ausgenommen ist der Masterstudiengang Multimedia Design. Hier ist eine Bewerbung sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester möglich. Eine Bewerbung für die Masterstudiengänge Furniture and Interior Design und Interior Architecture ist nur

Visionary thinking and design since 1915

● Founded in 1915, Burg Giebichenstein University of Art and Design has an incomparable profile in Germany, with excellent educational and study conditions in its Art and Design Faculties. With over 1,100 students, it is one of the largest art universities in the country. Visionary thinking and designing are promoted in more than 20 fields of study, as is the development of professional vocational skills. The university has well-equipped studios and workshops, and a network linking it to numerous research institutions, associations and companies. In the more than 100 years of its existence, BURG has developed into an art university that explores the dynamic relationship between practice and research. Thinking and working in a cross-disciplinary way is encouraged from the very beginning through its foundation course.

BURG offers bachelor's and master's degrees in design, "Diplom", master's and state graduate degrees (teacher's certificates) in the arts, as well as the option of studying as a "Meisterschüler\*in". BURG also has the right to award doctoral degrees in Design and Art Sciences. More than 50 professors and 60 academic staff members offer artistically talented young people a broad spectrum of artistic and theoretical teaching.

The art university cooperates with partner schools in 25 European countries and a large number of universities outside Europe. BURG is a partner of the Cumulus network of international art and design colleges and is part of the European association ELIA.

Entry requirements and entrance examination

● In addition to the general university entrance qualification (or equivalent), the prerequisite for studying at BURG is a successful entrance examination in art and design. This takes place once a year over several days in March/April. Applicants can register at [www.my.burg-halle.de](http://www.my.burg-halle.de) from 1 December 2025.

There are special rules for applying for a master's degree programme. The application deadline for external applicants is 15 May for the following winter semester. The master's programme in Multimedia Design is an exception. Here it is possible to apply both in the summer and winter semester. Please note: An application for the master's degree programs in Interior Architecture and Furniture and Interior Design is possible only in the summer semester. The application period for this is 1 October to 15 November.

zum Sommersemester möglich. Der Bewerbungszeitraum hierfür ist der 1. Oktober bis 15. November.

Im Falle einer überragenden künstlerischen und gestalterischen Befähigung, die in der Aufnahmeprüfung festgestellt wird, kann auf den Nachweis der Allgemeinen Hochschulreife verzichtet werden. Internationale Bewerber\*innen müssen für ein Studium Deutschkenntnisse (DSH 2 oder TestDaF 4) nachweisen.

● **Wichtige Termine:**  
Ab 1. Dezember 2025  
Online-Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für Bachelor- und Diplomstudiengänge sowie Staats-examen

März/April 2026  
Aufnahmeprüfung für Bachelor- und Diplom-studiengänge sowie Staatsexamen

1. April bis 15. Mai 2026  
Online-Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für Masterstudiengänge mit Beginn im Wintersemester 2026/27

18. und 19. Juli 2026  
Jahresausstellung der BURG

15. Januar 2026  
Studieninformationstag an der BURG

#### STUDIENGÄNGE IM FACHBEREICH DESIGN

● **Bachelor (BA)**  
Industriedesign  
Industriedesign  
Produktdesign/Keramik- und Glasdesign  
Spiel- und Lerndesign  
Innenarchitektur  
Kommunikationsdesign  
Mode- und Textildesign  
Modedesign  
Textildesign  
Multimedia|Virtual Reality-Design

● **Master (MA)**  
Conceptual Fashion Design  
Conceptual Textile Design  
Design of Playing and Learning  
Design Studies  
Furniture and Interior Design  
Industrial Design  
Interior Architecture  
Multimedia Design  
Product Design and Design of Porcelain, Ceramics and Glass  
Visual Strategies and Stories

In the case of outstanding artistic and creative talents, which are established by means of the aptitude test, the general qualification for university entrance may be waived. International de-gree applicants must demonstrate proven German language skills (DSH 2 or TestDaF 4).

● **Important dates:**  
From 1 December 2025  
Online registration for the entrance examination for bachelor and “Diplom” courses as well as state examinations

March/April 2026  
Entrance examination for bachelor and “Diplom” courses as well as state examinations

1 April to 15 May 2026  
Online registration for the entrance examination for master’s programmes starting in the winter semester 2025/26

18 and 19 July 2026  
Annual Exhibition

15 January 2026  
Study information day at BURG

#### COURSES IN THE DESIGN FACULTY

● **Bachelor**  
Industrial Design  
Industrial Design  
Product Design/Ceramics and Glass  
Design of Playing and Learning  
Interior Architecture  
Communication Design  
Fashion Design  
Fashion Design  
Textile Design  
Multimedia|Virtual Reality Design

● **Master**  
Conceptual Fashion Design  
Conceptual Textile Design  
Design of Playing and Learning  
Design Studies  
Furniture and Interior Design  
Industrial Design  
Interior Architecture  
Multimedia Design  
Product Design and Design of Porcelain, Ceramics and Glass  
Visual Strategies and Stories

#### STUDIENGÄNGE IM FACHBEREICH KUNST

● **Diplom**  
Malerei/Grafik  
Malerei/Glas  
Buchkunst  
Grafik  
Malerei  
Textile Künste  
Plastik  
Bildhauerei/Figur  
Bildhauerei/Materialität und Raum  
Keramik  
Schmuck  
Zeitbasierte Künste

● **Staatsexamen**  
Kunst (Lehramt an Gymnasien)  
Kunst (Lehramt an Sekundarschulen)

● **Master**  
Kunstwissenschaften  
Lehramt Kunst

● **Aufbaustudium**  
Bildende Kunst  
Meisterschüler\*innenstudium

● **Promotionsmöglichkeit**  
Designwissenschaften  
Kunstwissenschaften

● **Übergreifende Lehrgebiete**  
Gestalterische und Künstlerische Grundlagen  
Bildnerische Grundlagen  
Kunstwissenschaften  
Designwissenschaften

#### COURSES IN THE ART FACULTY

● **Art “Diplom” degree courses**  
Painting/Graphics  
Painting/Glass  
Book Art  
Graphics  
Painting  
Textile Arts  
Plastic Arts  
Figure Sculpture  
Sculpture/Materiality and Space  
Ceramics  
Jewellery  
Time-Based Arts

● **State examination**  
Art (Qualification to teach at ‘Gymnasium’ level)  
Art (Qualification to teach at other secondary schools)

● **Postgraduate studies**  
Fine Art  
“Meisterschüler\*in” course

● **Master**  
Art Sciences  
Art Education

● **Doctoral programmes**  
Design Studies  
Art Sciences

● **Interdisciplinary subjects**  
Design Fundamentals  
Art Fundamentals  
Art Sciences  
Design Sciences



↑ Informieren Sie sich über die vielfältigen Publikationen der BURG!  
Check out BURG’s diverse publications!

# Absolvent\*innen Graduates

## DESIGN

● Bachelor  
 ● Industriedesign  
 Daniel Kurt Boehm  
 Mareike Galle  
 Malte Gebhardt  
 Simon Jost Höfer  
 Max Paul Koch  
 Jaehwan Lee  
 Luisa Mackrodt  
 Seong Heum Na  
 Raphael Amadeo Rustige  
 Jonathan Stein  
 Louis Steinhauser  
 Eden Elihod Szir  
 Camille von Gerkan

● Produktdesign/Keramik- und Glasdesign  
 Alice Haubold  
 Sebastian Krimmer  
 Nathalie von Rüti

● Spiel- und Lerndesign  
 Lina Marie Bünger  
 Layla Natascha Diehl  
 Lydia Fuchs  
 Noa Elisa Gellenbeck  
 Hanna Gintrowski  
 Elisabeth Marlis Hacker  
 Fenja Petersen

● Innenarchitektur  
 Florentine Friederike Bahls  
 Liv Catharina Burhenne  
 Dana Cao  
 Lena Endner  
 Nicholas Friedrich  
 Katharina Sophia Fußeder  
 Luisa-Charlotte Gaßmann  
 Valentina Gürtler  
 Hannes Herbst  
 Leonie Kock  
 Karla Konermann  
 Emilia Kopp  
 Alina Kunzak  
 Vianne Lahmann  
 Kaja Laurin Semmler  
 Juro Mika Lehmann  
 Julian Kurt Leibold  
 Maximiliane Lietz  
 Rebecca Luna Orellano  
 Frederike Peters  
 Nina Schmid  
 Johannes-Elias Schönherr  
 Ricarda Theresa Schultze  
 Johann Seidl

## DESIGN

● Bachelor's degrees  
 ● Industrial Design  
 Daniel Kurt Boehm  
 Mareike Galle  
 Malte Gebhardt  
 Simon Jost Höfer  
 Max Paul Koch  
 Jaehwan Lee  
 Luisa Mackrodt  
 Seong Heum Na  
 Raphael Amadeo Rustige  
 Jonathan Stein  
 Louis Steinhauser  
 Eden Elihod Szir  
 Camille von Gerkan

● Product Design/Ceramic and Glass Design  
 Alice Haubold  
 Sebastian Krimmer  
 Nathalie von Rüti

● Design of Playing and Learning  
 Lina Marie Bünger  
 Layla Natascha Diehl  
 Lydia Fuchs  
 Noa Elisa Gellenbeck  
 Hanna Gintrowski  
 Elisabeth Marlis Hacker  
 Fenja Petersen

● Interior Architecture  
 Florentine Friederike Bahls  
 Liv Catharina Burhenne  
 Dana Cao  
 Lena Endner  
 Nicholas Friedrich  
 Katharina Sophia Fußeder  
 Luisa-Charlotte Gaßmann  
 Valentina Gürtler  
 Hannes Herbst  
 Leonie Kock  
 Karla Konermann  
 Emilia Kopp  
 Alina Kunzak  
 Vianne Lahmann  
 Kaja Laurin Semmler  
 Juro Mika Lehmann  
 Julian Kurt Leibold  
 Maximiliane Lietz  
 Rebecca Luna Orellano  
 Frederike Peters  
 Nina Schmid  
 Johannes-Elias Schönherr  
 Ricarda Theresa Schultze  
 Johann Seidl

Antonia Springer  
Maxim Taubert  
Paul Benjamin vom Stein  
Mira Linn Wagner

● Kommunikationsdesign  
Lorenz Bohlmann  
Volker Buchwald  
Lisa Gawlick  
Moritz Geyer  
Zoe Haufler  
Merle Henkel  
Louise Holtz  
Hugo Horstmann de la Vina  
Inseok Hwang  
Aleksandra Ivanina  
Luisa Kaiser  
Amelie Knopper  
Lena Konz  
Hannah Lentz  
Mingren Li  
Maria Neri  
Moritz Osterwold  
Sehee Park  
Andreas Yakub Poda  
Paula Josefine Schumacher  
Gregor Simon  
Lelou Sprachta  
Tobias Strunk  
Lukas Stüwe

● Modedesign  
Franziska Bauer  
Sarah Breitner  
Leonard Hoffmeister  
Jeongyun Hyun  
Annika Kausch  
Lucia Kempe  
Tetiana Laskarevska  
Leon Sebastian Leiß  
Paul Lemke  
Wiebke Lendewig  
Pegah Musawi Natanzi  
Hyunji Na  
Solveij Palias  
Alessa Tamara Scivoli  
Valeska Stegerwald

● Textildesign  
Meret June Arndt  
Lena Giering  
Stella-Marie Höllerer  
Therese Mieth  
Johanna Zimmermann

● Multimedia | Virtual Reality Design  
Laura Sophie Ahrens  
Sasha Bauer  
Valentin Behrendt  
Suji Choi  
Christian Esche  
Susann Heller

Antonia Springer  
Maxim Taubert  
Paul Benjamin vom Stein  
Mira Linn Wagner

● Communication Design  
Lorenz Bohlmann  
Volker Buchwald  
Lisa Gawlick  
Moritz Geyer  
Zoe Haufler  
Merle Henkel  
Louise Holtz  
Hugo Horstmann de la Vina  
Inseok Hwang  
Aleksandra Ivanina  
Luisa Kaiser  
Amelie Knopper  
Lena Konz  
Hannah Lentz  
Mingren Li  
Maria Neri  
Moritz Osterwold  
Sehee Park  
Andreas Yakub Poda  
Paula Josefine Schumacher  
Gregor Simon  
Lelou Sprachta  
Tobias Strunk  
Lukas Stüwe

● Fashion Design  
Franziska Bauer  
Sarah Breitner  
Leonard Hoffmeister  
Jeongyun Hyun  
Annika Kausch  
Lucia Kempe  
Tetiana Laskarevska  
Leon Sebastian Leiß  
Paul Lemke  
Wiebke Lendewig  
Pegah Musawi Natanzi  
Hyunji Na  
Solveij Palias  
Alessa Tamara Scivoli  
Valeska Stegerwald

● Textile Design  
Meret June Arndt  
Lena Giering  
Stella-Marie Höllerer  
Therese Mieth  
Johanna Zimmermann

● Multimedia | Virtual Reality Design  
Laura Sophie Ahrens  
Sasha Bauer  
Valentin Behrendt  
Suji Choi  
Christian Esche  
Susann Heller

ABSOLVENT\*INNEN

Isabelle Marie Koutny  
Marius Krippendorf  
Jiwon Park  
Leonie Porsche  
Maksymilian Riemer  
Janina Ratschkowski  
Jannik Schreiber  
Leonard Seime  
Timon Zimmermann

● Master  
● Conceptual Fashion Design  
Zoé Philine Leduey  
Luise Eva Maria Oppelt  
Marie-Luise Rief

● Conceptual Textile Design  
Vera Bracklo  
Miriam Johnston  
Greta Ruppert  
Marieke Schwartz  
Elisa Trebstein  
Joy Josephine Weinberger

● Design of Playing and Learning  
Danni Bai  
Lara Maria Michaela Busse  
Nadine Härting  
Klara Gabriele Kapprell

● Design Studies  
Julia Wassner  
Elsa Westreicher

● Industrial Design  
Milan Behrens  
Leon Bucher  
Friedrich Gerlach  
Ying Guo  
Johann Kogge  
Jiamin Luo  
Marco Johannes Mehringer  
Gabriel Wilhelm Schroer  
Felix Stockhausen  
Catherina Stuckmann

● Interior Architecture  
Paula Ködding  
Hannah Prinz  
Leonora Schlüter  
Nadja Schulze  
Joël Seele  
Franziska Sichert

● Multimedia Design  
Alexander Dalbert  
Marina Hilken  
Davide Just  
Anna Sophie Kirchner  
Maria Aleksandrovna Kuzanova  
Juliane Scholz  
Daniel Wolfgang Strobel

Isabelle Marie Koutny  
Marius Krippendorf  
Jiwon Park  
Leonie Porsche  
Maksymilian Riemer  
Janina Ratschkowski  
Jannik Schreiber  
Leonard Seime  
Timon Zimmermann

● Master's degrees  
● Conceptual Fashion Design  
Zoé Philine Leduey  
Luise Eva Maria Oppelt  
Marie-Luise Rief

● Conceptual Textile Design  
Vera Bracklo  
Miriam Johnston  
Greta Ruppert  
Marieke Schwartz  
Elisa Trebstein  
Joy Josephine Weinberger

● Design of Playing and Learning  
Danni Bai  
Lara Maria Michaela Busse  
Nadine Härting  
Klara Gabriele Kapprell

● Design Studies  
Julia Wassner  
Elsa Westreicher

● Industrial Design  
Milan Behrens  
Leon Bucher  
Friedrich Gerlach  
Ying Guo  
Johann Kogge  
Jiamin Luo  
Marco Johannes Mehringer  
Gabriel Wilhelm Schroer  
Felix Stockhausen  
Catherina Stuckmann

● Interior Architecture  
Paula Ködding  
Hannah Prinz  
Leonora Schlüter  
Nadja Schulze  
Joël Seele  
Franziska Sichert

● Multimedia Design  
Alexander Dalbert  
Marina Hilken  
Davide Just  
Anna Sophie Kirchner  
Maria Aleksandrovna Kuzanova  
Juliane Scholz  
Daniel Wolfgang Strobel

GRADUATES

Sayoon Yang  
Haijun Yu

● Photography  
Patrick Liebach

● Product Design and Design of Porcelain,  
Ceramics and Glass

Alessa Dresel  
Jihye Han  
Timo Thielo Heine  
Jungwoon Lee

● Visual Strategies and Stories

Hannes Birkholz  
Claudia Doms  
Lilli Emma Ernestine Gaigal  
Christian Gruber  
India Janke  
Lara Alina Liske  
Jakob Wilhelm Nonnen  
Lena Sophie Würsching  
Alexandra Vögtle  
Friedrich Wördehoff

● Promotion/Dr. phil.  
Dr. Tom Werneck

## KUNST

● Diplom  
● Malerei/Grafik  
● Buchkunst  
Natasa Jeftic  
Adrian Sommerfeldt  
Joëlle Tumasov  
Valentin Wühr

● Grafik  
Roger Paulino Da Silva  
Finn Kistner  
Pauline Kotte  
Philip Riedrich-Möller

● Malerei  
Henning Gundlach  
Amber Hummel  
Charlott Meisel  
Julian Revelle  
Jiongji Wang

● Malerei/Glas  
Eva Brox  
Marie Busse  
Martin Nielebock  
Merle Häußler  
Jongseung Kim  
Ayaha Tokusa  
Marie Witte

Sayoon Yang  
Haijun Yu

● Photography  
Patrick Liebach

● Product Design and Design of Porcelain,  
Ceramics and Glass

Alessa Dresel  
Jihye Han  
Timo Thielo Heine  
Jungwoon Lee

● Visual Strategies and Stories

Hannes Birkholz  
Claudia Doms  
Lilli Emma Ernestine Gaigal  
Christian Gruber  
India Janke  
Lara Alina Liske  
Jakob Wilhelm Nonnen  
Lena Sophie Würsching  
Alexandra Vögtle  
Friedrich Wördehoff

● Doctoral programme  
Dr. Tom Werneck

## ART

● Diplom degrees  
● Painting/Graphics  
● Book Arts  
Natasa Jeftic  
Adrian Sommerfeldt  
Joëlle Tumasov  
Valentin Wühr

● Drawing and Printmaking  
Roger Paulino Da Silva  
Finn Kistner  
Pauline Kotte  
Philip Riedrich-Möller

● Painting  
Henning Gundlach  
Amber Hummel  
Charlott Meisel  
Julian Revelle  
Jiongji Wang

● Painting/Glass  
Eva Brox  
Marie Busse  
Martin Nielebock  
Merle Häußler  
Jongseung Kim  
Ayaha Tokusa  
Marie Witte

ABSOLVENT\*INNEN

● Textile Künste  
Katharina Hebenstreit  
Eunsoo Cho  
Lynn Gerstmair  
Ida Kuhfß  
Marlene Kunze  
Joseph Nagel  
Haerim Oh  
Carolina Gandul Reyes  
Ilva Valtere  
Tomomi Yoshizawa

● Plastik  
● Bildhauerei/Figur  
Zwaantje Beer  
Svenja Deking  
Jennifer Heckmann  
Klara Millek  
Jonggyu Lee  
Laura Lorenzelli  
Frieder Sailer

● Bildhauerei/Materialität und Raum  
Simone Jahnkow  
Hyesun Kim  
Valentina Plank  
Anna Taradina  
Carmen Voigt  
René Weisbrich

● Keramik  
Sophie Anger  
Friederike Böhm  
Tra Mi Nguyen

● Zeitbasierte Künste  
Markus Ettenauer  
Jonas Fries  
Lukas Kappmeier  
Soyoung Yang

● Kunstpädagogik  
Linn Pulsack  
Amelie-Teresa Wiebach

● Staatsexamen  
● Lehramt an Gymnasien  
Annekatriin Döll  
Pauline Lara Hedrich  
Johanna Koepe  
Hanna Elisabeth Laser  
Isabell Pfeiderer  
Annett Plonka  
Carima Rafaela Garcia Pulido  
Sofia Zafiridou  
Jönna Marie Zander

● Lehramt an Sekundarschulen  
Undine Knorr  
Nadine Podewski

● Textile Arts  
Katharina Hebenstreit  
Eunsoo Cho  
Lynn Gerstmair  
Ida Kuhfß  
Marlene Kunze  
Joseph Nagel  
Haerim Oh  
Carolina Gandul Reyes  
Ilva Valtere  
Tomomi Yoshizawa

● Plastic Arts  
● Figure Sculpture  
Zwaantje Beer  
Svenja Deking  
Jennifer Heckmann  
Klara Millek  
Jonggyu Lee  
Laura Lorenzelli  
Frieder Sailer

● Sculpture/Materiality and Space  
Simone Jahnkow  
Hyesun Kim  
Valentina Plank  
Anna Taradina  
Carmen Voigt  
René Weisbrich

● Ceramics  
Sophie Anger  
Friederike Böhm  
Tra Mi Nguyen

● Time-based Arts  
Markus Ettenauer  
Jonas Fries  
Lukas Kappmeier  
Soyoung Yang

● Art Pedagogy  
Linn Pulsack  
Amelie-Teresa Wiebach

● State Examination  
● Art Education for Gymnasium level  
Annekatriin Döll  
Pauline Lara Hedrich  
Johanna Koepe  
Hanna Elisabeth Laser  
Isabell Pfeiderer  
Annett Plonka  
Carima Rafaela Garcia Pulido  
Sofia Zafiridou  
Jönna Marie Zander

● Art Education for other secondary schools  
Undine Knorr  
Nadine Podewski

GRADUATES

● Kunstwissenschaften (M.A.)  
Berit Alma Bühmann  
Vinzenn Damm  
Laila Grümpel  
Maren Schleimer  
Anna-Sofia Sarah Simeth  
Valeria Slizevic

● Aufbau- oder Meisterschüler\*innenstudium  
● Bildende Kunst  
Paul-Jakob Meussling  
Anne Pruy

● Bildhauerei/Figur  
Julius Anger

● Keramik  
Jan Marco Herzog

● Kunst (Lehramt)  
Gesa Wagner

● Malerei/Glas  
Sophia Roggenkamp

● Textile Künste  
Daniela Trabold

● Art Sciences M.A.  
Berit Alma Bühmann  
Vinzenn Damm  
Laila Grümpel  
Maren Schleimer  
Anna-Sofia Sarah Simeth  
Valeria Slizevic

● "Meisterschüler\*in" course  
● Fine Arts  
Paul-Jakob Meussling  
Anne Pruy

● Figure Sculpture  
Julius Anger

● Ceramics  
Jan Marco Herzog

● Art Pedagogy  
Gesa Wagner

● Painting/Glass  
Sophia Roggenkamp

● Textile Arts  
Daniela Trabold

ABSOLVENT\*INNEN

# Rektorat und Dekanate Rectorate and dean's offices

● Rektorat der BURG  
Prof. Bettina Erzgräber  
Rektorin  
Linda Baasch  
Kanzlerin  
Prof. Dr. Veronica Biermann  
Prorektorin für Wissenschaft und Forschung  
Prof. Matthias Görlich  
Prorektor für Studium und Lehre im  
Fachbereich Design  
Prof. Tilo Baumgärtel  
Prorektor für Studium und Lehre im  
Fachbereich Kunst

● Dekanat Fachbereich Kunst  
Prof. Dr. Sara Burkhardt  
Dekanin Fachbereich Kunst  
Prof. Paul McDevitt  
Prodekan Fachbereich Kunst

● Dekanat Fachbereich Design  
Prof. Klaus Michel  
Dekan Fachbereich Design  
Prof. Laura Straßer  
Prodekanin Fachbereich Design

● Burg rectorate  
Prof. Bettina Erzgräber  
Rector  
Linda Baasch  
Chancellor  
Prof. Dr. Veronica Biermann  
Pro-rector for Science and Research  
Prof. Matthias Görlich  
Pro-rector for Studies and Teaching of  
the Design Faculty  
Prof. Tilo Baumgärtel  
Pro-rector for Studies and Teaching of  
the Art Faculty

● Dean's office Art Faculty  
Prof. Dr. Sara Burkhardt  
Dean of the Art Faculty  
Prof. Paul McDevitt  
Pro-dean of the Art Faculty

● Dean's office Design Faculty  
Prof. Klaus Michel  
Dean of the Design Faculty  
Prof. Laura Straßer  
Pro-dean of the Design Faculty

RECTORATE AND DEAN'S OFFICES / BOARD OF TRUSTEES

# Kuratorium Board of trustees

● Vorsitzender  
Prof. Jan Teunen  
Inhaber der Teunen Konzepte GmbH in  
Geisenheim

● Weitere Mitglieder  
Christoph Böninger  
Designer und Mitbegründer der AUERBERG  
Produkte Fischbachau  
Prof. Dr. Annegret Laabs  
Leiterin des Kunstmuseums Kloster Unser  
Lieben Frauen Magdeburg  
Dr. phil. h. c. Ingrid Mössinger  
ehemalige Direktorin der Kunstsammlungen  
Chemnitz  
Jórunn Ragnarsdóttir  
Architektin und Geschäftsführende  
Gesellschafterin LRO Lederer Ragnarsdóttir  
Oei GmbH & Co. KG

● Chairman  
Prof. Jan Teunen  
Owner of Teunen Konzepte GmbH at  
Geisenheim  
● Further members  
Christoph Böninger  
Designer and co-founder of AUERBERG  
Produkte Fischbachau  
Prof. Dr. Annegret Laabs  
Director of Kunstmuseum Kloster Unser  
Lieben Frauen Magdeburg  
Dr. phil. h. c. Ingrid Mössinger  
former director of Kunstsammlungen  
Chemnitz  
Jórunn Ragnarsdóttir  
Architect and managing partner of LRO  
Lederer Ragnarsdóttir Oei GmbH & Co. KG

# Neuberufungen New appointments

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ernannte im Zeitraum von Oktober 2024 bis Juli 2025 sechs neue Professor\*innen in den Fachbereichen Kunst und Design.

Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle appointed six new professors in the Faculties of Art and Design between October 2024 and July 2025.



Dr. Andrew Gilbert,

Professor für Designanthropologie

● Dr. Andrew Gilbert übernahm zum 1. Oktober 2024 die Professur für Designanthropologie im Fachbereich Design. Der 1973 in Texas, USA, geborene Designwissenschaftler verfügt über internationale Erfahrung und eine breite Forschungspraxis. Er studierte ab 1995 Moderne Europäische Geschichte, Germanistik und Europastudien in den USA und promovierte 2008 in Anthropologie an der University of Chicago. Lehrtätigkeiten führten ihn an die Humboldt-Universität Berlin, die University of Toronto und die Universität Zürich. Bis 2022 war er als Assistant Professor für Anthropologie an der University of Toronto, Kanada, tätig. Zuletzt war er Vertretungsprofessor für Stadtanthropologie am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Andrew Gilbert erhielt zahlreiche internationale Forschungsgelder und verfügt über eine umfangreiche Liste an wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Dr Andrew Gilbert,

professor of Design Anthropology

● Dr Andrew Gilbert became the professor of Design Anthropology in the Design Faculty on 1 October 2024. Born in 1973 in Texas, USA, the design scientist has international experience and extensive research practice. From 1995, he studied modern European History, German Studies and European Studies in the U.S. and received a PhD in Anthropology at the University of Chicago. He has taught at Humboldt University Berlin, the University of Toronto and the University of Zurich. Until 2022, he was an assistant professor for Anthropology at the University of Toronto in Canada. Most recently he was a deputy professor for Urban Anthropology at the Institute for European Ethnology at Humboldt University Berlin. Gilbert has received international research funding from numerous sources and has an extensive list of scientific publications to his credit.





NEUERUFUNGEN

David Liebermann und Jana Reddemann, Professor\*innen für Kommunikationsdesign/ Intermediale Gestaltung

● David Liebermann und Jana Reddemann wurden gemeinsam zum 1. Oktober 2024 als Professor\*innen für Kommunikationsdesign/ Intermediale Gestaltung im Fachbereich Design berufen. Die beiden Designer\*innen bringen umfassende Erfahrungen aus den Bereichen Grafik, Webdesign und digitale Technologien sowie ein breites Lehrportfolio mit. Liebermann, geboren 1987, studierte Kommunikationsdesign in Mannheim und Mainz und absolvierte seinen Master an der HFBK Hamburg. Währenddessen gründete er mit Maximilian Kiepe das Designbüro Liebermann Kiepe. Reddemann, geboren 1986 in Bochum, studierte zunächst Kommunikationsdesign in Dortmund und wechselte ebenfalls an die HFBK Hamburg. 2019 entstand daraus das gemeinsame Büro Liebermann Kiepe Reddemann. Seit 2018 lehren Jana Reddemann und David Liebermann gemeinsam, unter anderem an der HFBK Hamburg und an der HGB Leipzig, in Stockholm und Shanghai. Ihre Lehre verfolgt einen intermediären Ansatz und fördert die Reflexion gesellschaftlicher, technischer und kultureller Zusammenhänge. Beide waren zuvor als Vertretungsprofessor\*innen an der BURG tätig.

David Liebermann and Jana Reddemann, professors of Communication Design/ Intermedia Design

● David Liebermann and Jana Reddemann were both appointed to the professorship of Communication Design/Intermedia Design on 1 October 2024. The two designers will contribute extensive experience from the fields of the graphic arts, web design and digital technology and have broad teaching portfolios. Born in 1987, Liebermann studied communication design in Mannheim and Mainz and received a master's degree from HFBK Hamburg. During that time, he and Maximilian Kiepe founded the design agency Liebermann Kiepe. Born in 1986 in Bochum, Reddemann initially studied communication design in Dortmund and then switched to HFBK Hamburg. In 2019, the design agency changed its name to Liebermann Kiepe Reddemann. Reddemann and Liebermann have taught in tandem since 2018, including stints at HFBK Hamburg and HGB Leipzig, in Stockholm and in Shanghai. They follow an intermedial approach in their teaching and encourage reflection on societal, technical and cultural contexts. Both Reddemann and Liebermann have been substitute professors at BURG.



NEW APPOINTMENTS

Dr. Yuka Oyama, Professorin für Plastik/Schmuck

● Dr. Yuka Oyama ist seit 1. Oktober 2024 Professorin für Plastik/Schmuck im Fachbereich Kunst. Oyama, 1974 in Tokio, Japan, geboren, studierte Schmuck an der Rhode Island School of Design in Providence und an der Akademie der Bildenden Künste München, wo sie 2003 Meisterschülerin von Prof. Otto Künzli wurde. 2017 promovierte sie in künstlerischer Forschung an der Oslo National Academy of the Arts mit der Arbeit *The Stubborn Life of Objects* (Das eigensinnige Leben der Dinge). In ihrer Arbeit verbindet Oyama tragbare Skulpturen, Performance und Feldforschung, um die Bedeutung persönlicher Gegenstände für Identität und Selbstwahrnehmung zu untersuchen. Ihre Werke waren international zu sehen, unter anderem in Paris, New York, Zürich und Berlin. Von 2019 bis 2024 leitete sie das Jewellery Art Programm an der Universität Göteborg. Im Sommersemester 2024 war sie bereits als Vertretungsprofessorin an der BURG tätig.

Dr Yuka Oyama, professor of Plastic Arts/Jewellery

● Dr Yuka Oyama has been the professor of Plastic Arts/Jewellery in the Art Faculty since 1 October 2024. Born in 1974 in Tokyo, Japan, Oyama studied jewellery at the Rhode Island School of Design and the Academy of Fine Arts Munich, where she became a Meisterschülerin under Prof. Otto Künzli in 2003. In 2017, she received a PhD in artistic research at the Oslo National Academy of the Arts with the work *The Stubborn Life of Objects*. In her work, Oyama combines portable sculptures, performance and field research as a means of researching the significance of personal objects for identity and self-awareness. Her works have been exhibited internationally in Paris, New York, Zurich, Berlin and more. From 2019 until 2024, she was head of the jewellery art programme at the University of Gothenburg. In summer semester 2024, Oyama was a substitute professor at BURG.





NEUERBERUFUNGEN

Dominik Schumacher,  
Professor für Design digitaler Räume  
und Extended Reality

● Dominik Schumacher ist seit dem 1. April 2025 Professor für Digitale Räume und Extended Reality im Fachbereich Design an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Der 1976 in Düren geborene Kommunikationsdesigner verfügt über breite gestalterische, wissenschaftliche und internationale Erfahrung. Nach einer Ausbildung zum Industrieelektroniker studierte er im Grundstudium Sozialwissenschaften in Kassel sowie Visuelle Kommunikation an der Universität der Künste Berlin, mit Aufenthalten in Barcelona und Peking. Als Mitbegründer des Gestaltungsbüros *TheGreenEyl* konzipierte er Projekte für internationale Kultur- und Forschungseinrichtungen. In seiner Arbeit verbindet er Digitalität und Materialität durch algorithmische Gestaltungsmethoden. Seine Werke wurden international ausgestellt, unter anderem bei der Ars Electronica und beim Japan Media Art Festival. Neben künstlerischer Praxis sammelte er umfassende Lehrerfahrung. Er forschte und lehrte von 2016 bis 2025 an der Hochschule Magdeburg-Stendal und gründete das mehrfach ausgezeichnete *schauwerk*. in Magdeburg.

Dominik Schumacher,  
professor of Design of Digital Spaces  
and Extended Reality

● Dominik Schumacher has been the professor of Design of Digital Spaces and Extended Reality in the Design Faculty at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle since 1 April 2025. Born in 1976 in Düren, the communication designer has broad design-related, scientific and international experience. After training as an industrial electronics technician, he studied social sciences in Kassel and visual communication at Universität der Künste Berlin, spending time in Barcelona and Beijing. As a co-founder of *TheGreenEyl* design agency, he developed project concepts for international cultural and research institutions. In his work, he links digitality and materiality using algorithmic design methods. Schumacher's works have been exhibited internationally, including exhibitions at Ars Electronica in Linz and the Japan Media Arts Festival. Alongside artistic practice, he has extensive teaching experience. From 2016 until 2025, he researched and taught at Magdeburg-Stendal University of Applied Sciences and established the award-winning *schauwerk*. creative space in Magdeburg.



NEW APPOINTMENTS

Dr. Marita Tatari,  
Professorin für Kunstphilosophie  
und Kulturtheorie

● Dr. Marita Tatari ist seit 15. Oktober 2024 Professorin für Kunstphilosophie und Kulturtheorie im Fachbereich Kunst. Die 1974 in Athen, Griechenland, geborene Philosophin versteht Kunstphilosophie als eine lebendige Praxis im Kontext kultureller Transformationen. Sie studierte Gräzistik in Griechenland, absolvierte einen Master in Philosophie in Frankreich und promovierte 2005 bei Jean-Luc Nancy in Straßburg. Ihre Arbeiten verbinden klassische Ästhetik mit zeitgenössischen Fragen der Kunstproduktion und -rezeption. Tatari habilitierte sich an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zum *Kunstwerk als Handlung*, gefördert durch eine DFG-eigene Stelle, und forschte anschließend als Humboldt-Stipendiatin an der University of California Berkeley, USA, und dem Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung. Sie lehrte unter anderem an der Universität der Künste Berlin, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie international in der Schweiz und Griechenland. Dr. Marita Tatari publizierte international und hat transdisziplinäre Tagungen konzipiert. Zu ihren jüngsten Publikationen zählen *Thinking With – Jean-Luc Nancy* sowie der demnächst erscheinende Band *Hannah Arendt und die Weltlichkeit der Künste*. Sie ist an internationalen Forschungsprojekten beteiligt, unter anderem mit der Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz und der University of Chicago, USA.

Dr. Marita Tatari,  
professor of Philosophy of Art  
and Culture Theory

● Dr. Marita Tatari has been the professor of Philosophy of Art and Culture Theory in the Art Faculty since 15 October 2024. Born in 1974 in Athens, the philosopher understands art philosophy as a living practice in the context of cultural transformation. She studied greek philology in Greece, received a master's degree in philosophy in France and a PhD under Jean-Luc Nancy in Strasbourg. Her works combine classical aesthetics with the contemporary issues of art production and reception. Tatari qualified as a professor at Ruhr University Bochum with the work *Kunstwerk als Handlung* (Artworks as action) on a "temporary positions for principal investigators" grant from the DFG, German Research Foundation. As a Humboldt research fellow, she went on to research at the University of California Berkeley, USA and the Leibniz Center for Literary and Cultural Research (ZfL) in Berlin. She has taught at Universität der Künste Berlin, Braunschweig University of Art, HMDK Stuttgart and in Switzerland and Greece. Tatari has international publications to her credit and has also developed concepts for interdisciplinary conferences. Her more recent publications include *Thinking With – Jean-Luc Nancy* and the soon-to-be-published *Hannah Arendt und die Weltlichkeit der Künste* (Hannah Arendt and the secularity of the arts). She participates in international research projects with Zurich University of the Arts and the University of Chicago, USA.



# Professor\*innen Professors

## FACHBEREICH DESIGN

- Industriedesign BA
- Industrial Design MA
- Guido Englisch
  - Industrial Design/Strategische Produkt- und Konzeptentwicklung
- Mareike Gast
  - Industrial Design/Material- und technologiebasierte Produktentwicklung
- Dieter Hofmann
  - Industrial Design/Produkt- und Systemdesign
- Vincenz Warnke
  - Industrial Design
- Christian Zöllner
  - Industrial Design/Gestaltung in digitalen Kontexten
- Spiel- und Lerndesign BA,
- Design of Playing and Learning MA
- *Gastprofessuren:*
- Stephan Schenk
  - Spiel- und Lerndesign (Wintersemester 2024/25)
- Jan Bernstein
  - Spiel- und Lerndesign (Wintersemester 2024/25)
- Nathalie Dziobek-Beppler
  - Spiel- und Lerndesign (Sommersemester 2025)
- Martha Schwindling
  - Spiel- und Lerndesign (Sommersemester 2025)
- Produktdesign/Keramik- und Glasdesign BA
- Product Design and Design of Porcelain, Ceramics and Glass MA
- Laura Straßer
  - Produktdesign
- Innenarchitektur BA
- Furniture and Interior Design MA
- Interior Architecture MA
- Klaus Michel
  - Innenarchitektur/Mobile Einrichtungen
- Axel Müller-Schöll
  - Innenarchitektur/Ausbaukonstruktion
- Rita Rentzsch
  - Innenarchitektur/Raumfunktionslehre
- *Vertretungsprofessuren:*
- Robert Laser
  - Innenarchitektur/Raumkomposition (Wintersemester 2024/25)
- *Gastprofessuren:*
- Christoph Born
  - Innenarchitektur/Mobile Einrichtungen (Wintersemester 2024/25)

## DESIGN FACULTY

- Industrial Design BA
- Industrial Design MA
- Guido Englisch
  - Industrial Design/Strategic Product and Concept Development
- Mareike Gast
  - Industrial Design/Material and Technology-Based Product Development
- Dieter Hofmann
  - Industrial Design/Product and System Design
- Vincenz Warnke
  - Industrial Design
- Christian Zöllner
  - Industrial Design/Design in Digital Contexts
- Design of Playing and Learning BA
- Design of Playing and Learning MA
- *Guest professors:*
- Stephan Schenk
  - Design of Playing and Learning (winter semester 2024/25)
- Jan Bernstein
  - Design of Playing and Learning (winter semester 2024/25)
- Nathalie Dziobek-Beppler
  - Design of Playing and Learning (summer semester 2025)
- Martha Schwindling
  - Design of Playing and Learning (summer semester 2025)
- Product Design/Ceramic and Glass Design BA
- Product Design and Design of Porcelain, Ceramics and Glass MA
- Laura Straßer
  - Product Design
- Interior Architecture BA
- Furniture and Interior Design MA
- Interior Architecture MA
- Klaus Michel
  - Interior Architecture/Mobile Furnishings
- Axel Müller-Schöll
  - Interior Architecture/Interior Structures
- Rita Rentzsch
  - Interior Architecture/Function of Spaces
- *Substitute professor:*
- Robert Laser
  - Interior Architecture/Space composition (winter semester 2024/25)
- *Guest professors:*
- Christoph Born
  - Interior Architecture/Mobile Furnishings (winter semester 2024/25)

Bastian Müller  
Innenarchitektur/Mobile Einrichtungen  
(Sommersemester 2025)

Andree Weißert  
Innenarchitektur/Raumkomposition  
(Sommersemester 2025)

● Modedesign BA  
● Conceptual Fashion Design MA

Lars Paschke  
Modedesign

Evelyn Sitter  
Modedesign

● Textildesign BA  
● Conceptual Textile Design MA

Bettina Göttke-Krogmann  
Textildesign

● Kommunikationsdesign BA  
● Visual Strategies and Stories MA

Georg Barber  
Kommunikationsdesign/Illustration

Matthias Görlich  
Kommunikationsdesign/Informationsdesign

Stephanie Kiwitt  
Kommunikationsdesign/Fotografie

David Liebermann  
Kommunikationsdesign/Intermediale  
Gestaltung (ab 01.10.2024)

Jana Reddemann  
Kommunikationsdesign/Intermediale  
Gestaltung (ab 01.10.2024)

Andrea Tinnes  
Kommunikationsdesign/Schrift und Typografie  
→ *Gastprofessuren:*

Stella Richter  
Kommunikationsdesign/Informationsdesign  
(Sommersemester 2025)

● Multimedia | Virtual Reality-Design BA  
● Multimedia Design MA

Anette Scholz  
Design digitaler Produkte

Bernd Hanisch  
Produkt- und VR-Design (bis 31.03.2025)

Jonas Hansen  
Game Design und Interaktion

Thomas Hawranke PhD  
Motion Design und Animation

Dominik Schumacher  
Design digitaler Räume und Extended Reality  
(ab 01.04.2025)  
→ *Gastprofessuren:*

Sarah Buser  
MM|VR-Design  
(Wintersemester 2024/25)

● Design Studies MA  
● Promotions-Studiengang

Dr. Pablo Abend  
Designtheorie

Bastian Müller  
Interior Architecture/Mobile Furnishings  
(summer semester 2025)

Andree Weißert  
Interior Architecture/Spatial composition  
(summer semester 2025)

● Fashion Design BA  
● Conceptual Fashion Design MA

Lars Paschke  
Fashion Design

Evelyn Sitter  
Fashion Design

● Textile Design BA  
● Conceptual Textile Design MA

Bettina Göttke-Krogmann  
Textile Design

● Communication Design BA  
● Visual Strategies and Stories MA

Georg Barber  
Communication Design/Illustration

Matthias Görlich  
Communication Design/Information Design

Stephanie Kiwitt  
Communication Design/Photography

David Liebermann  
Communication Design/Intermedia Design  
(from 01.10.2024)

Jana Reddemann  
Communication Design/Intermedia Design  
(from 01.10.2024)

Andrea Tinnes  
Type and Typography  
→ *Guest professor:*

Stella Richter  
Communication Design/Information Design  
(summer semester 2025)

● Multimedia | Virtual Reality Design BA  
● Multimedia Design MA

Anette Scholz  
Digital Product Design

Bernd Hanisch  
Product and VR Design (until 31.03.2025)

Jonas Hansen  
Game Design and Interaction

Thomas Hawranke PhD  
Motion Design and Animation

Dominik Schumacher  
Design of Digital Spaces and Extended Reality  
(from 01.04.2025)  
→ *Guest professor:*

Sarah Buser  
Multimedia | Virtual Reality Design  
(winter semester 2024/25)

● Design Studies MA  
● Doctoral course

Dr. Pablo Abend  
Design Theory

PROFESSOR\*INNEN

Dr. Veronica Biermann  
Design- und Architekturgeschichte

Dr. Andrew Gilbert  
Designanthropologie (ab 01.10.2024)

● Designwissenschaften

Dr. Pablo Abend  
Designtheorie

Dr. Veronica Biermann  
Design- und Architekturgeschichte

Dr. Andrew Gilbert  
Designanthropologie (ab 01.10.2024)  
→ *Gastprofessuren:*

Dr. Christina Katharina May  
Design- und Architekturgeschichte (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025)

● Gestalterische und Künstlerische Grundlagen

Miriam Amelung  
Grundlagen der Gestaltung/Dreidimensionales  
Gestalten

Bettina Erzgräber  
Zeichnen und bildnerisches Gestalten

Florian Kühnle  
Grundlagen der Gestaltung/Prozess und  
Interaktion  
→ *Vertretungsprofessuren:*

Katharina Jahnke  
Zeichnen und bildnerisches Gestalten (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025)  
→ *Gastprofessuren:*

Stefan Steiner  
Gestalterische und Künstlerische Grundlagen  
(Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025)

● Designmarketing  
→ *Honorary professor:*

Jan Teunen  
Designmarketing

● Designrecht und Existenzgründung  
→ *Honorary professor:*

Dr. Alexander Bretz  
Designrecht und Existenzgründung

## FACHBEREICH KUNST

● Diplomstudiengang Malerei/Grafik

● Buchkunst

Sabine Golde  
Buchkunst

● Malerei/Glas

Natalie Häusler  
Malerei/Glas

● Grafik

Paul McDevitt  
Zeichnung und Druckgraphik

● Malerei

Tilo Baumgärtel  
Malerei  
→ *Gastprofessuren:*

Simon Adam Peter

Dr. Veronica Biermann  
Design and Architectural History

Dr. Andrew Gilbert  
Design Anthropology (from 01. 10. 2024)

● Design Sciences

Dr. Pablo Abend  
Design Theory

Dr. Veronica Biermann  
Design and Architectural History

Dr. Andrew Gilbert  
Design Anthropology (from 01. 10. 2024)  
→ *Guest professor:*

Dr. Christina Katharina May  
Design and Architectural History (winter semester 2024/25 und summer semester 2025)

● Design Fundamentals

Miriam Amelung  
Design Fundamentals/Three-Dimensional Design

Bettina Erzgräber  
Drawing and Visual Arts

Florian Kühnle  
Design Fundamentals/Process and Interaction  
→ *Substitute professor:*

Katharina Jahnke  
Drawing and Visual Arts (winter semester 2024/25 und summer semester 2025)  
→ *Guest professor:*

Stefan Steiner  
Design Fundamentals (winter semester 2024/25 und summer semester 2025)

● Design Marketing  
→ *Honorary professor:*

Jan Teunen  
Design Marketing

● Design Law and Business Start-ups  
→ *Honorary professor:*

Dr. Alexander Bretz  
Design Law and Business Start-ups

## ART FACULTY

● Painting/Graphics "Diplom" course

● Book Art

Sabine Golde  
Book Art

● Painting/Glass

Natalie Häusler  
Painting/Glass

● Drawing and Printmaking

Paul McDevitt  
Drawing and Printmaking

● Painting

Tilo Baumgärtel  
Painting  
→ *Guest professors:*

Simon Adam Peter

PROFESSORS

Malerei (Sommersemester 2025)  
Marie-Thérèse Rink  
Malerei (Wintersemester 2024/25)  
● Textile Künste  
Caroline Achaintre  
Malerei/Textile Kunst

● Diplomstudiengang Plastik  
● Bildhauerei/Figur  
Bruno Raetsch  
Plastik/Bildhauerei  
● Bildhauerei/Materialität und Raum  
Karsten Födinger  
Bildhauerei/Materialität und Raum  
● Keramik  
Martin Neubert  
Plastik/Keramik  
● Schmuck  
Dr. Yuka Oyama  
Plastik/Schmuck (ab 01.10.2024)  
● Zeitbasierte Künste  
Michaela Schweiger  
Kunst und Medien  
● Kunst (Lehramt) und Kunstpädagogik  
Dr. Sara Burkhardt  
Kunstpädagogik und Kunstdidaktik  
Stella Geppert  
Bildhauerische und performative Praxis  
Tobias Hantmann  
Malerische und grafische Praxis

● Kunstwissenschaften MA  
● Promotions-Studiengang  
Dr. Nike Bätzner  
Kunstgeschichte  
Dr. Sara Burkhardt  
Kunstpädagogik und Kunstdidaktik  
Dr. Maria (Marita) Tatari  
Kunstphilosophie und Kulturtheorie (ab 15.10.2024)  
● Kunstwissenschaften  
Dr. Nike Bätzner  
Kunstgeschichte  
Dr. Maria (Marita) Tatari  
Kunstphilosophie und Kulturtheorie (ab 15.10.2024)  
→ *Honorarprofessur:*  
Dr. Annegret Laabs  
Kunstwissenschaften  
● Bildnerische Grundlagen  
Philip Gaißer  
Bildnerische Grundlagen/Fotografie  
Julia Kröpelin  
Bildnerische Grundlagen/Zeichnung  
Rolf Wicker  
Bildnerische Grundlagen/Plastik  
→ *Vertretungsprofessur:*  
Rosilene Luduvico  
Bildnerische Grundlagen/Malerei  
(Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025)  
● Kunstmanagement  
Dr. Susanne Pflieger

Painting (summer semester 2025)  
Marie-Thérèse Rink  
Painting (winter semester 2024/25)  
● Textile Arts  
Caroline Achaintre  
Painting/Textile Arts

● Plastic Arts "Diplom" course  
● Figure Sculpture  
Bruno Raetsch  
Plastic Arts/Sculpture  
● Sculpture/Materiality and Space  
Karsten Födinger  
Sculpture/Materiality and Space  
● Ceramics  
Martin Neubert  
Plastic Arts/Ceramics  
● Jewellery  
Dr. Yuka Oyama  
Plastic Arts/Jewellery (from 01.10.2024)  
● Time-based Arts  
Michaela Schweiger  
Art and Media  
● Art Education and Art Pedagogy  
Dr. Sara Burkhardt  
Art Pedagogy and Art Didactics  
Stella Geppert  
Art Pedagogy/Sculptural and Spatial Practice  
Tobias Hantmann  
Painting and Printing Practice

● Art Studies MA  
● Doctoral Course  
Dr. Nike Bätzner  
History of Art  
Dr. Sara Burkhardt  
Art Pedagogy and Art Didactics  
Dr. Maria (Marita) Tatari  
Philosophy of Art and Cultural Theory  
(from 15.10.2024)  
● Art Sciences  
Dr. Nike Bätzner  
History of Art  
Dr. Maria (Marita) Tatari  
Philosophy of Art and Cultural Theory  
(from 15.10.2024)  
→ *Honorar professor:*  
Dr. Annegret Laabs  
Art Sciences  
● Art Fundamentals  
Philip Gaißer  
Fundamentals/Photography  
Julia Kröpelin  
Art Fundamentals/Drawing  
Rolf Wicker  
Art Fundamentals/Plastic Arts  
→ *Substitute professor:*  
Rosilene Luduvico  
Art Fundamentals/Painting (winter semester 2024/25 and summer semester 2025)  
→ *Honorar professor:*  
● Art Management  
Dr. Susanne Pflieger

PROFESSOR\*INNEN

# Künstlerische und wissenschaftliche Mitarbeitende

## Artistic and scientific associates

ARTISTIC AND SCIENTIFIC ASSOCIATES

## KÜNSTLERISCHE MITARBEITENDE

## FACHBEREICH DESIGN

● Dekanat Design  
Delphine Bishop  
Anne Kaden  
Elisabeth Otto  
Philipp Witte

● Öffentlichkeitsarbeit/Rektorat  
Sonja Scheuringer

● Industriedesign BA  
● Industrial Design MA  
Julius Abromeit  
Sophia Reißerweber  
Alexander Rex (bis 31.03.2025)  
Josua Roters  
Lisa Schwalbe  
Bastian Thürich  
Andreas Wagner

● Spiel- und Lerndesign BA  
● Design of Playing and Learning MA  
Martin Hensel  
Svenja Münster

● Produktdesign/Keramik- und Glasdesign BA  
● Product Design and Design of Porcelain,  
Ceramics and Glass MA  
Charlotte Marabito  
Larissa Siemon

● Innenarchitektur BA  
● Furniture and Interior Design MA  
● Interior Architecture MA  
Jannis Block  
Jacobo Cuesta Wolf  
Pia Nele Eggers  
Janna Radlow (bis 31.03.2025)  
Luise Schuhmann

● Modedesign BA  
● Conceptual Fashion Design MA  
Katharina Eichner  
Carla Herrig  
Nanyi Li

● Textildesign BA  
● Conceptual Textile Design MA  
Juliane Schmidt  
Henrike Schmitz

## ARTISTIC ASSOCIATES

## DESIGN FACULTY

● Dean's office Design Faculty  
Delphine Bishop  
Anne Kaden  
Elisabeth Otto  
Philipp Witte

● Public Relations/Rectorate  
Sonja Scheuringer

● Industrial Design BA  
● Industrial Design MA  
Julius Abromeit  
Sophia Reißerweber  
Alexander Rex (until 31.03.2025)  
Josua Roters  
Lisa Schwalbe  
Bastian Thürich  
Andreas Wagner

● Design of Playing and Learning BA  
● Design of Playing and Learning MA  
Martin Hensel  
Svenja Münster

● Product Design/Ceramic and Glass Design BA  
● Product Design and Design of Porcelain,  
Ceramics and Glass MA  
Charlotte Marabito  
Larissa Siemon

● Interior Architecture BA  
● Furniture and Interior Design MA  
● Interior Architecture MA  
Jannis Block  
Jacobo Cuesta Wolf  
Pia Nele Eggers  
Janna Radlow (until 31.03.2025)  
Luise Schuhmann

● Fashion Design BA  
● Conceptual Fashion Design MA  
Katharina Eichner  
Carla Herrig  
Nanyi Li

● Textile Design BA  
● Conceptual Textile Design MA  
Juliane Schmidt  
Henrike Schmitz

● Kommunikationsdesign BA  
 ● Visual Strategies and Stories MA  
 Marco Dirr  
 Markus Färber  
 Julia Kluge  
 Lina Schwarzenberg  
 Anna Unterstab  
 Marcus Wachter

● Multimedia | Virtual Reality-Design BA  
 ● Multimedia Design MA  
 Gerhard Funk  
 Judith Hanke  
 Yasmin Möller  
 Sebastian Thewes (ab 12.05.2025)  
 Oliver von Zweydorff  
 Sheidan Zeinalov

● Gestalterische und Künstlerische Grundlagen  
 Tony Beyer (bis 31.03.2025)  
 Martin Büdel  
 Martha Sophie Kikowatz  
 Shani Nahum  
 Marianne Sellmaier  
 Valeriia Shakhova

● Projekt: BurgLabs  
 Hannah Kannenberg  
 Ina Turinsky  
 Andreas Wagner

## FACHBEREICH KUNST

● Dekanat Kunst  
 Elisabeth Würzl

● Diplomstudiengang Malerei/Grafik  
 ● Buchkunst  
 Hans-Jörg Pochmann  
 ● Malerei/Glas  
 Anja Langer  
 Katharina Marszewski  
 ● Grafik  
 Friederike von Hellermann  
 ● Malerei  
 Nele Hendrikje Sandner  
 ● Textile Künste  
 Silke Berg

● Diplomstudiengang Plastik  
 ● Bildhauerei/Figur  
 Jakob Baum  
 ● Bildhauerei/Materialität und Raum  
 Michal Fuchs  
 ● Keramik  
 Katja Jaroschewski  
 Nina Zahl  
 ● Schmuck  
 Dorothea Heisig  
 Merlin Klein (bis 31.3.2025)

● Communication Design BA  
 ● Visual Strategies and Stories MA  
 Marco Dirr  
 Markus Färber  
 Julia Kluge  
 Lina Schwarzenberg  
 Anna Unterstab  
 Marcus Wachter

● Multimedia | Virtual Reality-Design BA  
 ● Multimedia Design MA  
 Gerhard Funk  
 Judith Hanke  
 Yasmin Möller (until 31.03.2025)  
 Sebastian Thewes (from 12.05.2025)  
 Oliver von Zweydorff  
 Sheidan Zeinalov

● Design Fundamentals  
 Tony Beyer (until 31.03.2025)  
 Martin Büdel  
 Martha Sophie Kikowatz  
 Shani Nahum  
 Marianne Sellmaier  
 Valeriia Shakhova

● Projekt: BurgLabs  
 Hannah Kannenberg  
 Ina Turinsky  
 Andreas Wagner

## ART FACULTY

● Dean's office Art Faculty  
 Elisabeth Würzl

● Painting/Graphics "Diplom" course  
 ● Book Art  
 Hans-Jörg Pochmann  
 ● Painting/Glass  
 Anja Langer  
 Katharina Marszewski  
 ● Drawing and Printmaking  
 Friederike von Hellermann  
 ● Painting  
 Nele Hendrikje Sandner  
 ● Textile Arts  
 Silke Berg

● Plastic Art "Diplom" course  
 ● Figure Sculpture  
 Jakob Baum  
 ● Sculpture/Materiality and Space  
 Michal Fuchs  
 ● Ceramics  
 Katja Jaroschewski  
 Nina Zahl  
 ● Jewellery  
 Dorothea Heisig  
 Merlin Klein (until 31.3.2025)

KÜNSTLERISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE

● Zeitbasierte Künste  
 Katrin Esser  
 Paul Hauptmeier  
 Martin Recker

● Kunst (Lehramt) und Kunstpädagogik  
 Agnes Lammert  
 Laura Link  
 Simon Kießler  
 Carolina Pérez Pallares

## WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE

## FACHBEREICH DESIGN

● Industriedesign BA  
 ● Industrial Design MA  
 Dr. Falko Matthes  
 Karl-Johann Schikora (bis 31.03.2025)

● Multimedia | Virtual Reality-Design BA  
 ● Multimedia Design MA  
 Karl-Johann Schikora (bis 31.03.2025)

● Designwissenschaften  
 Michaela Anzer  
 Mara Recklies

● Projekt: BurgLabs  
 Johann Bauerfeind  
 Philipp Deny  
 Kristian Gohlke  
 Ulrike Silz

## FACHBEREICH KUNST

● Kunst (Lehramt) und Kunstpädagogik  
 Saskia-Sandra Albrecht  
 Dr. Catharina Jochum  
 Sarah Kaiser  
 Paula-Marie Kanefendt (bis 31.03.2025)  
 Dr. Johanna Steindorf (bis 31.03.2025)

● Kunstgeschichte  
 Dr. Ana Hupe  
 Charlotte Silbermann

● Philosophie  
 Shirin Weigelt

● Projekt: Die BURG im Nationalsozialismus  
 Christina Brinkmann

● Time-Based Arts  
 Katrin Esser  
 Paul Hauptmeier  
 Martin Recker

● Art Education and Art Pedagogy  
 Agnes Lammert  
 Laura Link  
 Simon Kießler  
 Carolina Pérez Pallares

## SCIENTIFIC ASSOCIATES

## DESIGN FACULTY

● Industrial Design BA  
 ● Industrial Design MA  
 Dr. Falko Matthes  
 Karl-Johann Schikora (until 31.03.2025)

● Multimedia | Virtual Reality-Design BA  
 ● Multimedia Design MA  
 Karl-Johann Schikora (until 31.03.2025)

● Design Studies  
 Michaela Anzer  
 Mara Recklies

● Projekt: BurgLabs  
 Johann Bauerfeind  
 Philipp Deny  
 Kristian Gohlke  
 Ulrike Silz

## ART FACULTY

● Art Education and Art Pedagogy  
 Saskia-Sandra Albrecht  
 Dr. Catharina Jochum  
 Sarah Kaiser  
 Paula-Marie Kanefendt (until 31.03.2025)  
 Dr. Johanna Steindorf (until 31.03.2025)

● Art Sciences  
 Dr. Ana Hupe  
 Charlotte Silbermann

● Philosophy  
 Shirin Weigelt

● Projekt: BURG under National Socialism  
 Christina Brinkmann

ARTISTIC AND SCIENTIFIC ASSOCIATES

## PROJEKTE (FACHBEREICHSÜBERGREIFEND)

● eSalsa  
Etienne Dietzel  
Kristian Gohlke  
Marie-Louise Hilberer

● FEMPOWER II  
Katharina Brenner  
Melina Morr de Pérez

● nEutzwerk  
Dr. Johanna Steindorf

## PROJECTS (INTERDISCIPLINARY SUBJECTS)

● eSalsa  
Etienne Dietzel  
Kristian Gohlke  
Marie-Louise Hilberer

● FEMPOWER II  
Katharina Brenner  
Melina Morr de Pérez

● nEutzwerk  
Dr. Johanna Steindorf

KÜNSTLERISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE

# Preise und Auszeichnungen Prizes and awards

PRIZES AND AWARDS

In chronologischer Reihenfolge werden ausgewählte PREISE, ANERKENNUNGEN und AUSZEICHNUNGEN aus dem Studienjahr 2024/25 vorgestellt, die Hochschullehrer\*innen, Studierende oder Absolvent\*innen, die noch nicht lange die Hochschule verlassen haben, erhielten.

● Jungwoon Lee, Bachelor-Absolvent des Studiengangs Industriedesign in der Studienrichtung Produktdesign/Keramik- und Glasdesign, wurde mit seiner Arbeit *Furtho* für den 72. HESSISCHEN STAATSPREIS FÜR DAS DEUTSCHE KUNSTHANDWERK 2024 nominiert. Weiterhin wurde er für die Ausstellung im Rahmen des SIEGBURGER KERAMIKPREISES 2024 mit seiner Arbeit *FSS* ausgewählt. Der Preis wird alle zwei Jahre im Stadtmuseum Siegburg an professionelle Keramiker\*innen verliehen.

● Für ihr Gesamtwerk empfing die Alumna in der Studienrichtung Textile Künste, Oni Weber, ein internationales AUFENTHALTSSTIPENDIUM DES OBERPFÄLZER KÜNSTLERHAUSES im Virginia Center for the Creative Arts in Virginia, USA. Das Stipendium umfasst außerdem 10.000 Euro.

● Sebastian Krimmer und Alessa Dresel, Studierende im Studiengang Industriedesign in der Studienrichtung Produktdesign/Keramik- und Glasdesign, wurden mit ihrem Tableware-Set *Facipan* als Finalist\*innen beim Open Call für die LISBON DESIGN WEEK 2024 ausgewählt.

● Bettina Nagler, Absolventin des Studiengangs Design Studies, erhielt das GRADUIERTEN-FÖRDERPROGRAMM DES LANDES SACHSEN-ANHALT für ein Publikationsprojekt und zwar für ihre Masterarbeit *Form wie Fauxpas — der Einfluss der Frauenbewegung auf die Architekturproduktion der IBA 87 Berlin am Beispiel des Frauenstadtteilzentrums Schokofabrik und des IBA-Blocks 2 Emanzipatorisches Wohnen*.

● Das Silent Book *Bus* von Christina Röckl, Studierende des Studiengangs Kommunikationsdesign im Schwerpunkt Illustration, wurde von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur als BILDERBUCH DES MONATS JUNI 2024 ausgezeichnet. Auch als eines der 100 BESTEN DER MÜNCHNER BÜCHERSCHAU 2024 ist es in der Kategorie „Besondere Bilderbücher“ und „Bilderbuchkunst für jedes Alter“ zu finden.

● Oni Weber, Alumna der Studienrichtung Textile Künste, erhielt für ihr Projekt *mood swings* ein dreimonatiges DENKSTATT-STIPENDIUM DER DENKSTATT ERZGEBIRGE in Seiffen. Es wird an

In chronological order, selected prizes, honours, and awards that university teachers, students or recent graduates received in the academic year 2024/25 are presented below.

● For his work *Furtho*, Jungwoon Lee, an Industrial Design graduate in the Product Design/Ceramics and Glass study programme, was nominated for the 72nd HESSISCHER STAATSPREIS FÜR DAS DEUTSCHE KUNSTHANDWERK in 2024. He was also selected for the exhibition as part of the 2024 SIEGBURG CERAMICS PRIZE with his work *FSS*. Every two years, the award is presented to professional ceramicists in Stadtmuseum Siegburg, the city museum.

● For her complete works, Oni Weber, an alumna of the Textile Arts study programme, received an international ARTIST-IN-RESIDENCE SCHOLARSHIP FROM KEBBEL VILLA at the Virginia Center for the Creative Arts in Virginia, USA. The scholarship also includes 10,000 euro.

● With their tableware set *Facipan*, Sebastian Krimmer and Alessa Dresel, students of Industrial Design in the Product Design/Ceramics and Glass study programme were finalists in the open call for LISBON DESIGN WEEK 2024.

● Bettina Nagler, a graduate of the Design Studies study course, was accepted into the POST-GRADUATE FUNDING PROGRAMME OF THE STATE OF SAXONY-ANHALT for a publication project: her master's thesis *Form wie Fauxpas* (Both form and faux pas — The influence of the women's movement on the architectural production of the IBA 87 Berlin as seen in the women's neighbourhood centre Schokofabrik and IBA Block 2 Emanzipatory living).

● Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur designated the silent book *Bus* by Christina Röckl, a student in the Communication Design/Illustration study programme, as PICTURE BOOK OF THE MONTH FOR JUNE 2024. Also one of the 100 BEST OF THE 2024 MUNICH BOOK SHOW, her book is presented in the categories *special picture books* and *picture book art for any age*.

● Oni Weber, an alumna of the Textile Arts study programme, received a three-month DENKSTATT SCHOLARSHIP FROM DENKSTATT ERZGEBIRGE in Seiffen for her project *mood swings*. The scholarship is given to creative people from the worlds of art, artisan crafts and design who work with wood.

Kreative aus Kunst, Handwerk und Design vergeben, die sich mit Holz beschäftigen.

● Fern Liberty Kallenbach Campbell, Absolventin der Studienrichtung Textile Künste, wurde ein STIPENDIUM IN DER KÜNSTLERRESIDENZ VILLA AURORA in Los Angeles, USA, verliehen. Dabei handelt es sich um das ehemalige Exil-Wohnhaus von Lion und Marta Feuchtwanger.

● Der PREIS DER KUNSTSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT 2024 wurde an die Bildhauerin und Burg-Absolventin in der Studienrichtung Bildhauerei/Materialität und Raum, Daniela Schönmeyer, verliehen. Sie arbeitet insbesondere zum Thema „Wild“, indem sie kleine Szenarien in Holz schnitzt, in denen sie Fragen zur Natur und zu unserem Verständnis von ihr nachgeht.

● Für den GERMAN DESIGN GRADUATES AWARD 2024 war Jungwoon Lee, Bachelor-Absolvent des Studiengangs Industriedesign in der Studienrichtung Produktdesign/Keramik- und Glasdesign, mit seiner Objektvase *Furtho* nominiert.

● Max Greiner, Absolvent im Industriedesign, wurde für seine Arbeit *About Slag — Potentiale von Hochofenschlacke* mit dem GERMAN DESIGN GRADUATES AWARD 2024 ausgezeichnet. Er wird im Rahmen des Awards in der Ausstellung *Dare to Design* im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main gezeigt. Auch Jungwoon Lee nahm an der Ausstellung teil.

● Der Auszubildende zum Tischler in der Holzwerkstatt der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Arno Kilian, bestand alle Prüfungen und schloss damit als BESTER SEINES GEWERKS die Ausbildung in Halle ab. Er konnte außerdem beim Landesgestaltungswettbewerb für Tischlerei und Schreinerei DIE GUTE FORM die Jury mit einem Stehpult aus Esche mit dem Titel *Stummer DIN A2* überzeugen und belegte den zweiten Platz.

● Katharina Bäuml, Studierende in der Studienrichtung Bildhauerei/Materialität und Raum, nahm den KUNSTPREIS DES KUNST- UND GEWERBEVEREINS für die interessanteste Arbeit in der Ausstellung für die Altersgruppe der unter 40-jährigen entgegen. Sie überzeugte mit ihrer Objektgruppe *Halten und Gehalten werden*.

● Der aus Österreich stammende Florian Wagner, Student der Studienrichtung Buchkunst, wurde im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Studienjahres 2024/25 im Volkspark Halle mit dem DAAD-PREIS 2024 ausgezeichnet. Der Künstler durfte sich über den mit 1.000 Euro dotierten Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für sein großes fachliches, gesellschaftliches und interkulturelles Engagement sowie für herausragende Leistungen im Studium freuen.

● Fern Liberty Kallenbach Campbell, a graduate of the Textile Arts study programme, received a FELLOWSHIP IN VILLA AURORA in Los Angeles, California, USA. The villa is the former residence of the exiles Lion and Marta Feuchtwanger.

● The SAXONY-ANHALT ARTS FOUNDATION AWARD 2024 went to the sculptor and Burg alumna of the Sculpture/Materiality and Space study programme Daniela Schönmeyer. Her work focuses on the theme "wild": she carves small scenes from wood in which she explores issues around nature and our understanding of it.

● Jungwoon Lee, an Industrial Design graduate in the Product Design/Ceramics and Glass study programme, was nominated for the GERMAN DESIGN GRADUATES AWARD 2024 for his object vase *Furtho*.

● Max Greiner, an Industrial Design alumnus, received the GERMAN DESIGN GRADUATES AWARD 2024 for his work *About Slag — Potentiale von Hochofenschlacke* (Potential of blast furnace slag). As part of the award, it was shown in the *Dare to Design* exhibition in Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main. Jungwoon Lee's work was also included in the exhibition.

● Arno Kilian, the apprentice carpenter in the wood workshop at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle, passed all the examinations and concluded his training in Halle as BEST OF HIS TRADE. With a pulpit made of ash with the title *Stummer DIN A2* (Mute DIN A2), he also convinced the jury of the state design competition for carpenters and joiners DIE GUTE FORM and took second place.

● Katharina Bäuml, a student in the Sculpture/Materiality and Space study programme, accepted the ART AWARD OF THE REGENSBURG ART AND TRADE ASSOCIATION for the most interesting work in the exhibition for the under-40 age group. She won with her object group *Halten und Gehalten werden* (Holding and being held).

● The native Austrian Florian Wagner, a student in the Book Art study programme, received the 2024 DAAD PRIZE as part of the opening ceremony for academic year in the Volkspark Halle. The artist was honoured by the German Academic Exchange Service (DAAD) for his strong technical, societal and intercultural commitment and outstanding performance in his studies with the award endowed with 1,000 euro.

● As one of eight finalists, the BURG graduate and artistic associate in the Interior Architecture study course Jacobo Cuesta Wolf was nominated for the BOLIA AUDIENCE AWARD 2024 with his work *New Grid* — a flexible shelving system.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

● Als einer von acht Finalist\*innen wurde Burg-Absolvent und künstlerischer Mitarbeiter im Studiengang Innenarchitektur, Jacobo Cuesta Wolf, mit seiner Arbeit *New Grid* — einem variablen Regalsystem — für den diesjährigen BOLIA AUDIENCE AWARD 2024 nominiert.

● Für die Ausstellung *The Magical Touch: Designing Togetherness* im Rahmen der DUTCH DESIGN WEEK 2024 in Eindhoven wurde der Bachelor-Absolvent im Modedesign, Loris Stephan, mit seiner Kollektion *I'll pass, thank you* ausgewählt.

● Auf der Grassimesse 2024 in Leipzig wurden Studierende und Absolvent\*innen der BURG ausgezeichnet: Nadja Schulze, Absolventin des Studiengangs Innenarchitektur, empfing den SMOW-DESIGNPREIS. Fern Liberty Kallenbach Campbell, Absolventin der Studienrichtung Textile Künste, wurde mit einem SONDERANKAUF DER CARL UND ANNELIESE-GOERDELER-STIFTUNG geehrt. Der APOLLINE-PREIS ging an den Meisterschüler Philsoo Heo und an Paula Holzhauser, Absolventin im Masterstudiengang Conceptual Textile Design, ging der GRASSI NACHWUCHSPREIS.

● Der Student der Studienrichtung Zeitbasierte Künste an der BURG, David Kind, zeigte seinen Film *In den Wohnungen meiner Mutter sind viele Türen* (2024) beim INTERNATIONALEN FESTIVAL FÜR DOKUMENTAR- UND ANIMATIONSFILM DOK 2024 in Leipzig. Der Kurzfilm war in den Sektionen Deutscher Wettbewerb Dokumentarfilm und Keine rosarote Brille nominiert.

● Pelin Bilger und Nils Greiner, Studierende im Studiengang Multimedia | VR-Design, wurden mit dem ANNUAL MULTIMEDIA DIGITAL TALENTS AWARD 2025 in der Kategorie Game für ihre Arbeit *TRICORE* ausgezeichnet, einer modularen Gaming Arcade für kooperatives Spielen.

● Die Burg-Alumna in Industrial Design, Sophia Reißweber, war unter den letzten fünf Finalist\*innen für den GERMAN DESIGN NEWCOMER AWARD 2025 DES RATS FÜR FORMGEBUNG. Nominiert wurde sie für ihr Gesamtwerk als Industriedesignerin.

● Beim WILHELM BRAUN-FELDWEG-FÖRDERPREIS (bf-Preis) bekam Nari Haase, Master-Absolventin im Studiengang Conceptual Textile Design, eine Anerkennung für ihre Abschlussarbeit *sichtbar nachhaltig — Überlegungen zu einer ökologisch lesbaren Ästhetik*.

● Eileen Almarales Noys Arbeit *Microtopia* wurde in der Kategorie Urban Art als eine von insgesamt 240 Arbeiten ausgewählt, die bei der Ausstellung der Finalist\*innen der 18. und 19. Edition des ART LAGUNA PRIZE 2024 im Arsenale Nord in Venedig

● The collection *I'll pass, thank you* by Loris Stephan, a graduate with a BA in Fashion Design, was selected for the exhibition *The Magical Touch: Designing Togetherness* as part of DUTCH DESIGN WEEK 2024 in Eindhoven.

● At Grassimesse 2024 in Leipzig, several Burg students and alumni received awards: Nadja Schulze, an Interior Architecture graduate was awarded the SMOW-DESIGNPREIS. Fern Liberty Kallenbach Campbell, an alumna of the Textile Arts study programme, was honoured with a SPECIAL PURCHASE OF THE CARL AND ANNELIESE GOERDELER FOUNDATION. The APOLLINE PRIZE went to Meisterschüler Philsoo Heo and Paula Holzhauser, a graduate of the Conceptual Textile Design master's programme, received the GRASSI YOUNG TALENTS AWARD.

● A student in the Time-Based Arts study programme at BURG, David Kind, showed his film *In den Wohnungen meiner Mutter sind viele Türen* (My mother's flat has many doors) (2024) at DOK LEIPZIG 2024, the documentary film festival in Leipzig. The short film was nominated in the sections German competition documentary film and No rose-coloured glasses.

● Pelin Bilger and Nils Greiner, students in Multimedia | VR-Design, were honoured with the ANNUAL MULTIMEDIA DIGITAL TALENTS AWARD 2025 in the game category for their work *TRICORE*, a modular gaming arcade for cooperative gaming.

● Sophia Reißweber, a Burg alumna in Industrial Design, is among the five finalists for the GERMAN DESIGN NEWCOMER AWARD 2025 OF THE GERMAN DESIGN COUNCIL. She was nominated for her complete works as an industrial designer.

● Nari Haase, a graduate of the Conceptual Textile Design master's programme, received an honourable mention for her final work *sichtbar nachhaltig — Überlegungen zu einer ökologisch lesbaren Ästhetik* (Visibly sustainable — Reflections on an ecologically readable aesthetic) from the WILHELM BRAUN-FELDWEG-FÖRDERPREIS (bf Award).

● As one of 240 selected works, Eileen Almarales Noys' work *Microtopia* was on view in the finalists' exhibition in the urban art category of the 18<sup>th</sup> and 19<sup>th</sup> edition of the ART LAGUNA PRIZE 2024 in the Arsenale. From 2022 until 2024, Eileen Almarales Noy was a Meisterschülerin in Textile Arts at BURG.

● Lukas Weidinger, a graduate in the Visual Strategies and Stories master's programme, received the 2024 WIENER COMIC PRIZE with his comic *Opus Tropus*.

PRIZES AND AWARDS

zu sehen war. Eileen Almarales Noy war 2022 bis 2024 Meisterschülerin in den Textilen Künsten an der BURG.

● Lukas Weidinger, Master-Absolvent in Visual Strategies and Stories mit dem Schwerpunkt Illustration, erhielt den WIENER COMICPREIS 2024 mit seinem Comic *Opus Tropus*.

● Jungwoon Lee, Absolvent des Studiengangs Industriedesign in der Studienrichtung Produktdesign/Keramik- und Glasdesign, wurde mit seiner Arbeit *Furtho* für die Ausstellung zum MAESTRIA — THE EUROPEAN PRIZE FOR APPLIED ARTS in Mons, Belgium, ausgewählt.

● Julia Koschler, Studentin der Studienrichtung Buchkunst, erhielt ein STIPENDIUM DER WILHELM-UND-LOTTE-NEUFELD-STIFTUNG 2024 für ihre buchkünstlerische Arbeit. Ihr Buch bebildert mit vier aus Herbstlaub handgeschöpften Papieren und Grafiken das Gedicht *Herbst* von Rainer Maria Rilke.

● Drei Studierende des Studiengangs Industriedesign in der Studienrichtung Produktdesign/Keramik- und Glasdesign wurden mit ihren Arbeiten für die Ausstellung YOUNG COLLECTION 2024 DES BUNDESVERBANDS KUNSTHANDWERK E.V. ausgewählt: Alessa Dresels Arbeit *Concha* ist das Ergebnis der Erforschung vielfältiger Möglichkeiten der Oberflächengestaltung in Form einer Serie facettierter Schalen. Aenne Steffens *Nino* ist ein farbenfrohes Geschirrsatz, das sich durch klare Formen und vielseitige Nutzungsmöglichkeiten auszeichnet. Und Nathalie von Rütis *PickMeUp* ist ein mehrteiliges Set, dessen Elemente sich als Teller, Schneideunterlagen und zum Transport eignen und zum Picknick zuhause einladen.

● Das GRADUIERTENFÖRDERPROGRAMM DER BURG erhalten ab November 2024 Bettina Nagler, Absolventin des Masterstudiengangs Design Studies, José Madrigal Despaigne, ehemaliger Meisterschüler im Studiengang Bildhauerei/Materialität und Raum, Vanessa Henning, Absolventin der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, Youjeong Kim, ehemalige Meisterschülerin im Studiengang Malerei, und Younhyun Min, ehemaliger Meisterschüler in der Studienrichtung Bildhauerei/Figur.

● Max Greiner, Absolvent des Studiengangs Industriedesign, war auf der Shortlist für die DEZEEN AWARDS 2024 mit *About Slag*. Die Arbeit gewann außerdem bei TALENTS — MASTER OF THE FUTURE 2024, den EUROPEAN PRODUCT DESIGN AWARD 2024 und den NEW STAR AWARD C-IDEA DESIGN AWARD 2024.

● Sophia Reißerweber, Master-Absolventin im Industrial Design, empfing für *Break-up Lab* den BUNDESPREIS ECODESIGN 2024. Mit ihrem

● Jungwoon Lee, an Industrial Design graduate in the Product Design/Ceramics and Glass study programme was selected for the MAESTRIA — THE EUROPEAN PRIZE FOR APPLIED ARTS exhibition in Mons, Belgium with his work *Furtho*.

● Julia Koschler, a student in the Book Art study programme, received a SCHOLARSHIP FROM THE WILHELM-UND-LOTTE-NEUFELD-STIFTUNG 2024 for her work in the book arts. With four sheets of paper handmade from autumn leaves and graphics, her book illustrated the poem *Autumn* by Rainer Maria Rilke.

● The works of three Industrial Design students in the Product Design/Ceramics and Glass study programme were selected for the 2024 YOUNG COLLECTION EXHIBITION OF BUNDESVERBAND KUNSTHANDWERK E.V.: Alessa Dressel's work *Concha* is the result of researching diverse surface design options in the form of a series of faceted bowls. *Nino* by Aenne Steffens is a colourful set of dishes featuring clear forms and a variety of options for use. And Nathalie von Rütis *PickMeUp* is a multi-piece set whose elements can be used as plates, cutting boards and for a picnic at home or away.

● From November 2024, Bettina Nagler, an alumna of the Design Studies master's programme, José Madrigal Despaigne, a former Meisterschüler in the Sculpture/Materiality and Space study programme, Vanessa Henning, an alumna of the Time-Based Arts study programme, Youjeong Kim, a former Meisterschüler in the Painting study programme and Younhyun Min, a former Meisterschüler in the Figure Sculpture study programme were all accepted into the BURG POST-GRADUATE FUNDING PROGRAMME.

● Max Greiner, a graduate of the Industrial Design study programme, was on the shortlist for the 2024 Dezeen Awards with *About Slag*. The work also won TALENTS — MASTER OF THE FUTURE 2024, THE EUROPEAN PRODUCT DESIGN AWARD 2024 and the NEW STAR AWARD C-IDEA DESIGN AWARD 2024.

● Sophia Reißerweber, an alumna of the Industrial Design master's programme, received the 2024 GERMAN ECODESIGN AWARD for *Break-up Lab*. She also won the DESIGNBLOK DIPLOMA SELECTION TALENT COMPETITION in Prague with her project.

● Anne Richter and Kristin Nebauer, graduates of the Conceptual Textile Design master's programme, were honoured with the 2024 ECU ZUKUNFTSPREIS OF THE MINISTRY FOR ENERGY, CLIMATE, ENVIRONMENT AND AGRICULTURE OF SAXONY. The award honoured their project *from waste to function*, which examined the regional and circular processing of wool waste in the textile industry.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Projekt gewann sie außerdem beim DESIGNBLOK DIPLOMA SELECTION TALENTWETTBEWERB in Prag.

● Anne Richter und Kristin Nebauer, Absolventinnen des Masterstudiengangs Conceptual Textile Design, wurden mit dem ECU ZUKUNFTSPREIS 2024 DES SÄCHSISCHEN MINISTERIUMS FÜR ENERGIE, KLIMA, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT geehrt. Die Auszeichnung würdigt ihr Projekt *from waste to function*, das sich mit der regionalen und zirkulären Verarbeitung von textilen Wollabfällen auseinandersetzt.

● GIEBICHENSTEIN DESIGNPREIS 2024 → S. 33

● Yonghak Jo, Alumnus im Studiengang Kunst/Plastik in der Studienrichtung Schmuck, errang den NEW TALENTS AWARD 2024 BY KLIMT02 mit seiner Schmuckkollektion *The Line of Life*. Der Award zielt darauf ab, die Arbeit von Hochschulabsolvent\*innen zu würdigen und ihre Karriere in der Berufswelt zu fördern.

● KUNSTPREIS DER STIFTUNG DER SAALE-SPARKASSE 2025 → S. 79

● Im Rahmen der BERLIN FASHION WEEK 2025 durften die Modedesign-Studierenden Franziska Bauer, Pegah Musawi Natanzi und Marius Moninger ihre Studienarbeiten in einer Ausstellung im Berliner Salon zeigen.

● Lynn Gerstmair, Burg-Absolventin der Studienrichtung Textile Künste, wurde mit dem 27. BUNDESPREIS FÜR KUNSTSTUDIERENDE gewürdigt. Mit ihren Zeichnungen, Objekten und Textilarbeiten, die flüchtige Momente und damit das Vergehen von Zeit festhalten, überzeugte sie die Jury.

● Den BAYERISCHEN STAATSPREIS IM BEREICH GESTALTUNG 2025 nahm Fern Liberty Kallenbach Campbell, Absolventin der Studienrichtung Textile Künste, für ihre Obstschale *Tapiserie* entgegen. Auch Romina Ried, Absolventin in der Studienrichtung Keramik im Studiengang Plastik, bekam den Preis für ihr Vasenobjekt *Steinzeug*. Ausgelobt wird der Preis im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse München vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

● Maria Kuzanova, Studentin im Master-Studiengang Multimedia Design, belegte mit ihrem Team den zweiten Platz beim XR-HACKATHON AN DER HOCHSCHULE ANHALT. Die Veranstaltung wurde vom Praxwerk Dessau veranstaltet.

● Silas Fidelius Kühn, Studierender im Studiengang Industriedesign, bekam die NEWCOMER FÖRDERUNG DES MAGAZINS ARCHITEKTUR

● 2024 GIEBICHENSTEIN DESIGN AWARD → p. 33

● Yonghak Jo, an alumnus of the Plastic Arts/Jewellery study programme, received the NEW TALENTS AWARD 2024 BY KLIMT02 with his jewellery collection *The Line of Life*. The award aims to honour the work of university graduates and supports their career in the professional world.

● 2025 SAALESARKASSE FOUNDATION ART AWARD → p. 79

● As part of BERLIN FASHION WEEK 2025, Fashion Design students Franziska Bauer, Pegah Musawi Natanzi and Marius Moninger showed their final works in the Berlin Salon.

● Lynn Gerstmair, a Burg alumna in the Textile Arts study programme, received the 27<sup>TH</sup> FEDERAL PRIZE FOR ART STUDENTS. With her drawings, objects and textile works that capture fleeting moments and in turn, the passing of time, she impressed the jury.

● Fern Liberty Kallenbach Campbell, an alumna of the Textile Arts study programme, took the BAYERISCHE STAATSPREIS IM BEREICH GESTALTUNG 2025 (Bavarian Stateprize in the field of Design) for her fruit bowl *Tapiserie*. Romina Ried, an alumna of the Plastic Arts/Ceramics study programme, also received the BAYERISCHE STAATSPREIS IM BEREICH GESTALTUNG 2025 for her vase object *Steinzeug* (Stonething). The prize was awarded as part of Internationale Handwerksmesse, the leading trade fair for the skilled trades, by the Bavarian State Ministry for Regional Development, Environmental Affairs and Energy.

● Maria Kuzanova, a student in the Multimedia Design master's programme, took second place with her team in the XR HACKATHON AT HOCHSCHULE ANHALT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES. The event around extended reality (xR) was organised by Praxwerk Dessau.

● Silas Fidelius Kühn, an Industrial Design student, received NEWCOMER FUNDING FROM ARCHITEKTUR & WOHNEN. For his product *Mizo*, a set for preparing tea, he was awarded a spot in the magazine's Newcomer Shop and a page in the magazine.

● Todor Joe Musev, a student in the Time-Based Arts study programme, received a six-month work scholarship in the ARTIST-IN-RESIDENCE PROGRAMME ÜBENÜBENÜBEN<sup>3</sup>. The scholarship was awarded by Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft und Kulturbüro Mönchengladbach.

● With her work *Zisou*, Aenne Steffens, a student in the Product Design/Ceramics and Glass study programme, participated in the exhibition TRENDS +25 AT AMBIENTE 2025 in Frankfurt am Main. She

PRIZES AND AWARDS

& WOHNEN. Er erhielt für sein Produkt *Mizo*, einem Set zur Teezubereitung, einen Platz im New-comer-Shop und eine Seite im Magazin.

● Todor Joe Musev, Student der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, empfing für sein Gesamtwerk ein sechsmonatiges Arbeitsstipendium innerhalb des REZIDENZPROGRAMMS ÜBEN-ÜBENÜBEN<sup>3</sup>. Ausgelobt wurde es von der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft und vom Kulturbüro Mönchengladbach.

● Mit *Zisou* nahm Aenne Steffens, Studierende in der Studienrichtung Produktdesign/Keramik- und Glasdesign, bei der Ausstellung TRENDS +25 DER AMBIENTE MESSE 2025 in Frankfurt am Main teil. Außerdem stellte sie die Arbeit bei TALENTE — MEISTER DER ZUKUNFT DER INTERNATIONALEN HANDWERKSMESSE 2025 in München aus. *Zisou* ist ein stapelbares Set aus blauem Glas und Porzellan, das vier vielseitig nutzbare Gefäße umfasst.

● Elisabeth Oertel, Alumna in der Studienrichtung Malerei/Glas, nahm das THÜRINGER LANDESTIPENDIUM FÜR BILDENDE KUNST entgegen. Dabei handelt es sich um ein ein-jähriges Arbeitsstipendium und um die höchste künstlerische Auszeichnung, die in Thüringen vergeben wird.

● David Kind und Todor Joe Musev, Studierende der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, zeigten ihre Kurzfilme auf dem KURZSUECHTIG FILMFESTIVAL in Leipzig. Todor Joe Musevs Film *Up from the Skies* begleitet die multidimensionalen Wesen Malinka und Bruno in den USA. *In den Wohnungen meiner Mutter sind viele Türen* von David Kind thematisiert Gewalt in der Familie, blickt in die Vergangenheit und versucht, die Gegenwart zu verstehen.

● Das Silent Book *Bus* von Christina Röckl, Studierende des Kommunikationsdesign im Schwerpunkt Illustration, wurde als eines der BESTEN 7 IM APRIL vom Deutschlandfunk ausgewählt. Weiterhin ist es Teil von THE BRAW AMAZING BOOKSHELF 2025.

● Lina Wiedwald, Studentin der Studienrichtung Keramik, erhält den SONDERPREIS DES FRECHENER KERAMIKPREIS 2025 DER STIFTUNG KERAMION für *Trompetenruf*, eine Arbeit aus Porzellan, Ton, Glasur und Gold. Der Sonderpreis wurde von Heiko und Regina Hünemeyer gestiftet.

● Christina Röckl und Felix Bork, Studierende und Alumnus des Kommunikationsdesign im Schwerpunkt Illustration, wurden für zwei der 25 SCHÖNSTEN DEUTSCHEN BÜCHER 2025 von der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet und Felix Bork mit *Oh, ein Stein!* darüber hinaus mit der Silbermedaille im Wettbewerb um das BEST BOOK DESIGN FROM

also exhibited the work at TALENTE- MÜNCHEN — MEISTER DER ZUKUNFT 2025 in Munich. *Zisou* is a stackable set made of blue glass and porcelain comprising four vessels that can be used in many ways.

● Elisabeth Oertel, an alumna of the Painting/ Glass study programme, received the THÜRINGER LANDESTIPENDIUM FÜR BILDENDE KUNST. The one-year work scholarship is the highest award for art conferred by the state of Thuringia.

● David Kind and Todor Joe Musev, both students in the Time-Based Arts study programme, showed their short films at the KURZSUECHTIG FILMFESTIVAL in Leipzig. Todor Musev's film *Up from the Skies* accompanied the multidimensional creatures Malinka and Bruno to the USA. *In den Wohnungen meiner Mutter sind viele Türen* (In my mother's flat are a lot of doors) by David Kind focussed on violence in the family, looking back at the past in an attempt to understand the present.

● The silent book *Bus* by Christina Röckl, a student of Communication Design/Illustration, was selected one of the BEST 7 IN APRIL by the radio station Deutschlandfunk. It is also part of the BRAW AMAZING BOOKSHELF 2025.

● Lina Wiedwald, a student in the Ceramics study programme, received the SPECIAL AWARD OF THE FRECHENER KERAMIKPREIS 2025 FROM THE KERAMION FOUNDATION for *Trompetenruf* (Trumpet call), a work made of porcelain, clay, glaze and gold. The special award was donated by Heiko and Regina Hünemeyer.

● Christina Röckl and Felix Bork, a student and a graduate of Communication Design/Illustration respectively, received awards for two of the 25 MOST BEAUTIFUL GERMAN BOOKS IN 2025 from the Buchkunst Foundation. With *Oh, ein Stein!* (Oh, a stone!) Felix Bork received the silver medal in the competition for the BEST BOOK DESIGN FROM ALL OVER THE WORLD 2025.

● Rebecca Hilser, a Burg alumna from the Textile Arts study programme, also completed postgraduate studies in Painting/Graphics and was nominated for the 2024/25 GERMANY ART PRIZE for her work *Höhlenforschung im Körper* (Speleology in the body) in embroidery and watercolour.

● Fern Liberty Kallenbach Campbell, a graduate of the Textile Arts study programme, was granted the artist-in-residence scholarship RESIDENCY IM GÄNGEVIERTEL in Hamburg.

● Anna-Carolina Prate Mamirov, a student in the Graphics study programme, Alva Berlich, a student in the Time-Based Arts study programme

ALL OVER THE WORLD / SCHÖNSTE BÜCHER AUS ALLER WELT 2025.

● Rebecca Hilser, Burg-Absolventin in der Studienrichtung Textile Künste, schloss 2022 zusätzlich ein Aufbaustudium in der Studienrichtung Grafik ab und wurde mit ihrer Arbeit *Höhlenforschung im Körper* (Stickerei und Aquarell) für den KUNSTPREIS DEUTSCHLAND 2024/25 nominiert.

● Fern Liberty Kallenbach Campbell, Absolventin der Studienrichtung Textile Künste, erhielt für ihr Gesamtwerk das Aufenthaltsstipendium RESIDENCY IM GÄNGEVIERTEL in Hamburg.

● Anna-Carolina Prate Mamirov, Studentin der Studienrichtung Grafik, Alva Berlich, Studentin der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, und Susann Richter, Studentin der Studienrichtung Bildhauerei/Figur, erhielten das STIPENDIUM BILDENDE KUNST 2025. Die Stipendiatinnen werden im Rahmen der Regelstudienzeit bis zum Ende des Studiums gefördert.

● Für den BESTFORM AWARD 2025 nominiert wurden Sophia Reißweber, Master-Absolventin im Studiengang Industrial Design, mit *Break-up Lab*, Friedrich Gerlach, Master-Absolvent im Studiengang Industrial Design, mit *Lumo Sofa System*, Emma Brix, Bachelor-Absolventin im Studiengang Industriedesign, und Elisabeth Schunck, Bachelor-Absolventin im Studiengang Multimedia | VR-Design, mit *Helga holt Hilfe* und Carla Wirths und Max Kochs mit *Sip Bag*.

● Robin Forster, Master-Student in Multimedia Design, belegte den zweiten Platz beim AUDIENCE AWARD auf der A MAZE/BERLIN 2025 für sein Semesterprojekt *PortalVision*.

● Für ihre Master-Abschlussarbeit *Pulli 3000* wurde Helena Wieser, Absolventin im Conceptual Fashion Design, mit dem WILHELM-LORCH-FÖRDERPREIS im Bereich Kreation ausgezeichnet. In der Arbeit hat sie ein ABC des Pullovers entwickelt und dabei auf ebenso informative wie kurzweilige Weise alle Aspekte dieses Kleidungsstücks beleuchtet und einige der Pullover-Klassiker assoziativ neu interpretiert.

● Nadine Härting, Master-Absolventin im Studiengang Design of Playing and Learning, wurde mit dem IF STUDENT DESIGN AWARD 2025 für ihre Arbeit *STAMPIMALS* in der Kategorie Quality Education ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um ein modulares Stempelset, das traditionelles Stempeln in einen modernen Kontext bringt.

● Das Stipendium der STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES erhielten Alva Berlich, Studierende der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, Anna-Carolina Prata Mamirova, Studierende der

and Susann Richter, a student in the Figure Sculpture study programme, received the STIPENDIUM BILDENDE KUNST 2025. The scholarship recipients will be funded until they complete their degree within the standard period of study.

● The following alumni were nominated for the 2025 BESTFORM AWARD: Sophia Reißweber, a graduate of the Industrial Design master's programme, for *Break-up Lab*; Friedrich Gerlach, also a graduate of the Industrial Design master's programme, for *Lumo Sofa System*; Emma Brix, a graduate of the Industrial Design bachelor's programme, and Elisabeth Schunck, a graduate of the Multimedia | VR-Design bachelor's programme, with *Helga holt Hilfe* (Helga gets help) and Carla Wirths and Max Koch with *Sip Bag*.

● Robin Forster, a student in the Multimedia Design master's programme, took second place in the AUDIENCE AWARD at A MAZE/BERLIN 2025 for his semester project *PortalVision*.

● For her master's thesis *Pulli 3000*, Helena Wieser, a graduate from Conceptual Fashion Design, was honoured with the WILHELM LORCH FÖRDERPREIS in the area of creation. In the work, she developed the ABC of the jumper, examining all aspects of the garment in an informative, entertaining way and associatively reinterpreted several classic jumpers.

● Nadine Härting, a graduate of the master's programme Design of Playing and Learning, received the 2025 IF STUDENT DESIGN AWARD for her work *STAMPIMALS* in the category quality education. The modular stamp set she developed embeds traditional stamping in a modern context.

● The scholarship of the GERMAN ACADEMIC SCHOLARSHIP FOUNDATION was conferred upon Alva Berlich, a student in the Time-Based Arts study programme, Anna-Carolina Prata Mamirova, a student in the Painting/Graphics study programme and Susann Richter in Figure Sculpture.

● Paula Rieß und Josephine Kraus, Fashion Design graduates, were finalists in the EUROPEAN FASHION AWARD FASH 2025 in the bachelor's degree category. Sophie Schmidt, a graduate of the Conceptual Textile Design master's programme, was a finalist in the master's degree category and took second place.

● Jonas Fries, a graduates of the Time-Based Arts study programme, received the 2<sup>ND</sup> YOUNG TALENT AWARD of the MUSEUMFLUXUS+STUDIS competition in Potsdam for his work *Spektrale Sequenzen* (Spectral sequences) and for two works in porcelain.

● Elisa Westreicher, a student in the Design Studies master's programme and Todor Joe

Studienrichtung Malerei/Grafik, und Susann Richter aus der Studienrichtung Bildhauerei/Figur.

● Paula Rieß und Josephine Kraus, Absolventinnen der Studienrichtung Modedesign, wurden für den EUROPEAN FASHION AWARD FASH 2025 als Finalist\*innen in der Kategorie Bachelor nominiert.

● Sophie Schmidt, Absolventin in Conceptual Textile Design, wurde mit dem 2. Preis in der Kategorie Master des EUROPEAN FASHION AWARD ausgezeichnet. Ihre Kollektion *Metamorphose* erforscht in 13 Strickarbeiten innovative Materialtransmutationsverfahren.

● Jonas Fries, Absolvent der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, wurde für seine kinetische Skulptur *Spektrale Sequenzen* und für zwei Porzellanarbeiten mit dem 2. Förderpreis des Wettbewerbs MUSEUMFLUXUS+STUDIS in Potsdam ausgezeichnet.

● Elsa Westreicher, Studentin im Masterstudiengang Design Studies, und die Studierenden der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, Todor Joe Musev und Merlind Papke, erhielten ein STIPENDIUM DER GRADUIERTENFÖRDERUNG DES LANDES SACHSEN-ANHALT.

● David Bühler, Student im Studiengang Industriedesign, hat beim MUUTO DESIGN CONTEST 001 teilgenommen und eine *honorable mention* erhalten.

● Sophia Scherer und Vinzenz Damm, Studierende der Studienrichtung Zeitbasierte Künste, erhielten die PROJEKTFÖRDERUNG KATAPULT vom LOFFT Theater in Leipzig für ihre Audioperformance *OH* beim KATAPULT Festival in Leipzig.

● Wiebke Lendewig, Absolventin der Studienrichtung Modedesign, bekam den NEO.FASHION AWARD in der Kategorie Best Design bei der Neo.Fashion Best Graduates Show 2025.

● Yoo Chung Woo, Student in der Studienrichtung Keramik, gewann den INTER-SCHOOL PRIZE DER C14 JURY PARIS.

● Den FÖRDERPREIS KERAMIK IM PULVERTUM DER STADT OLDENBURG nahm Carlo Leopold Broschewitz, Bildhauer und ehemaliger Meisterschüler von Prof. Martin Neubert an der BURG entgegen. Er durfte seine Werke im Sommer 2025 unter dem Titel *Eiszeit* im mittelalterlichen Pulverturm in Oldenburg ausstellen.

● Den GUSTAV-WEIDANZ-PREIS 2025 bekam die Kieler Künstlerin Maria Gerbaulet. Er gilt bundesweit als einer der wichtigsten Nachwuchsförderpreise für Bildhauer\*innen und wird in diesem Jahr zum 23. Mal von der BURG vergeben.

Musev and Merlind Papke, students in the Time-Based Arts study programme, were accepted into the POSTGRADUATE SCHOLARSHIP PROGRAMME OF THE STATE OF SAXONY-ANHALT.

● David Bühler, a student in the Industrial Design study programme, received an honourable mention from the MUUTO DESIGN CONTEST 001.

● Sophia Scherer and Vinzenz Damm, students in the Time-Based Arts study programme, received KATAPULT PROJECT FUNDING from LOFFT Theater in Leipzig for their audio performance *OH* at the KATAPULT Festival in Leipzig.

● Wiebke Lendewig, a graduate of the Fashion Design study programme, received the NEO.FASHION AWARD in the category best design at the Neo.Fashion Best Graduates Show 2025.

● Yoo Chung Woo, a student in the Ceramics study programme, won the INTER-SCHOOL PRIZE OF C14 JURY PARIS.

● The SPONSORSHIP AWARD KERAMIK IM PULVERTUM OF THE CITY OF OLDENBURG went to Carlo Leopold Broschewitz, a sculptor and former Meisterschüler of Prof. Martin Neubert at BURG. He exhibited his work with the title *Eiszeit* (Ice age) in the medieval gunpowder magazine in Oldenburg in the summer of 2025.

● Sophie Schmidt, a graduate of the Conceptual Textile Design master's programme, was awarded 2<sup>nd</sup> prize in the master's degree category of the EUROPEAN FASHION AWARD. In 13 knitted works, her collection *Metamorphose* (Metamorphosis) researched innovative material transformation processes.

● The 2025 GUSTAV WEIDANZ AWARD went to the artist Maria Gerbaulet from Kiel. Perceived as one of the most important young talents award for sculptors, this year BURG conferred the award for the 23<sup>rd</sup> time.

# Impressum

## Imprint

● Herausgegeben von  
Rektorat der Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle  
Neuwerk 7  
06108 Halle (Saale)  
Germany

● Konzept  
Heidi Ballhausen, Brigitte Beiling,  
Maria Schiek, Sonni Scheuringer,  
Studio kela-mo (Paula Hohengarten,  
Moritz Zeller)

● Redaktionsleitung  
Maria Schiek

● Redaktionsteam  
Heidi Ballhausen, Brigitte Beiling,  
Lisa-Marie Müller, Maria Schiek,  
Lena Schliemann, Michelle Sorin

● Lektorat  
Heidi Stecker

● Übersetzung  
Kate Abbott

● Redaktionsschluss  
28. Juli 2025

● Gestaltung  
Sonni Scheuringer, Studio kela-mo  
(Paula Hohengarten, Moritz Zeller)

● Art Direction  
Matthias Görlich

● Schriften  
Minion Pro, Burg Grotesk Mono,  
Friedl (Camelot)

● Papier  
Munken Lynx Rough, 120 g/m<sup>2</sup>  
Maxigloss, 150 g/m<sup>2</sup>  
Munken Lynx Rough, 300 g/m<sup>2</sup>

● Lithografie  
Studio kela-mo

● Druck  
Hochschuldruckerei

● Bindung  
Druckerei zu Altenburg

● Auflage  
1.200

● Published by  
Rector's office of Burg Giebichenstein University  
of Art and Design Halle  
Neuwerk 7  
06108 Halle (Saale)  
Germany

● Concept  
Heidi Ballhausen, Brigitte Beiling,  
Maria Schiek, Sonni Scheuringer,  
Studio kela-mo (Paula Hohengarten,  
Moritz Zeller)

● Editorial Management  
Maria Schiek

● Editorial team  
Heidi Ballhausen, Brigitte Beiling,  
Lisa-Marie Müller, Maria Schiek,  
Lena Schliemann, Michelle Sorin

● Copy editing  
Heidi Stecker

● Translation  
Kate Abbott

● Editorial deadline  
28 July 2025

● Design  
Sonni Scheuringer, Studio kela-mo  
(Paula Hohengarten, Moritz Zeller)

● Art direction  
Matthias Görlich

● Typefaces  
Minion Pro, Burg Grotesk Mono,  
Friedl (Camelot)

● Paper  
Munken Lynx Rough, 120 g/m<sup>2</sup>  
Maxigloss, 150g/m<sup>2</sup>  
Munken Lynx Rough, 300 g/m<sup>2</sup>

● Lithography  
Studio kela-mo

● Printed by  
University printing shop

● Bound by  
Druckerei zu Altenburg

● Number of copies  
1.200

© Halle (Saale), 2025  
Herausgeber\*innen und Autor\*innen

Gedruckt in Deutschland

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über *dnb.dnb.de* abrufbar.

ISBN 978-3-98994-005-5

Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle  
University of Art and Design

Alle Bildrechte werden nach bestem Wissen recherchiert. Wir bitten im Voraus um Entschuldigung für mögliche unbeabsichtigt nicht genannte Bildrechte.

● Bildnachweise  
S. 19—23: Michel Klehm  
S. 31: Sven Bergelt  
S. 39: Sophia Reißerweber  
S. 41: Sven Bergelt  
S. 43: Yang Ni  
S. 45: Paula Holzhauser  
S. 47: Plakat: Philipp Koller  
S. 49: Luca Ganzert  
S. 50 und 51: Sven Bergelt  
S. 53: Mona Ortner  
S. 54 und 55: Sven Bergelt  
S. 62: Nikolaus Brade  
S. 72: Marita Tatari  
S. 82: Sven Bergelt  
S. 85—87: Michel Klehm  
S. 89—97: Sven Bergelt  
S. 98: Alessa Dresel  
S. 104: Max Mendéz  
S. 107: Max Mendéz  
S. 113: Plakat: Levke Schramm,  
Hans-Jörg Pochmann,  
Clara Scheffler, Florian Wagner  
S. 114—128: Sven Bergelt  
S. 161: Andrew Gilbert  
S. 162: Stick Up Studio  
S. 163: Thomas Kierok  
S. 164: Christian Werner  
S. 165: Annette Coroll

Wie gefällt Ihnen unser Jahrbuch?  
Schreiben Sie uns: [jahrbuch@burg-halle.de](mailto:jahrbuch@burg-halle.de)

© Halle (Saale), 2025  
Publisher and authors

Printed in Germany

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek: The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliographie; detailed bibliographic data are available at *dnb.dnb.de*.

ISBN 978-3-98994-005-5

Every effort has been made to trace and contact the copyright holder of the images reproduced in this book. We apologise in advance for any unintentional omissions.

● Photo credits  
p. 19—23: Michel Klehm  
p. 31: Sven Bergelt  
p. 39: Sophia Reißerweber  
p. 41: Sven Bergelt  
p. 43: Yang Ni  
p. 45: Paula Holzhauser  
p. 47: poster: Philipp Koller  
p. 49: Luca Ganzert  
p. 50 and 51: Sven Bergelt  
p. 53: Mona Ortner  
p. 54 und 55: Sven Bergelt  
p. 62: Nikolaus Brade  
p. 72: Marita Tatari  
p. 82: Sven Bergelt  
p. 85—87: Michel Klehm  
p. 89—97: Sven Bergelt  
p. 98: Alessa Dresel  
p. 104: Max Mendéz  
p. 107: Max Mendéz  
p. 113: poster: Levke Schramm,  
Hans-Jörg Pochmann,  
Clara Scheffler, Florian Wagner  
p. 114—128: Sven Bergelt  
p. 161: Andrew Gilbert  
p. 162: Stick Up Studio  
p. 163: Thomas Kierok  
p. 164: Christian Werner  
p. 165: Annette Coroll

How do you like our yearbook?  
Please let us know: [jahrbuch@burg-halle.de](mailto:jahrbuch@burg-halle.de)

